



Beschluss

des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Änderung
der Richtlinie zur datengestützten
einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung:

Teil 2: Änderungen zum Erfassungsjahr 2026 in den Verfahren
3 und 5 bis 15

Vom 17. Juli 2025

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Sitzung am 17. Juli 2025 beschlossen, die Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL) in der Fassung vom 19. Juli 2018 (BAnz AT 18.12.2018 B3), die zuletzt durch die Bekanntmachung des Beschlusses vom T. Monat JJJJ (BAnz AT TT.MM.JJJJ BX) geändert worden ist, wie folgt zu ändern:

- I. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 3: Cholezystektomie (QS CHE) wird wie folgt geändert:
 1. § 10 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 1 Satz 1 werden nach den Wörtern „Rückmeldebericht (Gesamtauswertung)“ die Wörter „sowie insgesamt drei vierteljährliche Rückmeldeberichte (Zwischenberichte)“ eingefügt.
 - b) Folgender Absatz 3 wird angefügt:

„(3) Die Zwischenberichte basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Daten und orientieren sich in Form und Inhalt im Wesentlichen an den Rückmeldeberichten.“
 2. Dem § 17 Absatz 1 wird folgender Satz angefügt:

„Die Bundesauswertungsstelle stellt der Datenannahmestelle die Zwischenberichte nach § 10 zum 15. Juli (Quartal 1), 30. September (Quartal 1 und Quartal 2), 31. Dezember (Quartal 1 bis Quartal 3) und 31. Mai (Quartal 1 bis Quartal 4, als Gesamtauswertung des vollständigen Erfassungsjahres) zur Verfügung.“
 3. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
 4. Anlage II wird wie folgt gefasst:

„Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS CHE)

Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke

a) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Krankenkasse der Versichertenkarte ³					
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Institutionskennzeichen	X			X	
13	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
14	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
15	Fachabteilung	X		X		
16	Geburtsjahr ⁸	X		X		
17	Geschlecht	X		X		
18	Körpergröße		X	X		
19	Körpergröße unbekannt		X	X		
20	Körpergewicht		X	X		
21	Körpergewicht unbekannt		X	X		
22	Quartal des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
23	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ¹⁰		X	X	X	
24	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
25	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹¹	X			X	
26	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹²	X			X	
27	Versionsnummer				X	
28	Wieviele Prozedur?				X	
29	Prozedur während des stationären Aufenthaltes ¹³	X	X	X	X	
30	Datum der Prozedur während des stationären Aufenthaltes	X	X			

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

12 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

13 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
31	Transfusion/Transfusionen aufgrund eines cholezystektomiebedingten Blutverlustes?		X	X		
32	Diagnose(n) ¹⁴	X	X	X	X	
33	Bestand die Streptokokkensepsis vor der Cholezystektomie?		X	X		
34	Bestand die sonstige Sepsis vor der Cholezystektomie?		X	X		
35	Bestand die akute Blutungsanämie vor der Cholezystektomie?		X	X		
36	Bestand die akute Peritonitis vor der Cholezystektomie?		X	X		
37	Bestand die sonstige oder n.n.bez. Peritonitis vor der Cholezystektomie?		X	X		
38	Bestand der Leberabszess vor der Cholezystektomie?		X	X		
39	Bestand die Perforation des Gallengangs vor der Cholezystektomie?		X	X		
40	Bestand die Fistel des Gallengangs vor der Cholezystektomie?		X	X		
41	Entlassungsdatum Krankenhaus	X	X			

14 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
42	Quartal des Entlassungstages ¹⁵	X		X	X	
43	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁶	X		X	X	
44	Entlassungsgrund		X	X		
45	nicht spezifizierter Entlassungsgrund		X	X		

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

b) Sozialdaten bei den Krankenkassen gemäß § 299 Absatz 1a SGB V

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkasse n)	1	2	3	4	5
			Daten für die Fallident ifikation	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technisc he und anwend ungsbez ogene Gründe	Follow -up- Inform ation

§ 301 (Krankenhäuser)

1	Angabe der Quelle des Datensatzes ¹	source(301)@quelle				X	
2	Art der Identifikationsnummer des Leistungserbringers (IKNR) ²	cp_type(301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders)@art				X	
3	Bundesland aus der IKNR des Krankenhauses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ³	state_key(301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders)@bundesland			X	X	
4	IK der behandelnden Einrichtung	301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders@nummer	X	X			

1 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

2 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der IKNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

3 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

5	Standortnummer der entlassenden Einrichtung	301.Entlassungsanzeige.STA.Standortnummer@stdnummer				X	
6	Erster Aufnahmetag des Falles, an dem der Versicherte ins KH aufgenommen wird	301.Aufnahmesatz.AUF.Aufnahmetag@aufndatum	X	X			X
7	Aufnahmegrund nach 4-stelligem Schlüssel (Voll-/teilstationäre Behandlung, Entbindung etc.)	301.Aufnahmesatz.AUF.Aufnahmegrund@aufngrund			X		
8	Letzter Entlassungstag des Falles, an dem der Versicherte das Krankenhaus endgültig verlässt (keine Verlegung in andere Abteilung der selben Einrichtung)	301.Entlassungsanzeige.ETL.Tag der Entlassung/Verlegung@entldatum	X				X
9	Letzter (endgültiger) Entlassungsgrund nach 3-stelligem Schlüssel (Behandlungsende, Verlegung, Tod etc.)	301.Entlassungsanzeige.ETL.Entlassungs-/Verlegungsgrund@entlgrund		X	X		X
10	Hauptdiagnose bei Entlassung/Verlegung, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); Behandlungsrelevante Diagnose aus Fachabteilung ,0000' bzw. einziger Fachabteilung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer gemeinsam mit vorhandener Sekundärdiagnose zu liefern	301.Entlassungsanzeige.ETL.Hauptdiagnose.Diagnoseschlüssel@icd	X	X	X		X

11	Seitenlokalisierung der Hauptdiagnose (L, R, B)	301.Entlassungsanzeige.ETL.Hauptdiagnose.Lokalisierung@lokalisierung			X		
12	Sekundäre Hauptdiagnose, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); Sekundärdiagnosen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnose geliefert, auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft	301.Entlassungsanzeige.ETL.Sekundär-Diagnose.Diagnoseschlüssel@icd_sek	X	X	X		X
13	Seitenlokalisierung der sekundären Hauptdiagnose (L, R, B)	301.Entlassungsanzeige.ETL.Sekundär-Diagnose.Lokalisierung@lokalisierung_sek			X		
14	Liste der Nebendiagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); Behandlungsrelevante Diagnose aus Fachabteilung ,0000' bzw. einziger Fachabteilung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer gemeinsam mit Sekundärdiagnose zu liefern	301.Entlassungsanzeige.ND.G.Nebendiagnose.Diagnoseschlüssel@icd	X	X	X		X

15	Seitenlokalisierung der Nebendiagnose (L, R, B)	301.Entlassungsanzeige.ND G.Nebendiagnose.Lokalisierung@lokalisierung			X		
16	Liste der sekundären Nebendiagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); Sekundärdiagnosen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnose geliefert, auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft	301.Entlassungsanzeige.ND G.Sekundär-Diagnose.Diagnoseschlüssel@icd_sek	X	X	X		X
17	Seitenlokalisierung der sekundären Nebendiagnose (L, R, B)	301.Entlassungsanzeige.ND G.Sekundär-Diagnose.Lokalisierung@lokalisierung_sek			X		
18	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung	301.Entlassungsanzeige.FAB.Operation.Prozedurenschlüssel@ops	X	X	X		X
19	Seitenlokalisierung der Prozedur (L, R, B)	301.Entlassungsanzeige.FAB.Operation.Lokalisierung@lokalisierung			X		

20	Tag der gelieferten OPS-Leistung (erst ab 2013 vorhanden)	301.Entlassungsanzeige.FAB.Operationstag @datum	X	X			X
21	Liste aller Fachabteilungen des Krankenhausfalles	301.Entlassungsanzeige.ETL.Fachabteilung @fachabteilung			X		
22	Angabe, ob der KH-Fall unterbrochen war (Entlassungsgrund 16x, 21x, 23x) ⁴	inpatient_interrupt(301.Entlassungsanzeige.ETL.Entlassungs-/Verlegungsgrund)@khunterbrechung			X		
§ 284 (Stammdaten)							
23	Geschlecht des Versicherten	Stamm@geschlecht	X		X		X
24	Geburtsjahr des Versicherten	Stamm@gebjahr	X		X		X
25	Sterbedatum des Versicherten	Stamm@sterbedatum		X			X
26	Versichertennummer (Elektronische Gesundheitskarte)	Stamm@V	X	X			X
27	Stichtag des Versicherungsstatus je Quartal; Stichtag ist jeweils die Mitte des Quartals (Q1: 15.02.; Q2: 15.05.; Q3: 15.08.; Q4: 15.11.) ⁵	Stamm@versicherungsdatum		X		X	

4 Die Angabe, ob der stationäre Aufenthalt durchgehend oder unterbrochen war, wird der Liste der Entlassungsgründe entnommen.

5 Die Stichtage für die Angabe des Versicherungsstatus sind durch die Allgemeine Spezifikation für Sozialdaten bei den Krankenkassen vorgegeben.

28	Ja-/Nein-Angabe zum Stichtag je Quartal	Stamm@versicherungsstatus			X	X	
Administrative Daten							
29	IKNR der Krankenkasse ⁶	Admin@kasseiknr	X			X	
30	Laufende Nummer zur Referenzierung des Datensatzes (Versicherten) zwischen QS- und PID-Datei	sequential_nr(Admin)@lfdnr				X	
31	Anzahl der Versicherten zum Tag der Lieferung	Admin@versichertenzahl				X	
32	Pseudonymisierte Dienstleisterkennung ⁷	Admin@dienstleister				X	

"

⁶ Die IKNR der Krankenkasse wird durch die Datenannahmestelle der Krankenkassen pseudonymisiert. Die Bundesauswertestelle erhält keine IKNR der Krankenkasse, sondern ein Pseudonym.

⁷ Es handelt sich hierbei um die Handelsregisternummer des jeweiligen von der Krankenkasse beauftragten Dienstleisters.

II. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 5: Transplantationsmedizin (QS TX) wird wie folgt geändert:

1. In § 16 Satz 1 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
2. Anlage I wird wie folgt geändert:
 - a) In Buchstabe c Zeile 1 werden nach den Wörtern „Intra- oder postoperative behandlungsbedürftige Komplikationen“ die Wörter „bei Leberlebendspende“ eingefügt.
 - b) In Buchstabe d Zeile 8 werden nach den Wörtern „Intra- oder postoperative Komplikationen“ die Wörter „bei Lebertransplantation“ eingefügt.
 - c) In Buchstabe f Zeile 1 werden nach den Wörtern „Intra- oder postoperative Komplikationen“ die Wörter „bei Nierenlebendspende“ eingefügt.
3. Anlage II wird wie folgt gefasst:

„Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS TX)

Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke

a) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Lebertransplantation

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Inform ation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	

¹ Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

² Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	

Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

³ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

⁴ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

⁵ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
14	entlassender Standort 6-stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6-stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Aufnahmedatum Krankenhaus	X	X			
18	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁸		X	X	X	
19	Monat des Aufnahmetages ⁹	X			X	
20	Fachabteilung	X				
21	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ¹⁰			X		
22	Art der ET-Nummer (ETE) für das Transplantationsregister ¹¹				X	

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
23	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ¹²				X	
24	Art der ET-Nummer (ETE) für die Bundesauswertungsstelle ¹³				X	
25	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹⁴				X	
26	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ¹⁵	X	X		X	

Transplantationsregister vor?" und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?" die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?" und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?" die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?" die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?" die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

15 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?" vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“,

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
27	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	
28	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
29	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?				X	
30	Geburtsjahr ¹⁶	X	X	X	X	

„Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
31	Geschlecht	X	X	X		
32	Körpergröße		X	X		
33	Körpergewicht bei Aufnahme		X	X		
34	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
35	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁷	X			X	
36	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁸	X			X	
37	Versionsnummer [Transplantation]				X	
38	Wievielte Transplantation während dieses Aufenthaltes?		X		X	
39	Zentrumsangebot		X	X		

17 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

18 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
40	Dringlichkeit der Transplantation gemäß Medical Urgency Code ET-Status		X	X		
41	Bilirubin i. S. in mg/dl		X			
42	Bilirubin i. S. in µmol/l		X			
43	Kreatininwert i.S. in mg/dl		X			
44	Kreatininwert i.S. in µmol/l		X			
45	INR (International Normalized Ratio)		X			
46	Dialyse- oder Hämofiltrationsverfahren		X			
47	match MELD zugewiesen		X	X	X	
48	match MELD		X	X		
49	Begründung für match MELD		X	X	X	
50	standard exception		X	X		
51	Spendertyp		X	X		
52	Spenderalter		X	X		
53	Einsatz eines Perfusionssystems		X		X	
54	Indikation zur Lebertransplantation		X	X		
55	HCC vor Transplantation bekannt			X		
56	OP-Datum	X	X			
57	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁹	X	X	X	X	

¹⁹ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zoge- ne Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
58	Monat der Operation ²⁰	X	X	X	X	
59	Operation ²¹	X		X		
60	Lebertransplantation bei Multiviseraltransplantation		X			
61	Abbruch der Transplantation			X		
62	HCC im Explantat			X		
63	Typ des Leberspenderorgans		X	X		
64	kalte Ischämiezeit (Minuten)		X	X		
65	Komplikation in Anlehnung an die Clavien-Dindo-Klassifikation		X	X		
66	Entlassungsdatum Krankenhaus	X	X			
67	Wochentag 1 - 7 ²²				X	
68	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²³	X		X	X	
69	Monat des Entlassungstages ²⁴	X	X	X	X	
70	Entlassungsdiagnose(n) ²⁵	X		X		
71	Entlassungsdiagnose nach ELTR			X		

20 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

21 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

22 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

23 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

24 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

25 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
72	Entlassungsgrund	X	X	X	X	
73	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
74	Todesursache			X		

b) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Lebertransplantation (Follow-up)

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	

¹ Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X		X	X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	

Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
12	Der Patient verfügt über keine eGK-Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	Betriebsstätten-Nummer	X				
15	Fachabteilung	X				
16	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ⁶			X		
17	Art der ET-Nummer (ETE) für das Transplantationsregister ⁷				X	
18	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ⁸				X	

6 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL und § 7 Abs. 3 QSKH-RL). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
19	Art der ET-Nummer (ETE) für die Bundesauswertungsstelle ⁹				X	
20	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹⁰				X	
21	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ¹¹	X	X		X	
22	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	

personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

11 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL). Für Datensätze nach QSKH-RL ist dieses Exportfeld leer. In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	Bundesauswertungsstelle vor?					
23	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
24	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?				X	
25	Geburtsjahr ¹²	X	X	X	X	
26	Geschlecht	X	X	X		
27	Datum der letzten Transplantation	X	X			
28	Monat der letzten Transplantation ¹³	X			X	
29	Lebertransplantation bei Multiviseraltransplantation		X			

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der letzten Transplantation“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
30	Datum der Follow-up-Erhebung	X	X			
31	Abstand Erhebungsdatum des Follow-up und Datum der letzten Transplantation in Tagen ¹⁴	X	X		X	
32	Monat des Follow-up Erhebungsdatum ¹⁵	X			X	
33	Art der Follow-up-Erhebung			X		
34	Follow-up: Jahr(e) nach Transplantation	X	X			
35	Patient verstorben		X		X	
36	Todesdatum		X			
37	Abstand zwischen Todesdatum und Datum der letzten Transplantation ¹⁶		X		X	
38	Monat des Todesdatums ¹⁷				X	
39	Todesursache			X		
40	HCC vor Transplantation bekannt		X	X	X	
41	HCC-Rezidiv		X	X		
42	Komplikation		X	X		
43	unbekannt, ob Komplikation vorliegt		X	X		

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der Follow-up-Erhebung“ und „Datum der letzten Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Follow-up-Erhebung“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Todesdatum“ und „Datum der letzten Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Todesdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

c) Sozialdaten bei den Krankenkassen gemäß § 299 Absatz 1a SGB V – Lebertransplantation

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	3 Datenf elder für die Basisau s- wertun g	4 Technisc he und anwen- dungsbe- zogene Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
Administrative Daten							
1	IKNR der Krankenkasse	admin@kasseik nr	X			X	
2	Laufende Nummer zur Referenzierung des Datensatzes (Versicherten) zwischen QS- und PID-Datei	sequential_nr(A dmin)@lfdnr				X	
3	Anzahl der Versicherten zum Tag der Lieferung	Admin@versich ertenzahl				X	
4	Pseudonymisier te Dienstleisterken nung ¹	Admin@dienstl eister				X	
§284 (Stammdaten)							
5	Versichertennu mmer (Elektronische Gesundheitskart	Stamm@V	X	X			

¹ Es handelt sich hierbei um die Handelsregisternummer des jeweiligen von der Krankenkasse beauftragten Dienstleisters.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Technisc- he und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	e)						
6	Geschlecht des Versicherten	Stamm@geschlecht	X		X		
7	Geburtsjahr des Versicherten	Stamm@gebjahr	X		X		
8	Sterbedatum des Versicherten	Stamm@sterbedatum		X			X
9	Stichtag des Versicherungsstatus je Quartal; Stichtag ist jeweils die Mitte des Quartals (Q1: 15.02.; Q2: 15.05.; Q3: 15.08.; Q4: 15.11.) ²	Stamm@versicherungsdatum					X
10	Ja-/Nein-Angabe zum Stichtag je Quartal	Stamm@versicherungsstatus				X	
§301 (Krankenhäuser)							
11	Angabe der Quelle	source(301)@quelle				X	

² Die Stichtage für die Angabe des Versicherungsstatus sind durch die Allgemeine Spezifikation für Sozialdaten bei den Krankenkassen vorgegeben.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Technisc- he und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Datensatzes ³						
12	Art der Identifikations- nummer des Leistungserbring- ers (IKNR/BSNR) ⁴	cp_type(301.Ent- lassungsanzeige. FKT.IK des Absenders)@art				X	
13	Bundesland aus der IKNR des Krankenhauses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ⁵	state_key(301.E- ntlassungsanzei- ge.FKT.IK des Absenders)@bu- ndesland				X	
14	IK der behandelnden Einrichtung	301.Entlassungs- anzeige.FKT.IK des Absenders@nu- mmer	X	X			
15	Standortnumme- r der entlassenden	301.Entlassungs- anzeige.STA.Sta- ndortnummer@				X	

3 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

4 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der IKNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

5 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Technisc- he und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Einrichtung	stdnummer					
16	Erster Aufnahmetag des Falles, an dem der Versicherte ins KH aufgenommen wird	301.Aufnahmes- atz.AUF.Aufnah- metag@aufndat- um	X				X
17	Letzter Entlassungstag des Falles, an dem der Versicherte das Krankenhaus endgültig verlässt (keine Verlegung in andere Abteilung der selben Einrichtung)	301.Entlassungs- anzeige.ETL.Tag der Entlassung/Verl- egung@entldat- um	X				X
18	Letzter (endgültiger) Entlassungsgrund nach 3- stelligem	301.Entlassungs- anzeige.ETL.Entl- assungs- /Verlegungsgru- nd@entlgrund			X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Technisc- he und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Schlüssel (Behandlungen de, Verlegung, Tod etc.)						
19	Angabe, ob der KH-Fall unterbrochen war (Entlassungsgru nd 16x, 21x, 23x) ⁶	inpatient_interr upt(301.Entlass ungsanzeige.ETL .Entlassungs- -/Verlegungsgru nd)@khunterbr echung			X		X
20	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op eration.Prozedu renschlüssel@o ps	X	X	X		X
21	Tag der gelieferten OPS- Leistung	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op erationstag@da tum	X	X			X

6 Die Angabe, ob der stationäre Aufenthalt durchgehend oder unterbrochen war, wird der Liste der Entlassungsgründe entnommen.

d) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Leberlebendspende

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	3 Datenf elder für die Basisau swertu ng	4 Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor mation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte Spender ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus Spender ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten Spender ⁵	X	X		X	
12	Der Spender verfügt über keine eGK- Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Aufnahmedatum Krankenhaus	X				

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ und „eGK-Versichertennummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „besonderer Personenkreis des Spenders“ und „eGK-Versichertennummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
18	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁸			X	X	
19	Monat des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	
20	Fachabteilung	X				
21	Art der ET-Nummer (ETS) für das Transplantationsregister ¹⁰				X	
22	Art der ET-Nummer (ETS) für die Bundesauswertungsstelle ¹¹				X	
23	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ¹²	X	X		X	
24	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ¹³			X		

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

12 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „eGK-Versichertennummer des Spenders“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

13 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
25	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ¹⁴				X	
26	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹⁵				X	
27	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der				X	

Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	Bundesauswertungsstelle vor?					
28	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
29	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?				X	
30	Geburtsjahr ¹⁶	X	X	X	X	
31	Geschlecht	X	X	X		
32	Körpergröße			X		
33	Körpergewicht bei Aufnahme			X		
34	OP-Datum	X	X			

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
35	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁷	X	X	X	X	
36	Monat der Operation ¹⁸	X	X	X	X	
37	Operation ¹⁹	X		X		
38	Segment I		X	X		
39	Segment II		X	X		
40	Segment III		X	X		
41	Segment IV		X	X		
42	Segment V		X	X		
43	Segment VI		X	X		
44	Segment VII		X	X		
45	Segment VIII		X	X		
46	Gewicht entnommene Leber			X		
47	Komplikation nach Clavien- Dindo-Klassifikation		X	X	X	
48	Blutung		X	X		
49	Gallenwegskomplikation		X	X		
50	sekundäre Wundheilung		X	X		
51	Ileus		X	X		
52	akutes Leberversagen		X	X		
53	Thrombose		X	X		
54	Lungenembolie		X	X		
55	Pneumonie		X	X		
56	sonstige Komplikationen		X	X		

17 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

18 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

19 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
57	Lebertransplantation beim Leberlebendspender erforderlich		X	X	X	
58	Dominotransplantation		X	X		
59	Entlassungsdatum Krankenhaus	X	X			
60	Wochentag 1 - 7 ²⁰				X	
61	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²¹	X		X	X	
62	Monat des Entlassungstages ²²	X		X	X	
63	Entlassungsdiagnose(n) ²³	X		X		
64	Entlassungsgrund	X	X	X		
65	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		

20 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

21 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

22 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

23 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

e) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Leberlebendspende (Follow-up)

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsbereogene Gründe	Follow-up-Information
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte Spender ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus Spender ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten Spender ⁵	X	X		X	
12	Der Spender verfügt über keine eGK- Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	Betriebsstätten-Nummer	X				
15	Fachabteilung	X				
16	Art der ET-Nummer (ETS) für das Transplantationsregister ⁶				X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ und „eGK-Versichertennummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „besonderer Personenkreis des Spenders“ und „eGK-Versichertennummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
17	Art der ET-Nummer (ETS) für die Bundesauswertungsstelle ⁷				X	
18	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ⁸	X	X		X	
19	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ⁹			X		
20	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ¹⁰				X	

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL). Für Datensätze nach QSKH-RL ist dieses Exportfeld leer. In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „eGK-Versichertennummer des Spenders“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

9 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL und § 7 Abs. 3 QSKH-RL). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
21	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹¹				X	
22	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	
23	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
24	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die				X	

die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?					
25	Geburtsjahr ¹²	X	X	X	X	
26	Geschlecht	X	X	X		
27	Datum der Leberlebendspende	X	X			
28	Monat der Lebendspende ¹³	X			X	
29	Datum der Follow-up-Erhebung	X	X			
30	Abstand Erhebungsdatum des Follow-up und Datum der Lebendspende in Tagen ¹⁴	X	X		X	
31	Monat des Follow-up-Erhebungsdatum ¹⁵	X			X	
32	Art der Follow-up-Erhebung			X		
33	Follow-up: Jahr(e) nach Lebendspende	X	X			
34	Spender verstorben		X		X	
35	Todesdatum		X			

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Leberlebendspende“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der Follow-up-Erhebung“ und „Datum der Leberlebendspende“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Follow-up-Erhebung“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
36	Monat des Todesdatums ¹⁶				X	
37	Abstand zwischen Todesdatum und Datum der Lebendspende ¹⁷		X		X	
38	Bilirubin i. S. in mg/dl		X			
39	Bilirubin i. S. in µmol/l		X			
40	Bilirubin i. S. unbekannt		X			
41	Gamma-GT		X			
42	Gamma-GT unbekannt		X			
43	Komplikation		X	X	X	
44	unbekannt, ob Komplikation vorliegt		X	X	X	
45	Gallenwegskomplikation			X		
46	Narbenhernie			X		
47	leberbezogene Komplikationen			X		
48	intraabdominelle Komplikationen			X		
49	sonstige Komplikationen			X		
50	Lebertransplantation des Lebendspenders erforderlich				X	
51	Datum der letzten Transplantation	X	X			
52	Abstand zwischen Datum der letzten Transplantation		X		X	

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Todesdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

17 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Todesdatum“ und „Datum der Leberlebendspende“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	des Spenders und dem Datum der Lebendspende (in Tagen) ¹⁸					
53	Monat der letzten Transplantation des Spenders ¹⁹	X			X	

¹⁸ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der letzten Transplantation“ und „Datum der Leberlebendspende“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

¹⁹ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der letzten Transplantation“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

f) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Lungentransplantation

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	3 Datenf elder für die Basisau swertu ng	4 Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor mation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X		X	X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Aufnahmedatum Krankenhaus	X	X			
18	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁸			X	X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
19	Monat des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	
20	Fachabteilung	X				
21	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ¹⁰			X		
22	Art der ET-Nummer (ETE) für das Transplantationsregister ¹¹				X	
23	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ¹²				X	

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
24	Art der ET-Nummer (ETE) für die Bundesauswertungsstelle ¹³				X	
25	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹⁴				X	
26	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ¹⁵	X	X		X	
27	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

15 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
28	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
29	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?				X	
30	Geburtsjahr ¹⁶	X		X		
31	Geschlecht	X		X		
32	Körpergröße			X		
33	Körpergewicht bei Aufnahme			X		
34	Grunderkrankung		X	X		
35	Blutgruppe		X	X		
36	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	

¹⁶ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
37	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁷	X			X	
38	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁸	X			X	
39	Versionsnummer				X	
40	Wieviele Transplantation während dieses Aufenthaltes?		X		X	
41	Dringlichkeit		X	X		
42	LAS (Lung Allocation Score)		X	X		
43	thorakale Voroperation		X	X		
44	Beatmung präoperativ		X	X		
45	Induktionstherapie			X		
46	Cyclosporin			X		
47	Tacrolimus			X		
48	Azathioprin			X		
49	Mycophenolat			X		

17 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

18 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
50	Steroide			X		
51	m-ToR-Inhibitor			X		
52	andere			X	X	
53	Art der Spende		X	X	X	
54	Spenderalter		X	X		
55	Blutgruppe		X	X		
56	Beatmungsdauer		X	X		
57	Einsatz eines Perfusionssystems		X			X
58	Organqualität zum Zeitpunkt der Entnahme			X		
59	Datum der Transplantation	X	X			
60	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁹	X	X	X	X	
61	Monat der Operation ²⁰	X	X	X	X	
62	Operation ²¹	X		X		
63	Abbruch der Transplantation			X		
64	Retransplantation				X	
65	Datum der letzten Transplantation	X	X			
66	Monat der letzten Transplantation ²²	X		X	X	

19 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Datum der Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

20 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Transplantation“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

21 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

22 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der letzten Transplantation“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
67	Abstand zwischen Aufnahmedatum Krankenhaus und Datum der letzten Transplantation in Tagen ²³			X	X	
68	Transplantationsart			X	X	
69	simultane Operationen		X	X		
70	Ischämiezeit (rechte Lunge)		X	X		
71	Ischämiezeit (linke Lunge)		X	X		
72	Cyclosporin		X	X		
73	Tacrolimus		X	X		
74	Azathioprin		X	X		
75	Mycophenolat		X	X		
76	Steroide		X	X		
77	m-ToR-Inhibitor		X	X		
78	andere		X	X	X	
79	Patient bei Entlassung tracheotomiert		X	X	X	
80	FEV1 (prädiktiver Wert in %)		X	X		
81	FEV1-Messung nicht möglich		X	X		
82	Entlassungsdatum Krankenhaus	X	X			
83	Wochentag 1 - 7 ²⁴				X	

23 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“ und „Datum der letzten Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

24 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
84	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²⁵	X	X	X	X	
85	Monat des Entlassungstages ²⁶	X	X	X	X	
86	Entlassungsdiagnose(n) ²⁷	X		X		
87	Entlassungsgrund	X	X	X	X	
88	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
89	Todesursache(n) akut			X		

25 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

26 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

27 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

g) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Lungentransplantation (Follow-up)

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsberezogene Gründe	Follow-up-Information
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	Betriebsstätten-Nummer	X				
15	Fachabteilung	X				
16	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ⁶				X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL und § 7 Absatz 3 QSKH-RL). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
17	Art der ET-Nummer (ETE) für das Transplantationsregister ⁷				X	
18	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ⁸				X	
19	Art der ET-Nummer (ETE) für die Bundesauswertungsstelle ⁹				X	
20	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹⁰				X	

7 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
21	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ¹¹	X	X		X	
22	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	
23	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
24	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der				X	

11 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL). Für Datensätze nach QSKH-RL ist dieses Exportfeld leer. In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?					
25	Geburtsjahr ¹²	X	X	X	X	
26	Geschlecht	X	X	X		
27	Datum der letzten Transplantation	X	X			
28	Monat der letzten Transplantation ¹³	X			X	
29	Datum der Follow-up-Erhebung	X	X			
30	Abstand Erhebungsdatum des Follow-up und Datum der letzten Transplantation in Tagen ¹⁴	X	X		X	
31	Monat des Follow-up-Erhebungsdatum ¹⁵	X			X	
32	Art der Follow-up-Erhebung			X	X	
33	Follow-up: Jahr(e) nach Transplantation	X	X			
34	Patient verstorben		X		X	
35	Todesdatum		X			

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der letzten Transplantation“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der Follow-up-Erhebung“ und „Datum der letzten Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Follow-up-Erhebung“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
36	Abstand zwischen Todesdatum und Datum der letzten Transplantation ¹⁶		X		X	
37	Monat des Todesdatums ¹⁷				X	
38	Todesursache(n) im Verlauf			X		
39	FEV 1 (höchster Wert)		X	X		
40	FEV 1 (aktueller Wert)		X	X		
41	FEV1-Messung nicht möglich			X	X	
42	Cyclosporin			X		
43	Tacrolimus			X		
44	Azathioprin			X		
45	Mycophenolat			X		
46	Steroide			X		
47	m-ToR-Inhibitor			X		
48	andere			X	X	

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Todesdatum“ und „Datum der letzten Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Todesdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

h) Sozialdaten bei den Krankenkassen gemäß § 299 Absatz 1a SGB V – Lungen- und Herz-Lungentransplantation

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden tifikatio n	Datenf elder Falliden tifikatio n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Techni sche und anwen dungsbr e- zogene Gründe	Follow- up- Inform ation
Administrative Daten							
1	IKNR der Krankenkasse	admin@kasseik nr	X			X	
2	Laufende Nummer zur Referenzierung des Datensatzes (Versicherten) zwischen QS- und PID-Datei	sequential_nr(A dmin)@lfdnr				X	
3	Anzahl der Versicherten zum Tag der Lieferung	Admin@versich ertenzahl				X	
4	Pseudonymisier te Dienstleisterken nung ¹	Admin@dienstl eister				X	
§284 (Stammdaten)							
5	Versichertennu mmer (Elektronische	Stamm@V	X	X			

¹ Es handelt sich hierbei um die Handelsregisternummer des jeweiligen von der Krankenkasse beauftragten Dienstleisters.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Infor- mation
	Gesundheitskart e)						
6	Geschlecht des Versicherten	Stamm@geschl echt	X		X		
7	Geburtsjahr des Versicherten	Stamm@gebjah r	X		X		
8	Sterbedatum des Versicherten	Stamm@sterbe datum		X			X
9	Stichtag des Versicherungsst atus je Quartal; Stichtag ist jeweils die Mitte des Quartals (Q1: 15.02.; Q2: 15.05.; Q3: 15.08.; Q4: 15.11.) ²	Stamm@versich erungsdatum					X
10	Ja-/Nein-Angabe zum Stichtag je Quartal	Stamm@versich erungsstatus				X	
§301 (Krankenhäuser)							
11	Angabe der	source(301)@q				X	

² Die Stichtage für die Angabe des Versicherungsstatus sind durch die Allgemeine Spezifikation für Sozialdaten bei den Krankenkassen vorgegeben.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Inform- ation
	Quelle des Datensatzes ³	quelle					
12	Art der Identifikations- nummer des Leistungserbring- ers (IKNR/BSNR) ⁴	cp_type(301.Ent- lassungsanzeige. FKT.IK des Absenders)@art				X	
13	Bundesland aus der IKNR des Krankenhauses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ⁵	state_key(301.E- ntlassungsanzei- ge.FKT.IK des Absenders)@bu- ndesland				X	
14	IK der behandelnden Einrichtung	301.Entlassungs- anzeige.FKT.IK des Absenders@nu- mmer	X	X			
15	Standortnumme- r der entlassenden	301.Entlassungs- anzeige.STA.Sta- ndortnummer@				X	

3 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

4 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der IKNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

5 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Infor- mation
	Einrichtung	stdnummer					
16	Erster Aufnahmetag des Falles, an dem der Versicherte ins KH aufgenommen wird	301.Aufnahmes- atz.AUF.Aufnah- metag@aufndat- um	X				X
17	Letzter Entlassungstag des Falles, an dem der Versicherte das Krankenhaus endgültig verlässt (keine Verlegung in andere Abteilung der selben Einrichtung)	301.Entlassungs- anzeige.ETL.Tag der Entlassung/Verl- egung@entldat- um	X				X
18	Letzter (endgültiger) Entlassungsgrund nach 3- stelligem	301.Entlassungs- anzeige.ETL.Entl- assungs- /Verlegungsgru- nd@entlgrund			X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	4 Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	5 Follow- up- Infor- mation
	Schlüssel (Behandlungen de, Verlegung, Tod etc.)						
19	Angabe, ob der KH-Fall unterbrochen war (Entlassungsgru nd 16x, 21x, 23x) ⁶	inpatient_interr upt(301.Entlass ungsanzeige.ETL .Entlassungs- -/Verlegungsgru nd)@khunterbr echung			X		X
20	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op eration.Prozedu renschlüssel@o ps	X	X	X		X
21	Tag der gelieferten OPS- Leistung	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op erationstag@da tum	X	X			X

6 Die Angabe, ob der stationäre Aufenthalt durchgehend oder unterbrochen war, wird der Liste der Entlassungsgründe entnommen.

i) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Herz-Lungen-Transplantationen

siehe Lungentransplantationen (gemeinsame Dokumentation)

j) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Herz-Lungen-Transplantationen (Follow-up)

siehe Lungentransplantationen (gemeinsame Dokumentation)

k) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Herztransplantation

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsberegene Gründe	Follow-up-Information
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza- hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
15	behandelnder Standort 6-stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Aufnahmedatum Krankenhaus	X	X			
18	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁸			X	X	
19	Monat des Aufnahmetages ⁹	X	X	X	X	
20	Fachabteilung	X		X		
21	Geburtsjahr ¹⁰	X	X	X	X	
22	Geschlecht	X	X	X		
23	Grunderkrankung		X	X		
24	Diabetes mellitus		X	X		
25	Wurden vor der stationären Aufnahme thorakale Operationen (offen- chirurgisch) am Patienten durchgeführt?		X	X	X	
26	Herztransplantation		X	X	X	
27	Assist Device/TAH		X	X	X	
28	Koronarchirurgie		X	X	X	
29	Klappenchirurgie		X	X	X	
30	Korrektur angeborener Vitien		X	X	X	

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
31	sonstige		X	X	X	
32	Anzahl aller offen-chirurgischen Voroperationen am Herzen		X	X		
33	Anzahl aller offen-chirurgischen Voroperationen unbekannt		X	X		
34	Datum der letzten thorakalen (offen-chirurgisch) Voroperation		X	X		
35	Abstand zwischen Aufnahmedatum und Voroperation in Tagen ¹¹				X	
36	Abstand zwischen Geburtsdatum und letzter thorakaler Voroperation ¹²				X	
37	Wurde während des stationären Aufenthaltes eine isolierte Herztransplantation durchgeführt?		X		X	
38	Hepatitis B		X	X		
39	Hepatitis C		X	X		
40	Blutgruppe		X	X		
41	Rhesusfaktor			X		

11 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“ und „Datum der letzten thorakalen (offen-chirurgisch) Voroperation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der letzten thorakalen (offen-chirurgisch) Voroperation“ und „Geburtsdatum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsbbezogene Gründe	Follow-up-Information
42	Wurde während des stationären Aufenthaltes ein Herzunterstützungssystem / Kunstherz implantiert?		X	X	X	
43	Befand sich der Patient vor oder während des stationären Aufenthaltes auf der Warteliste für eine Herztransplantation?			X	X	
44	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
45	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹³	X			X	
46	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁴	X			X	
47	Versionsnummer				X	

13 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

14 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
48	Wieviele Implantation während dieses Aufenthaltes?				X	
49	durchgeföhrter Eingriff		X		X	
50	Zielstellung		X	X		
51	Lag bei dem Patienten zum Zeitpunkt des Eingriffs eine akute Herzinsuffizienz vor?		X	X		
52	geplante Einsatzdauer des Herzunterstützungssystems > 7 Tage			X		
53	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
54	INTERMACS Profile-Level 1 - 7		X	X		
55	linksventrikuläre Ejektionsfraktion > 35%		X	X		
56	6 Minuten Gehtest: Distanz >= 500 Meter		X	X		
57	maximale Sauerstoffaufnahme > 20 ml O ₂ /min/kg Körpermengen		X	X		
58	dokumentierte stationäre Aufnahme aufgrund Linksherzdekompensation in den letzten 12 Monaten		X	X		
59	Herzinsuffizienzmedikation bei dokumentiertem stationären Aufenthalt bekannt		X	X		
60	OP-Datum	X				

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zoge- ne Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
61	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁵	X		X	X	
62	Monat der Operation (VAD/TAH) ¹⁶	X			X	
63	Operation ¹⁷	X		X		
64	Typ des Pumpsystems		X	X		
65	Lage des Herzunterstützungssystems / Kunstherzens		X	X		
66	Art des Unterstützungssystems		X	X	X	
67	Abbruch der Implantation		X	X		
68	Sepsis		X	X		
69	neurologische Dysfunktion		X	X		
70	Fehlfunktion des Herzunterstützungssystems		X	X		
71	Rechtsherzversagen			X		
72	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registriercode)					X
73	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁸	X			X	

15 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

18 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
74	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁹	X			X	
75	Versionsnummer				X	
76	Wieviele Transplantation während dieses Aufenthaltes?		X		X	
77	PRA		X	X		
78	Dringlichkeit		X	X		
79	CAS (Cardiac Allocation Score)		X	X		
80	Lungengefäßwiderstand Wert		X	X		
81	Beatmung		X	X		
82	Kreatininwert i.S. in mg/dl			X		
83	Kreatininwert i.S. in µmol/l			X		
84	Induktionstherapie			X		
85	Cyclosporin			X		
86	Tacrolimus			X		
87	Azathioprin			X		
88	Mycophenolat			X		

Leistungser bringerinnen und Leistungser bringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

19 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungser bringerinnen und Leistungser bringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
89	Steroide			X		
90	m-ToR-Inhibitor			X		
91	andere			X	X	
92	Spenderalter			X		
93	Geschlecht	X		X		
94	Körpergröße			X		
95	Körpergewicht			X		
96	Blutgruppe		X	X		
97	Rhesusfaktor			X		
98	Todesursache			X		
99	Vasopressortherapie		X	X		
100	CK-Wert		X	X		
101	CK-MB-Wert		X	X		
102	Herzstillstand		X	X		
103	hypotensive Periode		X	X		
104	Koronarangiographie erfolgt		X	X		
105	Organqualität zum Zeitpunkt der Entnahme			X		
106	Einsatz eines Perfusionssystems			X	X	
107	Kategorie des Spenderorgans		X	X		
108	Datum des Eintritts des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls		X	X		
109	Datum der Organentnahme		X	X		
110	Hämatokrit (Hk)		X	X		
111	OP-Datum	X	X			

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
112	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ²⁰	X	X	X	X	
113	Monat der Operation ²¹	X	X	X	X	
114	Operation ²²	X		X	X	
115	Abbruch der Transplantation			X		
116	Organqualität zum Zeitpunkt der Transplantation			X		
117	kalte Ischämiezeit			X		
118	Cyclosporin			X		
119	Tacrolimus			X		
120	Azathioprin			X		
121	Mycophenolat			X		
122	Steroide			X		
123	m-ToR-Inhibitor			X		
124	andere				X	
125	Anzahl der behandelten Abstoßungsreaktionen			X		
126	Anzahl der behandelten Abstoßungsreaktionen unbekannt			X	X	
127	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ²³			X		

20 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

21 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

22 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

23 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
128	Art der ET-Nummer (ETE) für das Transplantationsregister ²⁴				X	
129	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ²⁵				X	
130	Art der ET-Nummer (ETE) für die Bundesauswertungsstelle ²⁶				X	
131	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der				X	

Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

24 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

25 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

26 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ²⁷					
132	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ²⁸	X	X		X	
133	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS- Daten (einschließlich ET- Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	
134	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS- Daten (einschließlich ET- Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
135	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die				X	

27 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

28 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?					
136	Entlassungsdatum Krankenhaus	X	X			
137	Wochentag 1 - 7 ²⁹				X	
138	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ³⁰	X		X	X	
139	Monat des Entlassungstages ³¹	X	X	X	X	
140	Entlassungsdiagnose(n) ³²	X		X		
141	Entlassungsgrund	X	X	X	X	
142	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
143	Todesursache(n) akut			X		
144	Wurde der Patient mit einem Herzunterstützungssystem / Kunstherzen entlassen, das während des stationären			X		

29 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

30 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

31 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

32 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
	Daten für die Falliden tifikatio n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation	
	Aufenthaltes implantiert wurde?					

I) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Herztransplantation (Follow-up)

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
	Daten für die Falliden tifikatio n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation	
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
12	Der Patient verfügt über keine eGK-Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	Betriebsstätten-Nummer	X				
15	Fachabteilung	X				
16	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ⁶			X		
17	Art der ET-Nummer (ETE) für das Transplantationsregister ⁷				X	
18	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ⁸				X	

6 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL und § 7 Absatz 3 QSKH-RL). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
19	Art der ET-Nummer (ETE) für die Bundesauswertungsstelle ⁹				X	
20	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹⁰				X	
21	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ¹¹	X	X		X	
22	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	

personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

11 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL). Für Datensätze nach QSKH-RL ist dieses Exportfeld leer. In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	Bundesauswertungsstelle vor?					
23	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
24	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?				X	
25	Geburtsjahr ¹²	X		X		
26	Geschlecht	X		X		
27	Datum der letzten Transplantation	X	X			
28	Monat der letzten Transplantation ¹³	X			X	
29	Datum der Follow-up- Erhebung		X			

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der letzten Transplantation“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
30	Abstand Erhebungsdatum des Follow-up und Datum der letzten Transplantation in Tagen ¹⁴		X	X	X	
31	Monat des Follow-up Erhebungsdatum ¹⁵	X		X	X	
32	Art der Follow-up-Erhebung			X	X	
33	Follow-up: Jahr(e) nach Transplantation	X	X			
34	behandelte Abstoßungsreaktionen seit dem letzten Jahres-Follow-up			X	X	
35	Anzahl der behandelten Abstoßungsepisoden seit dem letzten Jahres-Follow-up			X		
36	Patient verstorben		X	X	X	
37	Todesdatum		X			
38	Abstand zwischen Todesdatum und Datum der letzten Transplantation ¹⁶		X	X	X	
39	Monat des Todesdatums ¹⁷			X	X	

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der Follow-up-Erhebung“ und „Datum der letzten Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Follow-up-Erhebung“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Todesdatum“ und „Datum der letzten Transplantation“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Todesdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
40	Todesursache(n) im Verlauf ¹⁸			X		
41	Cyclosporin			X		
42	Tacrolimus			X		
43	Azathioprin			X		
44	Mycophenolat			X		
45	Steroide			X		
46	m-ToR-Inhibitor			X		
47	andere			X	X	

18 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

m) Sozialdaten bei den Krankenkassen gemäß § 299 Absatz 1a SGB V – Herztransplantation

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden ti- fikation	2 Datenf elder	3 Datenf el-der	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e	5 Follow- up- Infor- ma- tion
Administrative Daten							
1	IKNR der Krankenkasse	admin@kasseik nr	X			X	
2	Laufende Nummer zur Referenzierung des Datensatzes (Versicherten) zwischen QS- und PID-Datei	sequential_nr(A dmin)@lfdnr				X	
3	Anzahl der Versicherten zum Tag der Lieferung	Admin@versich ertenzahl				X	
4	Pseudonymisier te Dienstleisterken nung ¹	Admin@dienstl eister				X	
§284 (Stammdaten)							
5	Versichertennu mmer	Stamm@V	X	X			

¹ Es handelt sich hierbei um die Handelsregisternummer des jeweiligen von der Krankenkasse beauftragten Dienstleisters.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- ti- fikation	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	Datenf el-der für die Basisau s- wertun g	Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Inform ation
	(Elektronische Gesundheitskart e)						
6	Geschlecht des Versicherten	Stamm@geschl eckt	X		X		
7	Geburtsjahr des Versicherten	Stamm@gebjah r	X		X		
8	Sterbedatum des Versicherten	Stamm@sterbe datum		X			X
9	Stichtag des Versicherungsst atus je Quartal; Stichtag ist jeweils die Mitte des Quartals (Q1: 15.02.; Q2: 15.05.; Q3: 15.08.; Q4: 15.11.) ²	Stamm@versich erungsdatum					X
10	Ja-/Nein-Angabe zum Stichtag je Quartal	Stamm@versich erungsstatus				X	

² Die Stichtage für die Angabe des Versicherungsstatus sind durch die Allgemeine Spezifikation für Sozialdaten bei den Krankenkassen vorgegeben.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- ti- fikation	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	Datenf el-der für die Basisau s- wertun g	Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Inform ation
§301 (Krankenhäuser)							
11	Angabe der Quelle des Datensatzes ³	source(301)@quelle				X	
12	Art der Identifikationsnummer des Leistungserbringers (IKNR/BSNR) ⁴	cp_type(301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders)@art				X	
13	Bundesland aus der IKNR des Krankenhauses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ⁵	state_key(301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders)@bundesland				X	
14	IK der behandelnden Einrichtung	301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders@nu	X	X			

3 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

4 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der IKNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

5 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- ti- fikation	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	Datenf el-der für die Basisau s- wertun g	Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Inform ation
		mmer					
15	Standortnummer der entlassenden Einrichtung	301.Entlassungs anzeige.STA.Sta ndortnummer@ stdnummer				X	
16	Erster Aufnahmetag des Falles, an dem der Versicherte ins KH aufgenommen wird	301.Aufnahmes atz.AUF.Aufnah metag@aufndat um		X			X
17	Letzter Entlassungstag des Falles, an dem der Versicherte das Krankenhaus endgültig verlässt (keine Verlegung in andere Abteilung der selben Einrichtung)	301.Entlassungs anzeige.ETL.Tag der Entlassung/Verl egung@entldat um		X			X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- ti- fikation	Datenf elder	Datenf el-der	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Inform ation
18	Letzter (endgültiger) Entlassungsgrund nach 3- stelligem Schlüssel (Behandlungen de, Verlegung, Tod etc.)	301.Entlassungs anzeige.ETL.Entl assungs- /Verlegungsgru nd@entlgrund			X		X
19	Angabe, ob der KH-Fall unterbrochen war (Entlassungsgru nd 16x, 21x, 23x) ⁶	inpatient_interr upt(301.Entlass ungsanzeige.ETL .Entlassungs- /Verlegungsgru nd)@khunterbr echung			X		X
20	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführten	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op eration.Prozedu renschlüssel@o ps	X	X	X		X

⁶ Die Angabe, ob der stationäre Aufenthalt durchgehend oder unterbrochen war, wird der Liste der Entlassungsgründe entnommen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- ti- fikation	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hl- berech- nung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Techni- sche und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Inform- ation
	Leistung						
21	Tag der gelieferten OPS- Leistung	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op erationstag@da tum	X	X			X

n) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Implantationen von Herzunterstützungssystemen/Kunstherzen

siehe Herztransplantationen (gemeinsame Dokumentation)

o) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Nierenlebendspende

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- ti- fikatio n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlber- echnung	Datenf- elder für die Basisau- s- wertun- g	Techni- sche und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Inform- ation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems				X	

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	3 Datenf elder für die Basisau swertu ng	4 Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Inform ation
	(Länderkode + Registrierkode)					
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Krankenkasse der Versichertenkarte Spender ³					
10	GKV-Versichertenstatus Spender ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertenummer bei GKV-Versicherten Spender ⁵	X	X		X	
12	Der Spender verfügt über keine eGK- Versichertenummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Aufnahmedatum Krankenhaus	X	X			
18	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁸		X	X	X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ und „eGK-Versichertenummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „besonderer Personenkreis des Spenders“ und „eGK-Versichertenummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
19	Monat des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	
20	Fachabteilung	X				
21	Art der ET-Nummer (ETS) für das Transplantationsregister ¹⁰				X	
22	Art der ET-Nummer (ETS) für die Bundesauswertungsstelle ¹¹				X	
23	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ¹²	X	X		X	
24	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ¹³			X		

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

12 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „eGK-Versichertenummer des Spenders“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

13 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
25	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ¹⁴				X	
26	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹⁵				X	
27	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?				X	
28	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung				X	

eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?					
29	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?				X	
30	Geburtsjahr ¹⁶	X		X	X	
31	Geschlecht	X	X	X		
32	Körpergröße			X		
33	Körpergewicht bei Aufnahme			X		
34	arterielle Hypertonie präoperativ			X		
35	Kreatininwert i.S. in mg/dl		X	X		
36	Kreatininwert i.S. in µmol/l		X	X		
37	OP-Datum	X	X			
38	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁷	X	X	X	X	

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

17 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
39	Monat der Operation ¹⁸	X	X	X	X	
40	Operation ¹⁹	X		X		
41	Dauer des Eingriffs			X		
42	Komplikation nach Clavien-Dindo-Klassifikation		X	X		
43	Blutung		X	X		
44	Reoperation erforderlich		X	X		
45	sonstige Komplikationen		X	X		
46	Spender bei Entlassung dialysepflichtig?		X	X	X	
47	Kreatininwert i.S. in mg/dl		X	X		
48	Kreatininwert i.S. in µmol/l		X	X		
49	Albumin-Kreatinin-Verhältnis i. U.		X	X	X	
50	Albumin i. U. >= 30mg/l		X	X	X	
51	Albumin i. U.		X	X		
52	arterielle Hypertonie			X		
53	Entlassungsdatum Krankenhaus	X	X			
54	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²⁰	X		X	X	
55	Monat des Entlassungstages ²¹	X		X	X	

18 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

19 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

20 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

21 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	3 Datenf elder für die Basisau swertu ng	4 Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Inform ation
56	Entlassungsdiagnose(n) ²²	X		X		
57	Entlassungsgrund	X	X	X	X	
58	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
59	Todesursache			X		

p) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer: Nierenlebendspende (Follow-up)

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	3 Datenf elder für die Basisau swertu ng	4 Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Inform ation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	

22 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte Spender ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus Spender ⁴	X	X		X	

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“ und „eGK-Versichertennummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten Spender ⁵	X	X		X	
12	Der Spender verfügt über keine eGK- Versichertennummer				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	Betriebsstätten-Nummer	X				
15	Fachabteilung	X				
16	Art der ET-Nummer (ETS) für das Transplantationsregister ⁶				X	
17	Art der ET-Nummer (ETS) für die Bundesauswertungsstelle ⁷				X	
18	ET-Nummer zur Datenübermittlung an die Bundesauswertungsstelle ⁸	X	X		X	

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „besonderer Personenkreis des Spenders“ und „eGK-Versichertennummer des Spenders“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 Dieses Feld wird nur bei nicht gesetzlich Versicherten und nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ vorliegt (vgl. § 5 Absatz 4 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL). Für Datensätze nach QSKH-RL ist dieses Exportfeld leer. In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis des Spenders“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte des Spenders“, „eGK-Versichertennummer des Spenders“, „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
19	ET-Nummer zur Datenübermittlung an das Transplantationsregister ⁹			X		
20	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung der Daten an das TX-Register vor? (N/V) ¹⁰				X	
21	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor? (N/V) ¹¹				X	
22	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten				X	

9 Dieses Feld wird nur dann exportiert, wenn eine wirksame Einwilligung gemäß Feld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ vorliegt sowie im Feld „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ der Schlüssel „1“ = ja angegeben wurde (vgl. § 5 Absatz 5 Teil 2, Verfahren 5 (QS TX) DeQS-RL und § 7 Absatz 3 QSKH-RL). In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“, „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ und „ET-Nummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?“ und „Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	zur weiteren Verarbeitung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) in der Bundesauswertungsstelle vor?					
23	Liegt eine wirksame Einwilligung des Patienten zur weiteren Übermittlung personenbezogener QS-Daten (einschließlich ET-Nummer) an das Transplantationsregister vor?				X	
24	Wurde der Patient im Rahmen eines ärztlichen Aufklärungsgesprächs über die Einwilligung und die Folgen eines möglichen Widerrufs der Einwilligung zur Übermittlung der personenbezogenen Daten an das Transplantationsregister aufgeklärt?				X	
25	Geburtsjahr ¹²	X			X	
26	Geschlecht	X	X	X		
27	Datum der Nierenlebendspende	X	X			

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
28	Monat der Lebendspende ¹³	X			X	
29	Datum der Follow-up- Erhebung	X	X			
30	Abstand Erhebungsdatum des Follow-up und Datum der Lebendspende in Tagen ¹⁴	X	X		X	
31	Monat des Follow-up- Erhebungsdatum ¹⁵	X			X	
32	Art der Follow-up-Erhebung			X		
33	Follow-up: Jahr(e) nach Lebendspende	X	X	X		
34	Spender verstorben		X	X	X	
35	Todesdatum		X			
36	Monat des Todesdatums ¹⁶			X	X	
37	Abstand zwischen Todesdatum und Datum der Lebendspende ¹⁷		X		X	
38	Spender dialysepflichtig?		X	X	X	
39	Kreatininwert i.S. in mg/dl		X	X		
40	Kreatininwert i.S. in µmol/l		X	X		
41	Kreatininwert i.S. unbekannt		X	X		

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Nierenlebendspende“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der Follow-up-Erhebung“ und „Datum der Nierenlebendspende“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum der Follow-up-Erhebung“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Todesdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

17 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Todesdatum“ und „Datum der Nierenlebendspende“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
42	Albumin-Kreatinin-Verhältnis i. U.		X	X	X	
43	Albumin i. U. $\geq 30\text{mg/l}$		X	X	X	
44	Albumin i. U.		X	X		
45	Komplikation		X	X		
46	unbekannt, ob Komplikation vorliegt		X	X		
47	arterielle Hypertonie			X		

“

III. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 6: Koronarchirurgie und Eingriffe an Herzklappen (QS KCHK) wird wie folgt geändert:

1. In § 10 Absatz 3 wird die Angabe „Buchstabe a“ gestrichen.
2. In § 18 Satz 1 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
3. Die Anlagen I und II werden wie folgt gefasst:

„Anlage I: Indikatorenlisten (QS KCHK)

a) Indikatorenliste Offen-chirurgische isolierte Aortenklappeneingriffe

1	Intraprozedurale Komplikationen
ID	382000
Beschreibung	Der Indikator erfasst schwere intraprozedurale Komplikationen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
2	Schlaganfall innerhalb von 30 Tagen
ID	382001
Beschreibung	Der Indikator erfasst Schlaganfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Erneuter Eingriff innerhalb von 30 Tagen
ID	382003
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Aortenklappeneingriffe oder Prothesenintervention innerhalb von 30 Tagen nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Erneuter Eingriff innerhalb eines Jahres
ID	382004
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Aortenklappeneingriffe oder Prothesenintervention innerhalb eines Jahres nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen
ID	382007
Beschreibung	Der Indikator erfasst Todesfälle innerhalb von 30 Tagen.

Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste Offen-chirurgische isolierte Aortenklappeneingriffe

1	Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
ID	382008
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Todesfälle innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

b) Indikatorenliste Kathetergestützte isolierte Aortenklappeneingriffe

1	Intraprozedurale Komplikationen
ID	372000
Beschreibung	Der Indikator erfasst schwere intraprozedurale Komplikationen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
2	Gefäßkomplikationen während des stationären Aufenthalts
ID	372001
Beschreibung	Der Indikator erfasst Gefäßkomplikationen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Schlaganfall innerhalb von 30 Tagen
ID	372002
Beschreibung	Der Indikator erfasst Schlaganfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Erneuter Eingriff innerhalb von 30 Tagen
ID	372003

Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Aortenklappeneingriffe oder Prothesenintervention innerhalb von 30 Tagen nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Erneuter Eingriff innerhalb eines Jahres
ID	372004
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Aortenklappeneingriffe oder Prothesenintervention innerhalb eines Jahres nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
6	Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen
ID	372007
Beschreibung	Der Indikator erfasst Todesfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste Kathetergestützte isolierte Aortenklappeneingriffe

1	Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
ID	372008
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Todesfälle innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

c) Indikatorenliste Isolierte Koronarchirurgie

1	Schlaganfall innerhalb von 30 Tagen
ID	352001
Beschreibung	Der Indikator erfasst Schlaganfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
2	Erneuter Eingriff innerhalb von 30 Tagen

ID	352400
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute koronarchirurgische Eingriffe und/oder perkutane Koronarinterventionen (PCI) innerhalb von 30 Tagen nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Erneuter Eingriff innerhalb eines Jahres
ID	352401
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute koronarchirurgische Eingriffe und/oder perkutane Koronarinterventionen (PCI) innerhalb eines Jahres nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen
ID	352008
Beschreibung	Der Indikator erfasst Todesfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste Isolierte Koronarchirurgie

1	Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
ID	352009
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Todesfälle innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

d) Indikatorenliste Kombinierte Koronar- und Herzklappenchirurgie

1	Schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen während des stationären Aufenthalts nach einem Mitralklappeneingriff
ID	362004

Beschreibung	Der Indikator erfasst schwerwiegende eingriffsbedingte intra- oder postprozedurale Komplikationen während des stationären Aufenthalts.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
2	Schlaganfall innerhalb von 30 Tagen
ID	362005
Beschreibung	Der Indikator erfasst Schlaganfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen innerhalb von 90 Tagen nach einem Mitralklappeneingriff
ID	362007
Beschreibung	Der Indikator erfasst schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen innerhalb von 90 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Erneuter Eingriff innerhalb von 30 Tagen
ID	362400
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute koronarchirurgische Eingriffe und/oder perkutane Koronarinterventionen (PCI) und/oder Reinterventionen an Aorten- und/oder Mitralklappen innerhalb von 30 Tagen nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Erneuter Eingriff innerhalb eines Jahres
ID	362401
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute koronarchirurgische Eingriffe und/oder perkutane Koronarinterventionen (PCI) und/oder Reinterventionen an Aorten- und/oder Mitralklappen innerhalb eines Jahres nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
6	Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen

ID	362020
Beschreibung	Der Indikator erfasst Todesfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste Kombinierte Koronar- und Herzklappenchirurgie

1	Rehospitalisierung aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres nach einem Mitralklappeneingriff
ID	362010
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Rehospitalisierungen aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Rehospitalisierungen aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
2	Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
ID	362021
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Todesfälle innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

e) Indikatorenliste Offen-chirurgische isolierte Mitralklappeneingriffe

1	Schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen während des stationären Aufenthalts nach einem Mitralklappeneingriff
ID	402002
Beschreibung	Der Indikator erfasst schwerwiegende eingriffsbedingte intra- oder postprozedurale Komplikationen während des stationären Aufenthalts.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
2	Schlaganfall innerhalb von 30 Tagen
ID	402003
Beschreibung	Der Indikator erfasst Schlaganfälle innerhalb von 30 Tagen.

Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen innerhalb von 90 Tagen nach einem Mitralkappeneingriff
ID	402005
Beschreibung	Der Indikator erfasst schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen innerhalb von 90 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Erneuter Eingriff innerhalb von 30 Tagen
ID	402008
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Mitralkappeneingriffe innerhalb von 30 Tagen nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Erneuter Eingriff innerhalb eines Jahres
ID	402009
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Mitralkappeneingriffe innerhalb eines Jahres nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
6	Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen
ID	402012
Beschreibung	Der Indikator erfasst Todesfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste Offen-chirurgische isolierte Mitralklappeneingriffe

1	Rehospitalisierung aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres nach einem Mitralklappeneingriff
ID	402007
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Rehospitalisierungen aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Rehospitalisierungen aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
2	Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
ID	402013
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Todesfälle innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

f) Indikatorenliste Kathetergestützte isolierte Mitralklappeneingriffe

1	Schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen während des stationären Aufenthalts nach einem Mitralklappeneingriff
ID	392002
Beschreibung	Der Indikator erfasst schwerwiegende eingriffsbedingte intra- oder postprozedurale Komplikationen während des stationären Aufenthalts.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
2	Schlaganfall innerhalb von 30 Tagen
ID	392003
Beschreibung	Der Indikator erfasst Schlaganfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen innerhalb von 90 Tagen nach einem Mitralklappeneingriff
ID	392005

Beschreibung	Der Indikator erfasst schwerwiegende eingriffsbedingte Komplikationen innerhalb von 90 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige schwerwiegende Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Erneuter Eingriff innerhalb von 30 Tagen
ID	392008
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Mitralkappeneingriffe innerhalb von 30 Tagen nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Erneuter Eingriff innerhalb eines Jahres
ID	392009
Beschreibung	Der Indikator erfasst erneute Mitralkappeneingriffe innerhalb eines Jahres nach dem Indexeingriff.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Reinterventionen bzw. Reoperationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
6	Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen
ID	392012
Beschreibung	Der Indikator erfasst Todesfälle innerhalb von 30 Tagen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste Kathetergestützte isolierte Mitralkappeneingriffe

1	Rehospitalisierung aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres nach einem Mitralkappeneingriff
ID	392007
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Rehospitalisierungen aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Rehospitalisierungen aufgrund einer Herzinsuffizienz innerhalb eines Jahres
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
2	Sterblichkeit innerhalb eines Jahres

ID	392013
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst Todesfälle innerhalb eines Jahres.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS KCHK)**Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke****a) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer**

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Institutionskennzeichen	X			X	
13	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
14	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
15	Fachabteilung	X				

³ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

⁴ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

⁵ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

⁶ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

⁷ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
16	Quartal des Aufnahmetages ⁸	X		X	X	
17	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁹	X	X	X	X	
18	Geburtsjahr ¹⁰	X		X	X	
19	Geschlecht	X	X	X		
20	Körpergröße		X	X		
21	Körpergröße unbekannt		X	X		
22	Körpergewicht bei Aufnahme		X	X		
23	Körpergewicht unbekannt		X	X		
24	klinischer Schweregrad der Herzinsuffizienz (NYHA-Klassifikation)		X	X		
25	Angina Pectoris		X	X		
26	klinisch nachgewiesene(r) Myokardinfarkt(e) STEMI oder NSTEMI		X	X		
27	kardiogener Schock / Dekompensation		X	X		
28	Reanimation		X	X		
29	systolischer Pulmonalarteriendruck		X	X		

⁸ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

⁹ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

¹⁰ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
30	systolischer Pulmonalarteriendruck unbekannt		X	X		
31	Herzrhythmus		X	X		
32	Patient ist Schrittmacher- / Defi-Träger		X	X		
33	Einstufung nach ASA- Klassifikation		X	X		
34	LVEF		X	X		
35	LVEF unbekannt		X	X		
36	Befund der koronaren Bildgebung		X	X		
37	Hauptstammstenose		X	X		
38	Wurde in den letzten 6 Monaten vor dem aktuellen stationären Aufenthalt ein interventioneller Koronareingriff (PCI) durchgeführt?		X	X		
39	Datum letzte PCI		X	X		
40	Anzahl		X	X		
41	akute Infektion(en) ¹¹		X	X		
42	Diabetes mellitus		X	X		
43	arterielle Gefäßerkrankung		X	X	X	
44	periphere AVK		X	X		
45	Arteria Carotis		X	X		
46	Aortenaneurysma		X	X		

11 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
47	sonstige arterielle Gefäßerkrankung(en)		X	X	X	
48	Lungenerkrankung(en)		X	X		
49	neurologische Erkrankung(en)		X	X		
50	Schweregrad der Behinderung		X	X		
51	präoperative Nierenersatztherapie		X	X	X	
52	Kreatininwert i.S. in mg/dl		X	X		
53	Kreatininwert i.S. in µmol/l		X	X		
54	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
55	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹²	X			X	
56	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹³	X			X	

12 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

13 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
57	Versionsnummer				X	
58	Wievielter Eingriff während dieses Aufenthaltes?		X		X	
59	Konversionseingriff		X	X	X	
60	OP-Datum	X	X			
61	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁴	X	X	X	X	
62	Quartal der Operation ¹⁵	X		X	X	
63	Operation ¹⁶	X		X		
64	Koronarchirurgie		X	X	X	
65	Aortenklappeneingriff		X	X	X	
66	Mitralklappeneingriff		X	X	X	
67	weitere Eingriffe am Herzen oder an herznahen Gefäßen		X	X	X	
68	Eingriff an der Trikuspidalklappe		X	X		
69	Eingriff an der Pulmonalklappe		X	X		
70	Eingriff am Vorhofseptum oder an der Vorhofwand		X	X		
71	Vorhofablation		X	X		
72	Eingriff an herznahen Gefäßen		X	X		
73	Herzohrverschluss/- amputation		X	X		

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
74	interventioneller Koronareingriff (PCI)		X	X		
75	sonstige		X	X		
76	Patient wird beatmet		X	X		
77	Dringlichkeit		X	X		
78	Nitrate (präoperativ)		X	X		
79	Troponin positiv (präoperativ)		X	X		
80	Inotrope (präoperativ)		X	X		
81	(präoperativ) mechanische Kreislaufunterstützung		X	X		
82	Wundkontaminationsklassifikation		X	X		
83	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
84	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁷	X			X	
85	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁸	X			X	

17 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

18 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
86	Versionsnummer				X	
87	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes				X	
88	Wievielter koronarchirurgischer Eingriff während dieses Aufenthaltes?				X	
89	Zugang (KC)		X	X		
90	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
91	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁹	X			X	
92	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²⁰	X			X	

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

19 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

20 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
93	Versionsnummer				X	
94	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes				X	
95	Wievielter Aortenklappeneingriff während dieses Aufenthaltes?				X	
96	Zugang (AORT)		X	X		
97	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
98	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ²¹	X			X	
99	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²²	X			X	
100	Versionsnummer				X	

21 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

22 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
101	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes				X	
102	Wievielter Mitralklappeneingriff während dieses Aufenthaltes?				X	
103	Zugang (MKE)		X	X		
104	intraprozedurale Komplikationen		X	X	X	
105	Device-Fehlpositionierung		X	X	X	
106	Koronarostienverschluss		X	X	X	
107	Aortendissektion		X	X	X	
108	Aortenregurgitation >= 2. Grades		X	X	X	
109	Annulus-Ruptur		X	X	X	
110	Ruptur-/Perforation einer Herzhöhle		X	X	X	
111	Perikardtamponade		X	X	X	
112	kardiale Dekompensation		X	X	X	
113	Hirnembolie		X	X	X	
114	Rhythmusstörungen		X	X	X	
115	Device-Embolisation		X	X	X	
116	vaskuläre Komplikation		X	X	X	
117	Low Cardiac Output		X	X	X	
118	schwerwiegende oder lebensbedrohliche Blutungen (intraoperativ/intraprozedural)		X	X	X	

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
119	Patient verstarb im OP/Katheterlabor		X	X	X	
120	Therapie des Low Cardiac Output		X	X		
121	Konversion		X	X	X	
122	Grund für die Konversion		X	X		
123	neu aufgetretener Herzinfarkt		X	X		
124	komplikationsbedingter notfallmäßiger Re-Eingriff		X	X		
125	postprozedural neu aufgetretene Endokarditis		X	X		
126	Perikardtamponade		X	X		
127	schwerwiegende oder lebensbedrohliche Blutungen (postprozedural)		X	X		
128	Mediastinitis		X	X		
129	zerebrales / zerebrovaskuläres Ereignis bis zur Entlassung		X	X	X	
130	Abstand OP-Datum - zerebrovaskuläres Ereignis ²³		X	X		
131	Dauer des zerebrovaskulären Ereignisses		X	X		
132	Schweregrad eines neurologischen Defizits bei Entlassung		X	X		

23 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum des neu aufgetretenen zerebrovaskulären Ereignisses“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
133	therapiebedürftige zugangsassoziierte Komplikationen		X	X	X	
134	Infektion(en)		X	X		
135	Sternuminstabilität		X	X		
136	Gefäßruptur		X	X		
137	Dissektion		X	X		
138	therapierelevante Blutung/Hämatom		X	X		
139	Ischämie		X	X		
140	AV-Fistel		X	X		
141	sonstige		X	X		
142	mechanische Komplikation durch eingebrachtes Fremdmaterial		X	X		
143	paravalvuläre Leckage		X	X		
144	Entlassungsdiagnose(n) ²⁴	X		X		
145	Quartal des Entlassungstages ²⁵	X		X	X	
146	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²⁶	X		X	X	
147	Entlassungsgrund	X	X	X		
148	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		

24 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

25 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

26 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

b) Sozialdaten bei den Krankenkassen gemäß § 299 Absatz 1a SGB V

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Fallidentifikation	2 Daten für die Indikatoren oder Kennzahlberechnung	3 Daten für die Basisauswertung	4 Technische und anwendungsberezogene Gründe	5 Follow-up-Information
----------	--------------	---	---------------------------------------	--	------------------------------------	---	----------------------------

§ 301 (Krankenhäuser)

1	Angabe der Quelle des Datensatzes ¹	source(301)@quelle				X	
2	Art der Identifikationsnummer des Leistungserbringers (IKNR/BSN R) ²	cp_type(301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders)@art				X	
3	Bundesland aus der IKNR des Krankenhauses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ³	state_key(301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders)@bundesland			X	X	
4	IK der behandelnden	301.Entlassungsanzeige.FKT.IK des Absenders@nummer	X	X			

1 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

2 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der IKNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

3 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	Einrichtun g						
5	Standortn ummer der entlassend en Einrichtun g	301.Entlassungsanzeige.STA.Stando rtnummer@stdnummer				X	
6	Erster Aufnahme tag des Falles, an dem der Versichert e ins KH aufgenom men wird	301.Aufnahmesatz.AUF.Aufnahmet ag@aufndatum		X			X
7	Aufnahme grund nach 4- stelligem Schlüssel (Voll- /teilstation äre Behandlun g, Entbindun g etc.)	301.Aufnahmesatz.AUF.Aufnahmeg rund@aufngrund			X		
8	Letzter Entlassung stag des Falles, an dem der Versichert	301.Entlassungsanzeige.ETL.Tag der Entlassung/Verlegung@entldatum	X				X

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	e das Krankenha us endgültig verlässt (keine Verlegung in andere Abteilung der selben Einrichtun g)						
9	Letzter (endgültig er) Entlassung sgrund nach 3- stelligem Schlüssel (Behandlu ngsende, Verlegung, Tod etc.)	301.Entlassungsanzeige.ETL.Entlass ungs-/Verlegungsgrund@entlgrund			x		x
10	Hauptdiag nose bei Entlassung /Verle gung, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); Behand lungsrelev ante	301.Entlassungsanzeige.ETL.Hauptd iagnose.Diagnoseschlüssel@icd	x	x	x		x

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	Diagnose aus Fachabteilung ,0000' bzw. einziger Fachabteilung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer gemeinsam mit vorhandener Sekundärdiagnose zu liefern						
11	Sekundäre Hauptdiagno- se, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); Sekundärdiagnosen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnose geliefert,	301.Entlassungsanzeige.ETL.Sekundär- Diagnose.Diagnoseschlüssel@icd_s ek		X	X	X	X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft						
12	Liste der Nebendiag- nosen gemäß Spezifikati- on, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); Behandlun- gsrele- vante Diagnose aus Fachabteil- ung ,0000' bzw. einziger Fachabteil- ung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer gemeinsa- m mit Sekundärd iagnose zu liefern	301.Entlassungsanzeige.NDG.Nebendiagnose.Diagnoseschlüssel@icd		X	X	X	X

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
13	Liste der sekundären Nebendiagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); Sekundärdiagnosen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnose geliefert, auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft	301.Entlassungsanzeige.NDG.Sekundär- Diagnose.Diagnoseschlüssel@icd_s		X	X	X	X
14	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikati	301.Entlassungsanzeige.FAB.Operat ion.Prozedurenschlüssel@ops		X	X	X	X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Fallidentifikation	2 Daten für die Indikatoren- oder Kennzahlberechnung	3 Daten für die Basisauswertung	4 Technische und anwendungsberezogene Gründe	5 Follow-up-Information
	on; OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung						
15	Tag der gelieferten OPS-Leistung (erst ab 2013 vorhanden)	301.Entlassungsanzeige.FAB.Operat ionstag@datum	X	X			X
16	Liste aller Fachabteilungen des Krankenhausfalles	301.Entlassungsanzeige.ETL.Fachab teilung@fachabteilung			X		
17	Angabe, ob der KH-Fall unterbrochen war (Entlassungsgrund 16x, 21x, 23x) ⁴	inpatient_interrupt(301.Entlassungsanzeige.ETL.Entlassungs-/Verlegungsgrund)@khunterbrechung			X		
§ 301 (AMBO)							
18	Angabe der Quelle des Datensatz	source(kh_ambo)@quelle				X	

4 Die Angabe, ob der stationäre Aufenthalt durchgehend oder unterbrochen war, wird der Liste der Entlassungsgründe entnommen.

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	es ⁵						
19	Art der Identifikati onsnum mer des Leistungse rbringers (IKNR/BSN R) ⁶	cp_type(kh_ambo.Ambulante Operation.FKT.IK des Absenders)@art				X	
20	Bundesan d aus der IKNR des Krankenha uses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbest and der Kasse ⁷	state_key(kh_ambo.Ambulante Operation.FKT.IK des Absenders)@bundesland			X	X	
21	IK der behandeln den Einrichtun g	kh_ambo.Ambulante Operation.FKT.IK des Absenders@nummer	X	X			
22	Tag des Zugangs	kh_ambo.Ambulante Operation.REC.Tag des Zugangs@zugangsdatum	X				X
23	Liste der Behandlun g	kh_ambo.Ambulante Operation.BDG.Behandlungsdiago ne.Diagnoseschlüssel@icd	X	X	X		X

5 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

6 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der IKNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

7 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	gsdia- gnosen des Falles gemäß Spezifikati on, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); immer gemeinsa m mit vorhanden er Sekundärd iagnose zu liefern						
24	Sicherheit der primären Behandlun gsdiagnose	kh_ambo.Ambulante Operation.BDG.Behandlungsdiago se.Diagnosesicherheit@sicherheit			X.		
25	Liste der Sekundär- Diagnosen gemäß Spezifikati on, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); immer gemeinsa m mit zugehörige r	kh_ambo.Ambulante Operation.BDG.Sekundär- Diagnose.Diagnoseschlüssel@icd_s ek		X	X	X	X

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	Primärdiag nose zu liefern						
26	Sicherheit der sekundäre n Behandlun gsdiagnose	kh_ambo.Ambulante Operation.BDG.Sekundär- Diagnose.Diagnosesicherheit@siche rheit_sek			X		
27	Liste der Gebühren ordnungs- Nr. nach EBM- Katalog gemäß Spezifikati on ⁸	ebm_kh_ambo(kh_ambo.Ambulant e Operation.ENA.Entgeltart)@ebm	X	X	X		X
28	Datum der Leistung (OP/Behan dlung); falls nicht angegeben ,	kh_ambo.Ambulante Operation.ENA.Tag der Behandlung@datum		X			X
29	Liste der Prozedure n eines Falles gemäß Spezifikati	kh_ambo.Ambulante Operation.PRZ.Prozedur.Prozedur nschlüssel@ops	X	X	X		X

⁸ Die Entgeltart wird nur dann exportiert, wenn es sich um eine EBM-Ziffer handelt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Fallidentifikation	2 Daten für die Indikatoren- oder Kennzahlberechnung	3 Daten für die Basisauswertung	4 Technische und anwendungsberezogene Gründe	5 Follow-up-Information
	on (OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung)						
30	Datum der Prozedur	kh_ambo.Ambulante Operation.PRZ.Procedurentag@datum	X	X		X	X
§ 295 (kollektivvertraglich)							
31	Angabe der Quelle des Datensatzes ⁹	source(295k)@quelle				X	
32	Art der Identifikationsnummer des Leistungserbringlers (IKNR/BSNR) ¹⁰	cp_type(295k.INL.1/1.2)@art				X	
33	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ¹¹	kv_key(295k.INL.1/1.2)@kvregion			X	X	
34	BSNR des Sitzes des	295k.INL.1/1.2@nummer	X	X			

9 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

10 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der BSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

11 Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	behandeln den Arztes						
35	Erstes Behandlun gsdatum im Quartal	295k.RND.Behandlungszeitraum.3/ 3.3.1@beginndatum		X			
36	Letztes Behandlun gsdatum im Quartal	295k.RND.Behandlungszeitraum.3/ 3.3.2@endedatum		X			
37	Liste der Diagnosen gemäß Spezifikati on, codiert nach aktuell gültiger ICD, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-.')	295k.DIA.Diagnose.4/4.2.1@icd		X	X	X	X
38	Sicherheit der Diagnose (G, V, A, Z)	295k.DIA.Diagnose.4/4.2.2@sicherh eit			X		
39	Liste der Gebühren ordnungs- Nr. nach EBM- Katalog gemäß Spezifikati on	295k.LED.5/5.3.1@ebm		X	X	X	X

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
40	Datum der GO-Nr. ACHTUNG: Falls nicht gefüllt, Datum aus vorhergeh ender GO- Nr. beziehen!	295k.LED.5/5.3.2@datum		X	X		X
41	Liste der Prozedure n eines Falles gemäß Spezifikati on; OPS- Schlüssel der durchgefö hrten Leistung	295k.OPS.Operationsschlüssel.7/7.1 .1@ops		X	X	X	X
§ 284 (Stammdaten)							
42	Geschlecht des Versichert en	Stamm@geschlecht	X		X		X
43	Geburtsjahr des Versichert en	Stamm@gebjahr	X		X		X
44	Sterbedat um des Versichert en	Stamm@sterbedatum		X			X
45	Versichert	Stamm@V	X	X			X

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	ennummer (Elektronis che Gesundhei tskarte)						
46	Stichtag des Versicheru ngsstatus je Quartal; Stichtag ist jeweils die Mitte des Quartals (Q1: 15.02.; Q2: 15.05.; Q3: 15.08.; Q4: 15.11.) ¹²	Stamm@versicherungsdatum				X	
47	Ja-/Nein- Angabe zum Stichtag je Quartal	Stamm@versicherungsstatus			X	X	
§ 295 (selektivvertraglich)							
48	Angabe der Quelle des Datensatz es ¹³	source(295s)@quelle				X	
49	Art der Identifikati on	cp_type(295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.IBH.2/2.3				X	

12 Die Stichtage für die Angabe des Versicherungsstatus sind durch die Allgemeine Spezifikation für Sozialdaten bei den Krankenkassen vorgegeben.

13 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

Lfd. Nr.	Beschreibu ng	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden tifikatio n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsb ezogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	onsnum- mer des Leistungse rbringers (IKNR/BSN R) ¹⁴	Betriebsstättennummer)@art					
50	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ¹⁵	kv_key(295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.IBH.2/2.3 Betriebsstättennummer)@kvregion			X	X	
51	BSNR der Praxis	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.IBH.2/2.3 Betriebsstättennummer@nummer	X				
52	Art der Identifikati onsnum- mer des Leistungse rbringers (IKNR/BSN R) ¹⁶	cp_type(295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.IBL.3/3.2 Institutionskennzeichen des Leistungserbringlers)@art				X	
53	Bundeslan d aus der IKNR der Einrichtun g (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbest	state_key(295s.Erbrachte Leistungen/Einzelfallrechnung.IBL.3 / 3.2 Institutionskennzeichen des Leistungserbringlers)@bundesland			X	X	

14 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der BSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

15 Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

16 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der IKNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
	and der Kasse ¹⁷						
54	Institution skennzei- chen des Leistungse rbringers	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.IBL.3/3.2 Institutionskennzeichen des Leistungserbringlers@nummer	X	X			X
55	Erster Tag des Abrechnun gszeit- raums	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.RGI.Abrechnung szeitraum.11/11.2.1 Erster Tag des Abrechnungszeitraums@beginndat	X				
56	Letzter Tag des Abrechnun gszeit- raums	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.RGI.Abrechnung szeitraum.11/11.2.2 Letzter Tag des Abrechnungszeitraums@endedatu	X				
57	Liste der ICD- Schlüssel gemäß Spezifika- tion (grundsätz lich aktueller Schlüssel nach § 295 SGB V)	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.DIA.Diagnose.6/ 6.2.1 Diagnose, codiert@icd		X			X
58	Sicherheit der Diagnose	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.DIA.Diagnose.6/ 6.2.2 Diagnosesicherheit@sicherheit			X		

17 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hl- berech nung	3 Datenf elder für die Basis- auswer tung	4 Techni- sche und anwen- dungsbe zogen e Gründe	5 Follow- up- Informat ion
59	Datum der Diagnose	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.DIA.Diagnose.6/ 6.2.4 Diagnosedatum@datum	X	X			X
60	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.OPS.Operationsschlüssel.7/7.2.1 Operationsschlüssel, codiert@ops	X	X	X		X
61	Datum der Prozedur	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.OPS.Operationsschlüssel.7/7.2.3 OPS-Datum@datum	X	X		X	X
Administrative Daten							
62	IKNR der Krankenkasse	Admin@kasseiknr	X			X	
63	Laufende Nummer zur Referenzierung des Datensatzes (Versicherten) zwischen QS- und PID-Datei	sequential_nr(Admin)@lfdnr				X	
64	Anzahl der Versicherten zum Tag der Lieferung	Admin@versichertenzahl				X	

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1 Daten für die Falliden- tifikation	2 Daten für die Indikator- or- oder Kennza- hl- berech- nung	3 Daten für die Basis- auswer- tung	4 Techni- sche und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Informat- ion
65	Pseudonymisierte Dienstleistungserkennung	Admin@dienstleister				X	

“

IV. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 7: Karotis-Revaskularisation (QS KAROTIS) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
2. Die Anlagen I und II werden wie folgt gefasst:

„Anlage I: Indikatorenliste (QS KAROTIS)

1		Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
ID		162400
Beschreibung		Der Indikator erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten bei denen vor dem ersten Eingriff an der Karotisstenose ein Stenosegrad $\geq 60\%$ (NASCET) vorliegt, die Indikationsstellung zum Eingriff interdisziplinär und die Überprüfung des Stenosegrades erfolgt ist, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe A, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische oder kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.
Qualitätsziel		Bei möglichst vielen Patientinnen und Patienten mit asymptomatischer Karotisstenose soll eine Revaskularisation nur durchgeführt werden, wenn ein Stenosegrad $\geq 60\%$ (NASCET) vorliegt, die Indikationsstellung interdisziplinär und die Überprüfung des Stenosegrades erfolgt ist
Indikatortyp	Indikationsstellung	
2		Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
ID		162401
Beschreibung		Der Indikator erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten bei denen vor dem ersten Eingriff an der Karotisstenose ein Stenosegrad

	<p>$\geq 50\%$ (NASCET) vorliegt, die Indikationsstellung zum Eingriff interdisziplinär, die Überprüfung des Stenosegrades und eine Bildgebung des Hirnparenchyms erfolgt ist, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe B, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische oder kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.</p>
Qualitätsziel	Bei möglichst vielen Patientinnen und Patienten mit symptomatischer Karotisstenose soll eine Revaskularisation nur durchgeführt werden, wenn ein Stenosegrad $\geq 50\%$ (NASCET) vorliegt, die Indikationsstellung interdisziplinär, die Überprüfung des Stenosegrades erfolgt ist und eine Bildgebung des Hirnparenchyms vorliegt
Indikatortyp	Indikationsstellung
3	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei offen-chirurgischer Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose als Simultaneingriff mit aortokoronarer Bypassoperation
ID	52240
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine elektive offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose simultan mit einer aortokoronaren Bypassoperation durchgeführt wurde.
Qualitätsziel	Keine periprozeduralen Schlaganfälle oder Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus - offen-chirurgisch
ID	11704
Beschreibung	Der Indikator erfasst das Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an periprozeduralen ischämischen Schlaganfällen oder symptomatischen intrakraniellen Blutungen oder Todesfällen bei offen-chirurgischer Karotis-Revaskularisation.
Qualitätsziel	Selten periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus - kathetergestützt
ID	51873

Beschreibung	Der Indikator erfasst das Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an periprozeduralen ischämischen Schlaganfällen oder symptomatischen intrakraniellen Blutungen oder Todesfällen bei kathetergestützter Karotis-Revaskularisation.
Qualitätsziel	Selten periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle
Indikatortyp	Ergebnisindikator
6	Postprozedurale fachneurologische Untersuchung
ID	161800
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die eine fachneurologische Untersuchung erhalten haben, an allen Patientinnen und Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische oder kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.
Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen und Patienten erhalten nach einer Karotis-Revaskularisation eine fachneurologische Untersuchung
Indikatortyp	Prozessindikator

Kennzahlenliste Karotis-Revaskularisation

1	Schwere periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus - offen-chirurgisch
ID	11724
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst das Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an schweren periprozeduralen ischämischen Schlaganfällen (Rankin 4, 5, 6) oder schweren symptomatischen intrakraniellen Blutungen (Rankin 4, 5, 6) oder Todesfällen bei offen-chirurgischer Karotis-Revaskularisation.
Qualitätsziel	Selten schwere Schlaganfälle (Rankin 4, 5, 6) oder Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
2	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
ID	162301
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe A, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.

Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
3	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose ohne kontralaterale Karotisstenose - offen-chirurgisch
ID	605
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe A, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde und keine kontralaterale Karotisstenose vorliegt.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
4	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose und kontralateraler Karotisstenose - offen-chirurgisch
ID	606
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe A, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde und eine kontralaterale Karotisstenose vorliegt.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
5	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
ID	51859
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe B, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen

Art des Wertes	Transparenzkennzahl
6	Postprozedurale lokale Komplikationen im Krankenhaus - offen-chirurgisch
ID	162300
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten mit einer postprozeduralen lokalen Komplikation an allen Patientinnen und Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an postprozeduralen lokalen Komplikationen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
7	Schwere periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus - kathetergestützt
ID	51865
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst das Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an schweren periprozeduralen ischämischen Schlaganfällen (Rankin 4, 5, 6) oder schweren symptomatischen intrakraniellen Blutungen (Rankin 4, 5, 6) oder Todesfällen bei kathetergestützter Karotis-Revaskularisation.
Qualitätsziel	Selten schwere Schlaganfälle (Rankin 4, 5, 6) oder Todesfälle
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
8	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt
ID	162304
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe A, bei denen im ersten Eingriff eine kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
9	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose ohne kontralaterale Karotisstenose - kathetergestützt
ID	51445
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder

	eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe A, bei denen im ersten Eingriff eine kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde und keine kontralaterale Karotisstenose vorliegt.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
10	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose und kontralateraler Karotisstenose - kathetergestützt
ID	51448
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe A, bei denen im ersten Eingriff eine kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde und eine kontralaterale Karotisstenose vorliegt.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
11	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei symptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt
ID	51860
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten, die einen periprozeduralen ischämischen Schlaganfall oder eine symptomatische intrakranielle Blutung erlitten haben oder verstorben sind, an allen Patientinnen und Patienten aus der Indikationsgruppe B, bei denen im ersten Eingriff eine kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.
Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an Schlaganfällen oder Todesfällen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
12	Postprozedurale lokale Komplikationen im Krankenhaus - kathetergestützt
ID	162303
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten mit einer postprozeduralen lokalen Komplikation an allen Patientinnen und Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine kathetergestützte Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde.

Qualitätsziel	Möglichst niedrige Rate an postprozeduralen lokalen Komplikationen
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS KAROTIS)

Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke

Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Institutionskennzeichen	X			X	
10	entlassender Standort 6- stellig ³	X	X	X	X	
11	behandelnder Standort 6- stellig ⁴	X	X	X		
12	Betriebsstätten-Nummer	X				
13	Fachabteilung	X				
14	Geburtsjahr ⁵	X		X	X	
15	Geschlecht	X		X		
16	Körpergröße		X	X		
17	Körpergröße unbekannt		X	X		
18	Körpergewicht bei Aufnahme		X	X		
19	Körpergewicht unbekannt		X	X		
20	Quartal des Aufnahmetages ⁶	X		X	X	
21	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁷		X	X	X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
22	Diabetes mellitus		X	X		
23	präprozedurale Nierenersatztherapie		X	X	X	
24	Kreatininwert i.S. in mg/dl		X	X		
25	Kreatininwert i.S. in µmol/l		X	X		
26	Kreatininwert i.S. unbekannt		X	X		
27	Lag vor der Prozedur ein Schlaganfall vor?		X	X	X	
28	Karotisläsion rechts		X	X	X	
29	symptomatische Karotisläsion rechts (elektiv)		X	X		
30	symptomatische Karotisläsion rechts (Notfall)		X	X	X	
31	Zeitraum letztes Ereignis, das auf die Stenose an der rechten Karotis zurückzuführen ist, bis zum ersten Eingriff an dieser Seite während dieses Aufenthaltes		X	X		
32	Es wurde kein Eingriff an der rechten Karotis vorgenommen.		X	X		
33	Karotisläsion links		X	X	X	
34	symptomatische Karotisläsion links (elektiv)		X	X		
35	symptomatische Karotisläsion links (Notfall)		X	X	X	
36	Zeitraum letztes Ereignis, das auf die Stenose an der linken Karotis		X	X		

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	zurückzuführen ist, bis zum ersten Eingriff an dieser Seite während dieses Aufenthaltes					
37	Es wurde kein Eingriff an der linken Karotis vorgenommen.		X	X		
38	Schweregrad der Behinderung (bei Aufnahme)		X	X		
39	Stenosegrad rechts (nach NASCET-Kriterien)		X	X	X	
40	Stenosegrad links (nach NASCET-Kriterien)		X	X	X	
41	Überprüfung des Stenosegrades erfolgt		X	X		
42	sonstige Karotisläsionen der rechten Seite			X	X	
43	exulzerierende Plaques mit thrombotischer Auflagerung		X	X		
44	Aneurysma		X	X		
45	symptomatisches Coiling		X	X		
46	Mehretagenläsion		X	X		
47	sonstige		X	X		
48	sonstige Karotisläsionen der linken Seite			X	X	
49	exulzerierende Plaques mit thrombotischer Auflagerung		X	X		
50	Aneurysma		X	X		
51	symptomatisches Coiling		X	X		
52	Mehretagenläsion		X	X		

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
53	sonstige		X	X		
54	Erfolgte die Indikationsstellung zum Eingriff an der Karotis durch mehrere Fachdisziplinen?		X	X	X	
55	Neurologie		X	X		
56	Gefäßchirurgie		X	X		
57	Interventionelle Radiologie oder Neuroradiologie		X	X		
58	Angiologie		X	X		
59	Kardiologie		X	X		
60	Kardiochirurgie		X	X		
61	sonstige		X	X		
62	Ist eine Bildgebung des Hirnparenchyms vor dem Eingriff erfolgt?		X	X		
63	Veränderung des Schweregrades der Behinderung bis zum (ersten) Eingriff?		X	X	X	
64	Schweregrad der Behinderung (unmittelbar vor dem Eingriff)		X	X		
65	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
66	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ⁸	X			X	

8 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
67	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ⁹	X			X	
68	Versionsnummer				X	
69	Wieviele Prozedur während dieses Aufenthaltes?		X		X	
70	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁰	X	X	X	X	
71	Quartal der Operation ¹¹	X			X	
72	Einstufung nach ASA- Klassifikation (vor dem Eingriff)		X	X	X	
73	ASA-Einstufung liegt nicht vor		X	X	X	
74	Form der Anästhesie			X	X	
75	therapierte Seite		X	X		

Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

9 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Datum des Eingriffs“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum des Eingriffs“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
76	Wieviele Prozedur während dieses Aufenthaltes an dieser Seite?				X	
77	Prozedur(en) ¹²	X				
78	Art des Eingriffs		X	X		
79	Erfolgte eine kathetergestützte akute Schlaganfallbehandlung?		X	X		
80	Erfolgte ein Simultaneingriff am arteriellen Gefäßsystem?		X	X		
81	Handelt es sich um einen Erst- oder Rezidiveingriff an der gleichen Karotis?		X	X		
82	Wurde eine präprozedurale fachneurologische Untersuchung von einem Facharzt für Neurologie durchgeführt?			X		
83	Erfolgte der Eingriff unter Gabe einer gerinnungshemmenden Medikation?			X	X	
84	ASS			X		
85	Clopidogrel			X		
86	sonstige ADP-Rezeptorantagonisten			X		
87	GP-IIb/IIIa-Rezeptorantagonisten			X		

12 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
88	NOAK/DOAK			X		
89	Vitamin-K-Antagonisten			X		
90	sonstige			X		
91	keine postprozedurale fachneurologische Untersuchung erfolgt		X	X		
92	neu aufgetretenes zerebrales / zerebrovaskuläres Ereignis		X	X	X	
93	TIA		X	X		
94	Hyperperfusionssyndrom		X	X		
95	Hirnnervenausfälle		X	X		
96	ischämischer Schlaganfall		X	X		
97	symptomatische intrakranielle Blutung		X	X		
98	sonstige		X	X		
99	Schweregrad des neurologischen Defizits		X	X		
100	lokale Komplikationen		X	X	X	
101	OP-pflichtige Nachblutung		X	X	X	
102	Nervenläsion als Folge des Eingriffs		X	X	X	
103	Karotisverschluss		X	X	X	
104	behandlungspflichtige Komplikationen an der Punktionsstelle		X	X	X	
105	Wundinfektionen		X	X	X	
106	sonstige		X	X	X	

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
107	Quartal des Entlassungstages ¹³	X			X	
108	Wochentag 1 - 7 ¹⁴			X		
109	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁵	X		X	X	
110	Entlassungsdiagnose(n) ¹⁶	X				
111	Entlassungsgrund	X	X	X		
112	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		

“

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

16 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

V. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 8: Ambulant erworbene Pneumonie (QS CAP) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.

2. Nach § 18 wird folgender § 19 eingefügt:

„§ 19 Übergangsregelung

Für das Erfassungsjahr 2026 finden die Regelungen über die Verpflichtung der Krankenhäuser zur Erhebung und Übermittlung von Daten nach Teil 1 § 15 Absatz 1 Satz 1 der Richtlinie in Verbindung mit Teil 2 QS CAP § 5 Absatz 1 und § 16 Satz 1 bis 4 keine Anwendung.“

VI. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 9: Mammachirurgie (QS MC) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.

2. Die Anlagen I und II werden wie folgt gefasst:

„Anlage I: Indikatorenliste (QS MC)

1	Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung
ID	51846
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Patientinnen und Patienten, bei denen vor einem Ersteingriff bei Primärerkrankung DCIS oder invasives Mammakarzinom prätherapeutisch eine histologische Diagnosesicherung vorgenommen wurde.
Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen und Patienten mit prätherapeutischer histologischer Sicherung durch Stanz- oder Vakuumbiopsie bei Primärerkrankung invasives Mammakarzinom oder DCIS und Ersteingriff
Indikatortyp	Indikationsstellung
2	Präoperative Drahtmarkierung nicht palpabler Befunde mit Mikrokalk ohne Herdbefund
ID	212000
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Operationen mit präoperativer Drahtmarkierung bei Patientinnen und Patienten mit nicht tastbaren Befunden und mit Mikrokalk ohne Herdbefund bei Primärerkrankung und Ersteingriff.
Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen und Patienten mit präoperativer Drahtmarkierung bei nicht palpablen Befunden bei Primärerkrankung und Primäreingriff
Indikatortyp	Prozessindikator

3	Präoperative Drahtmarkierung nicht palpabler Befunde mit Herdbefund
ID	212001
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Operationen mit präoperativer Drahtmarkierung bei Patientinnen und Patienten mit nicht tastbaren Befunden mit Herdbefund bei Primärerkrankung und Ersteingriff.
Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen und Patienten mit präoperativer Drahtmarkierung bei nicht palpablen Befunden bei Primärerkrankung und Primäreingriff
Indikatortyp	Prozessindikator
4	Intraoperative Präparatebildung bei präoperativer mammografischer oder sonografischer Drahtmarkierung
ID	212600
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei brusterhaltenden Operationen intraoperativ eine bildgebende Präparatkontrolle nach präoperativ mammografisch gesteuerter Drahtmarkierung erhalten.
Qualitätsziel	Möglichst viele Eingriffe mit intraoperativer Präparatradiografie oder intraoperativer Präparatonografie nach präoperativer Drahtmarkierung durch Mammografie oder Sonografie
Indikatortyp	Prozessindikator
5	Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie
ID	50719
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei Primärerkrankung und DCIS bei brusterhaltender Therapie eine axilläre Lymphknotenentnahme erhalten.
Qualitätsziel	Möglichst wenige Patientinnen und Patienten mit axillärer Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie
Indikatortyp	Prozessindikator
6	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
ID	51847
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Patientinnen und Patienten mit negativem Nodalstatus bei invasivem Mammakarzinom, die eine Sentinel-Lymphknotenbiopsie erhielten und bei denen keine Axilladissektion durchgeführt wurde.

Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen und Patienten mit Sentinel-Lymphknoten-Biopsie (SLNB) und ohne Axilladissektion bei lymphknotennegativem (pN0) invasivem Mammakarzinom
Indikatortyp	Indikationsstellung
7	Zeitlicher Abstand von unter 7 Tagen zwischen Diagnose und Operation
ID	51370
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil der Patientinnen und Patienten mit maligner Neoplasie der Mamma und prätherapeutisch durchgeführter histologischer Diagnosesicherung, bei denen die Zeitspanne zwischen der pathologischen Befundung und dem ersten offenen operativen Eingriff weniger als 7 Tage beträgt.
Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen und Patienten mit einem zeitlichen Abstand von mindestens 7 Tagen zwischen prätherapeutischer histologischer Diagnose und Operationsdatum bei Ersteingriff
Indikatortyp	Prozessindikator
8	Nachresektionsrate
ID	60659
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Nachresektionen bei Patientinnen und Patienten mit invasivem Mammakarzinom oder DCIS und Ersteingriff am selben Krankenhausstandort bei abgeschlossener primär-operativer Therapie und erreichtem R0-Status.
Qualitätsziel	Möglichst häufig Erreichen des R0-Status beim Ersteingriff
Indikatortyp	Ergebnisindikator
9	Postoperative interdisziplinäre Tumorkonferenz bei primärem invasivem Mammakarzinom, DCIS oder lokoregionärem Rezidiv
ID	211800
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Patientinnen und Patienten mit invasivem Mammakarzinom oder DCIS als Primärerkrankung und Ersteingriff, die nach abgeschlossener primär-operativer Therapie eine postoperative Therapieplanung in einer interdisziplinären Tumorkonferenz erhalten.
Qualitätsziel	Möglichst häufig prätherapeutische oder postoperative Therapieplanung in einer interdisziplinären Tumorkonferenz bei invasivem Mammakarzinom, DCIS oder bei Vorliegen eines lokoregionären Rezidivs
Indikatortyp	Prozessindikator

10	Prätherapeutische interdisziplinäre Tumorkonferenz bei invasivem Mammakarzinom, DCIS oder lokoregionärem Rezidiv
ID	212400
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Anzahl an Patientinnen und Patienten mit invasivem Mammakarzinom oder DCIS, die eine prätherapeutische Therapieplanung in einer interdisziplinären Tumorkonferenz erhalten.
Qualitätsziel	Möglichst häufig prätherapeutische oder postoperative Therapieplanung in einer interdisziplinären Tumorkonferenz bei invasivem Mammakarzinom, DCIS oder bei Vorliegen eines lokoregionären Rezidivs
Indikatortyp	Prozessindikator

Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS MC)**Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke****Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer**

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Institutionskennzeichen	X			X	
10	entlassender Standort 6- stellig ³	X	X	X	X	
11	behandelnder Standort 6- stellig ⁴	X	X	X		
12	Betriebsstätten-Nummer	X				
13	Fachabteilung	X				
14	Geburtsjahr ⁵	X		X	X	
15	Geschlecht	X		X		

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
16	Aufnahmedatum Krankenhaus	X	X			
17	Quartal des Aufnahmetages ⁶	X		X	X	
18	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁷	X	X	X	X	
19	Aufnahmediagnose(n) ⁸	X				
20	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
21	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ⁹	X			X	
22	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁰	X			X	

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

8 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

9 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

10 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
23	Versionsnummer				X	
24	betroffene Brust / Seite	X		X	X	
25	Erkrankung an dieser Brust		X	X	X	
26	Aufnahme zum ersten offenen Eingriff an Brust oder Axilla wegen Primärerkrankung an dieser Brust		X	X	X	
27	Operativer Ersteingriff (Tumor-OP) an dieser Brust in Ihrer Einrichtung durchgeführt?		X	X		
28	tastbarer Mammabefund		X	X	X	
29	Klinischer Lymphknotenbefund cN0		X	X		
30	Mikrokalk ohne Herdbefund		X	X		
31	Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung durch Stanz- oder Vakuumbiopsie		X	X	X	
32	Prätherapeutische Histologie		X	X	X	
33	Prätherapeutischer Befund: maligne Neoplasie		X	X		
34	Datum (Ausgang bei Pathologie) des letzten prätherapeutischen histologischen Befundes		X		X	
35	Abstand zwischen Aufnahmedatum und Datum (Ausgang bei		X	X	X	

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	Pathologie) des letzten prätherapeutischen histologischen Befundes in Tagen ¹¹					
36	Quartal (Ausgang bei Pathologie) des letzten prätherapeutischen histologischen Befundes ¹²		X		X	
37	Ki67-Status (MIB-1-Index)			X		
38	prätherapeutische Therapieplanung in interdisziplinärer Tumorkonferenz		X	X	X	
39	erhaltene präoperative tumorspezifische Therapie		X	X		
40	Abstand zwischen Aufnahmedatum und Datum Diagnosemitteilung / Therapie-Planungsgespräch mit Pat. in Tagen ¹³		X			
41	Quartal der Diagnosemitteilung / des Therapie-Planungsgesprächs mit Pat. ¹⁴		X			

11 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“ und „Datum (Ausgang bei Pathologie) des letzten prätherapeutischen histologischen Befundes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum (Ausgang bei Pathologie) des letzten prätherapeutischen histologischen Befundes“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“ und „Datum Diagnosemitteilung / Therapie-Planungsgespräch mit Pat.“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum Diagnosemitteilung / Therapie-Planungsgespräch mit Pat.“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsbbezogene Gründe	Follow-up-Information
42	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
43	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁵	X			X	
44	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁶	X			X	
45	Versionsnummer				X	
46	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes				X	
47	Wievielter mammachirurgischer Eingriff während dieses Aufenthaltes?		X		X	
48	präoperative Draht-Markierung von Brustgewebe gesteuert		X	X	X	

15 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

16 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	durch bildgebende Verfahren					
49	intraoperative Präparateradiografie oder - sonografie		X	X		
50	OP-Datum	X	X			
51	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁷	X	X	X	X	
52	Quartal der Operation ¹⁸	X			X	
53	Operation ¹⁹	X	X	X	X	
54	Postoperativer histologischer Befund unter Berücksichtigung der Vorbefunde		X	X	X	
55	Postoperativer Befund: maligne Neoplasie		X	X	X	
56	Postoperativer Befund: begleitendes DCIS		X	X		
57	primär-operative Therapie abgeschlossen		X	X	X	
58	pT		X	X		
59	pN		X	X		
60	Gesamttumogröße		X	X		
61	histologisch gesicherte Multizentrität		X	X		
62	R0-Resektion		X	X	X	

17 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

18 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

19 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
63	geringster Abstand des Tumors (invasiver und nicht-invasiver Anteil) zum Resektionsrand			X	X	
64	Wie viele Nachoperationen an der betroffenen Brust zur Erlangung R0 wurden davon in Ihrer Einrichtung durchgeführt?		X	X		
65	brusterhaltende Therapie (BET)		X	X		
66	Entfernung unmarkierter axillärer Lymphknoten bei diesem oder vorausgegangenem Aufenthalt durchgeführt		X	X		
67	Sentinel-Lymphknoten-Biopsie bei diesem oder vorausgegangenem Aufenthalt durchgeführt		X	X		
68	postoperative Therapieplanung in interdisziplinärer Tumorkonferenz		X	X	X	
69	Entlassungsdatum Krankenhaus	X	X			
70	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²⁰	X	X	X	X	

20 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
71	Quartal des Entlassungstages ²¹	X			X	
72	Wochentag 1 - 7 ²²			X		
73	Entlassungsdiagnose(n) ²³	X		X		
74	Entlassungsgrund	X		X		
75	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X		X		

“

21 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

22 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

23 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

VII. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 10: Gynäkologische Operationen (QS GYN-OP) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
2. In Anlage I wird jeweils die Fußnote in Zeile 1, 2 und 3 gestrichen.
3. Anlage II wird wie folgt gefasst:

„Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS GYN-OP)

Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke

Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsbezogene Gründe	Follow-up-Information
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Institutionskennzeichen	X			X	
10	entlassender Standort 6- stellig ³	X	X	X	X	
11	behandelnder Standort 6- stellig ⁴	X	X	X		
12	Betriebsstätten-Nummer	X				
13	Fachabteilung	X				
14	Geburtsjahr ⁵	X			X	
15	Aufnahmedatum Krankenhaus	X	X			
16	Quartal des Aufnahmetages ⁶	X		X	X	
17	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁷	X	X	X	X	
18	Aufnahmediagnose(n) ⁸	X				

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

8 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
19	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
20	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ⁹	X			X	
21	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁰	X			X	
22	Versionsnummer				X	
23	Wievielter gynäkologischer Eingriff während dieses Aufenthaltes?		X		X	
24	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
25	Voroperation im OP-Gebiet		X	X		
26	OP-Datum	X				
27	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹¹	X		X	X	

9 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

10 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

11 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
28	Quartal der Operation ¹²	X			X	
29	Operation ¹³	X	X	X	X	
30	Ist das kontralaterale Ovar postoperativ noch vorhanden?		X			
31	intraoperative Komplikationen			X	X	
32	Blase		X	X		
33	Harnleiter		X	X		
34	Urethra		X	X		
35	Darm		X	X		
36	Uterus		X	X		
37	Gefäß-/Nervenläsion		X	X		
38	Lagerungsschaden		X	X		
39	andere Organverletzungen		X	X		
40	andere intraoperative Komplikationen		X	X		
41	postoperative Histologie		X	X	X	
42	führender Befund		X	X	X	
43	assistierte Blasenentleerung		X	X	X	
44	wiederholte Einmalkatheterisierung		X	X		
45	transurethraler Dauerkatheter		X	X		
46	suprapubischer Dauerkatheter		X	X		

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

13 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
47	Dauer der assistierten Blasenentleerung		X	X		
48	Entlassungsdatum Krankenhaus	X				
49	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁴	X		X	X	
50	Quartal des Entlassungstages ¹⁵	X			X	
51	Wochentag 1 - 7 ¹⁶			X		
52	Entlassungsdiagnose(n) ¹⁷	X	X	X		
53	Entlassungsgrund	X	X	X		
54	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		

“

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

VIII. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 11: Dekubitusprophylaxe (QS DEK) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
2. Anlage II wird wie folgt gefasst:

„Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS DEK)

Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke

Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsbezogene Gründe	Follow-up-Information
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9*	Institutionskennzeichen	X			X	
10	entlassender Standort 6- stellig ³	X	X	X	X	
11	Betriebsstätten-Nummer	X				
12	Fachabteilung	X				
13	Geburtsjahr ⁴	X		X	X	
14	Geschlecht	X		X		
15	Monat des Aufnahmetages ⁵	X		X	X	
16	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁶	X	X	X	X	
17	Aufnahmegrund	X		X		
18	nicht spezifizierter Aufnahmegrund	X		X		
19	Monat des Entlassungstages ⁷	X	X	X	X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort 6-stellig“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
20	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ⁸	X			X	
21	Verweildauer im Krankenhaus in Stunden ⁹		X		X	
22	Entlassungsgrund	X		X		
23	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X		X		
24	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
25	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁰	X			X	
26	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹¹	X			X	

⁸ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

⁹ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“ und „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

¹⁰ Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

¹¹ Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
27	Versionsnummer				X	
28	Wievielter Dekubitus?				X	
29*	Stadieneinteilung und Lokalisation des Dekubitus	X	X	X		
30*	Seitenlokalisation	X			X	
31	War der Dekubitus bei der Aufnahme vorhanden? ("Present on Admission")		X	X		
32*	Diabetes Mellitus		X	X		
33*	eingeschränkte Mobilität		X	X		
34*	eingeschränkte Mobilität - Muskelzerrung		X	X		
35*	eingeschränkte Mobilität - Verhalten		X	X		
36*	Infektion		X	X		
37*	Infektion - Pneumonie		X	X		
38*	Infektion - ARDS		X	X		
39*	Demenz und Vigilanzstörung		X	X		
40*	Inkontinenz		X	X		
41*	Untergewicht oder Mangelernährung		X	X		
42*	Adipositas		X	X		
43*	weitere schwere Erkrankungen		X	X		
44*	weitere schwere Erkrankungen - anderenorts klassifizierte Pneumonie		X	X		
45*	Dauer der Beatmung		X	X		

* Information wird in anonymisierter, aggregierter Form für die gesamte Zielpopulation des Verfahrens (also auch für Patienten ohne Dekubitus) in der Risikostatistik erfasst.

IX. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 12: Versorgung mit Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren (HSMDEF) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.

2. Anlage I wird wie folgt geändert:

a) Buchstabe a wird wie folgt gefasst:

„a) Herzschrittmacher-Implantation

Indikatorenliste

Leitlinienkonforme Indikation	
ID	101803
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Herzschrittmacher- bzw. CRT-P-Implantationen mit leitlinienkonformer Indikation an Herzschrittmacher-Implantationen mit bestimmten Indikationen sowie an allen CRT-P-Implantationen.
Qualitätsziel	Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation zur Herzschrittmacher-Implantation
Indikatortyp	Indikationsstellung
2	Wahl eines Einkammersystems bei Patientinnen und Patienten ohne permanentes Vorhofflimmern
ID	54143
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Herzschrittmacher-Implantationen mit einem Einkammersystem an allen Implantationen eines Einkammer- oder Zweikammersystems bei Patientinnen und Patienten ohne permanentes Vorhofflimmern und AV-Block, Schenkelblock oder Sinusknotensyndrom als führende Indikation.
Qualitätsziel	Möglichst oft leitlinienkonforme Wahl eines Systems mit nicht ausschließlich rechtsventrikulärer Stimulation bei Patientinnen und Patienten ohne permanentes Vorhofflimmern
Indikatortyp	Indikationsstellung
3	Akzeptable Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
ID	52305
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von intraoperativen Messungen der Reizschwellen und Signalamplituden, deren Ergebnisse innerhalb eines festgelegten Akzeptanzbereichs liegen, an allen intraoperativen Messungen der Reizschwellen und Signalamplituden bei neu

	implantierten bzw. neu platzierten Sonden im Vorhof, im rechten Ventrikel und im Bereich des linken Tawara-Schenkels.
Qualitätsziel	Möglichst viele Reizschwellen- und Amplitudenmessungen mit akzeptablen Ergebnissen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inklusive Wundinfektionen)
ID	101801
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Herzschrittmacher-Implantationen mit peri- bzw. postoperativ (noch während des stationären Aufenthalts) aufgetretenen, nicht sondenbedingten Komplikationen (inklusive Wundinfektionen) an allen Herzschrittmacher-Implantationen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen während des stationären Aufenthalts
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Sondendislokation oder -dysfunktion
ID	52311
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Herzschrittmacher-Implantationen mit peri- bzw. postoperativ (noch während des stationären Aufenthalts) aufgetretener Sondendislokation oder -dysfunktion an allen Herzschrittmacher-Implantationen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen während des stationären Aufenthalts
Indikatortyp	Ergebnisindikator
6	Sterblichkeit im Krankenhaus
ID	51191
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Herzschrittmacher-Implantationen, bei denen die Patientin bzw. der Patient noch im Krankenhaus verstirbt, an allen Herzschrittmacher-Implantationen.
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Indikatortyp	Ergebnisindikator
7	Prozedurassoziierte Probleme (Sonden- bzw. Taschenprobleme) als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
ID	2194

Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Erstimplantationen eines Herzschrittmachers, nach denen innerhalb eines Jahres ein (stationärer) Folgeeingriff aufgrund eines prozedurassoziierten Problems (Sonden- bzw. Taschenproblem) erfolgt, an allen Erstimplantationen eines Herzschrittmachers.
Qualitätsziel	Möglichst selten Folgeeingriff wegen prozedurassoziiertem Problem (Sonden- bzw. Taschenproblem) bei Patientinnen und Patienten mit implantiertem Herzschrittmacher
Indikatortyp	Ergebnisindikator
8	Infektionen oder Aggregatperforationen als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
ID	2195
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Erstimplantationen eines Herzschrittmachers, nach denen innerhalb eines Jahres ein (stationärer) Folgeeingriff aufgrund einer Infektion oder Aggregatperforation erfolgt, an allen Erstimplantationen eines Herzschrittmachers.
Qualitätsziel	Möglichst selten Folgeeingriff wegen Infektion oder Aggregatperforation bei Patientinnen und Patienten mit implantiertem Herzschrittmacher
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste

1	Zugang über die Vena subclavia beim Vorschieben der Sonden
ID	101802
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst den Anteil von Herzschrittmacher-Implantationen mit ausschließlichem Zugang über die Vena subclavia beim Vorschieben der Sonden an allen Herzschrittmacher-Implantationen (außer Implantationen eines Leadless Pacemaker).
Qualitätsziel	Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen während des stationären Aufenthalts
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

“

b) Buchstabe c wird wie folgt gefasst:

„c) Implantierbare Defibrillatoren - Implantation

Indikatorenliste

1	Leitlinienkonforme Indikation
ID	50055
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Defibrillator- bzw. CRT-D-Implantationen mit leitlinienkonformer Indikation an bestimmten Defibrillator-Implantationen mit primärpräventiver oder sekundärpräventiver Indikation sowie an allen CRT-D-Implantationen.
Qualitätsziel	Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation zur Defibrillatoren-Implantation
Indikatortyp	Indikationsstellung
2	Akzeptable Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
ID	52316
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von intraoperativen Messungen der Reizschwellen und Signalamplituden, deren Ergebnisse innerhalb eines festgelegten Akzeptanzbereichs liegen, an allen intraoperativen Messungen der Reizschwellen und Signalamplituden bei neu implantierten bzw. neu platzierten Sonden im Vorhof, im rechten Ventrikel und im Bereich des linken Tawara-Schenkels.
Qualitätsziel	Möglichst viele Reizschwellen- und Amplitudenmessungen mit akzeptablen Ergebnissen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inklusive Wundinfektionen)
ID	131802
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Defibrillator-Implantationen mit peri- bzw. postoperativ (noch während des stationären Aufenthalts) aufgetretenen, nicht sondenbedingten Komplikationen (inklusive Wundinfektionen) an allen Defibrillator-Implantationen.
Qualitätsziel	Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen während des stationären Aufenthalts
Indikatortyp	Ergebnisindikator
4	Sondendislokation oder -dysfunktion
ID	52325
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Defibrillator-Implantationen mit peri- bzw. postoperativ (noch während des stationären Aufenthalts) aufgetretener Sondendislokation oder -dysfunktion an allen

	Defibrillator-Implantationen (außer Implantationen eines subkutanen ICD).
Qualitätsziel	Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen während des stationären Aufenthalts
Indikatortyp	Ergebnisindikator
5	Prozedurassoziierte Probleme (Sonden- bzw. Taschenprobleme) als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
ID	132001
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Erstimplantationen eines Defibrillators, nach denen innerhalb eines Jahres ein (stationärer) Folgeeingriff aufgrund eines prozedurassoziierten Problems (Sonden- bzw. Taschenproblem) erfolgt, an allen Erstimplantationen eines Defibrillators.
Qualitätsziel	Möglichst selten Folgeeingriff wegen prozedurassoziiertem Problem (Sonden- bzw. Taschenproblem) bei Patientinnen und Patienten mit implantiertem Defibrillator
Indikatortyp	Ergebnisindikator
6	Infektionen oder Aggregatperforationen als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
ID	132002
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von Erstimplantationen eines Defibrillators, nach denen innerhalb eines Jahres ein (stationärer) Folgeeingriff aufgrund einer Infektion oder Aggregatperforation erfolgt, an allen Erstimplantationen eines Defibrillators.
Qualitätsziel	Möglichst selten Folgeeingriff wegen Infektion oder Aggregatperforation bei Patientinnen und Patienten mit implantiertem Defibrillator
Indikatortyp	Ergebnisindikator
7	Implantation der linksventrikulären Sonde bei CRT-Implantation
ID	132003
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Anteil von CRT-Implantationen, bei denen die linksventrikuläre Sonde bei Entlassung aktiv ist, an allen CRT-Implantationen.
Qualitätsziel	Möglichst oft bei Entlassung aktive linksventrikuläre Sonde nach CRT-Implantation
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste

1	Zugang über die Vena subclavia beim Vorschieben der Sonden
ID	131803
Beschreibung	Die Kennzahl erfasst den Anteil von Defibrillator-Implantationen mit ausschließlichem Zugang über die Vena subclavia beim Vorschieben der Sonden an allen Defibrillator-Implantationen (außer Implantationen eines subkutanen ICD).
Qualitätsziel	Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen während des stationären Aufenthalts
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

"

3. Anlage II wird wie folgt gefasst:

„Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS HSMDEF)**Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke****a) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer – Herzschrittmacher-Implantation**

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
12	Der Patient verfügt über keine eGK-Versichertennummer.				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6-stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6-stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Fachabteilung	X				
18	Geburtsjahr ⁸	X	X	X	X	
19	Geschlecht	X	X	X		
20	Körpergröße		X	X		
21	Körpergröße unbekannt		X	X		
22	Körpergewicht bei Aufnahme		X	X		
23	Körpergewicht unbekannt		X	X		
24	Quartal des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	
25	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ¹⁰	X	X	X	X	
26	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
27	Herzinsuffizienz		X	X		
28	führende Indikation zur Schrittmacherimplantation		X	X	X	
29	führendes Symptom		X	X		
30	Ätiologie		X	X	X	
31	Zeit zwischen Auftreten des Infarkts und der Schrittmacherimplantation		X	X		
32	Zeit zwischen TAVI und Schrittmacherimplantation (in Tagen) ¹¹		X	X		
33	Datum der TAVI nicht bekannt		X	X		
34	Diabetes mellitus		X	X		
35	Nierenfunktion/Serum Kreatinin		X	X		
36	Vorhoferhythmus		X	X		
37	AV-Block		X	X		
38	intraventrikuläre Leitungsstörungen		X	X		
39	QRS-Komplex		X	X		
40	Zusammenhang zwischen Symptomatik und Bradykardie/Pausen		X	X		
41	linksventrikuläre Ejektionsfraktion		X	X		
42	LVEF nicht bekannt		X	X		

11 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „OP-Datum“ und „Datum der TAVI“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
43	medikamentöse Herzinsuffizienztherapie (zum Zeitpunkt der CRT-Indikationsstellung)		X	X		
44	OP-Datum	X	X			
45	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹²	X		X	X	
46	Quartal der Operation ¹³	X		X	X	
47	Operation ¹⁴	X	X	X	X	
48	Vena cephalica		X	X		
49	Vena subclavia		X	X		
50	Vena axillaris		X	X		
51	andere		X	X		
52	System		X	X	X	
53	Sonde am Leitungssystem implantiert (Conduction System Pacing)		X	X	X	
54	Reizschwelle		X	X		
55	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
56	P-Wellen-Amplitude		X	X		
57	P-Wellen-Amplitude nicht gemessen		X	X		
58	Reizschwelle		X	X		
59	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
60	R-Amplitude		X	X		

12 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
61	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
62	Reizschwelle		X	X		
63	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
64	R-Amplitude		X	X		
65	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
66	peri- bzw. postoperative Komplikation(en)			X	X	
67	kardiopulmonale Reanimation		X	X	X	
68	interventionspflichtiger Pneumothorax		X	X	X	
69	interventionspflichtiger Hämatothorax		X	X	X	
70	interventionspflichtiger Perikarderguss		X	X	X	
71	interventionspflichtiges Taschenhämatom		X	X	X	
72	Sonden- bzw. Systemdislokation		X	X	X	
73	Sonden- bzw. Systemdysfunktion		X	X	X	
74	postoperative Wundinfektion		X	X	X	
75	interventionspflichtige Komplikation(en) an der Punktionsstelle		X	X	X	
76	sonstige interventionspflichtige Komplikation		X	X	X	

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
77	Sondendislokation im Vorhof			X		
78	Sonden- Systemdislokation bzw. im Ventrikel			X		
79	Sondendysfunktion im Vorhof			X		
80	Sonden- Systemdysfunktion bzw. im Ventrikel			X		
81	Quartal des Entlassungstages ¹⁵	X		X	X	
82	Wochentag 1 - 7 ¹⁶	X				
83	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁷	X		X	X	
84	Entlassungsgrund	X	X	X		
85	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		
86	Entlassungsdiagnose(n) ¹⁸	X	X	X		

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

17 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

18 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

b) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer – Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden tifikatio n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Ländercode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
	Krankenkasse der Versichertenkarte ³					
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertennummer.				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Fachabteilung	X				
18	Geburtsjahr ⁸	X	X	X	X	
19	Geschlecht	X	X	X		
20	Quartal des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
21	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ¹⁰	X	X	X	X	
22	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
23	Taschenproblem		X	X		X
24	Sondenproblem			X	X	X
25	Indikation zur Revision/Explantation der Vorhofsonde		X	X		X
26	Indikation zur Revision/Explantation der rechtsventrikulären Sonde		X	X		X
27	Indikation zur Revision/Explantation der linksventrikulären Sonde		X	X		X
28	Indikation zur Revision/Explantation der Sonde am Leitungssystem (Conduction System Pacing)		X	X		X
29	OP-Datum	X	X			X
30	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹¹	X		X	X	
31	Quartal der Operation ¹²	X		X	X	
32	letzte Schrittmacher-OP vor diesem Eingriff		X	X		

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
33	Operation ¹³	X	X	X	X	X
34	postoperativ funktionell aktives SM-System vorhanden			X	X	X
35	aktives System (nach dem Eingriff)		X	X	X	
36	Sonde am Leitungssystem implantiert (Conduction System Pacing)			X	X	
37	Art des Vorgehens		X	X	X	X
38	Reizschwelle		X	X		
39	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
40	P-Wellen-Amplitude		X	X		
41	P-Wellen-Amplitude nicht gemessen		X	X		
42	Art des Vorgehens		X	X	X	X
43	Reizschwelle		X	X		
44	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
45	R-Amplitude		X	X		
46	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
47	Art des Vorgehens		X	X	X	X
48	Reizschwelle		X	X		
49	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
50	R-Amplitude		X	X		
51	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		

13 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
52	Quartal des Entlassungstages ¹⁴	X		X	X	
53	Wochentag 1 - 7 ¹⁵	X				
54	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁶	X		X	X	
55	Entlassungsgrund	X	X	X		
56	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		
57	Entlassungsdiagnose(n) ¹⁷	X	X	X		

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

c) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer – Implantierbare Defibrillatoren – Implantation

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsberegene Gründe	Follow-up-Information
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Ländercode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Krankenkasse der Versichertenkarte ³					
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertennummer.				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Fachabteilung	X				
18	Geburtsjahr ⁸	X	X	X	X	
19	Geschlecht	X	X	X		
20	Körpergröße		X	X		
21	Körpergröße unbekannt		X	X		

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
22	Körpergewicht bei Aufnahme		X	X		
23	Körpergewicht unbekannt		X	X		
24	Quartal des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	
25	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ¹⁰	X	X	X	X	
26	Herzinsuffizienz		X	X		
27	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
28	linksventrikuläre Ejektionsfraktion		X	X		
29	LVEF nicht bekannt		X	X		
30	Diabetes mellitus		X	X		
31	Nierenfunktion/Serum Kreatinin		X	X		
32	Besteht (nach Implantation eines ICD bzw. CRT-D und optimierter medikamentöser Therapie) eine Lebenserwartung von mehr als einem Jahr?		X	X		
33	indikationsbegründendes klinisches Ereignis		X	X	X	
34	führende klinische Symptomatik (der Arrhythmie)		X	X		
35	Herzerkrankung		X	X		

⁹ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

¹⁰ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
36	reversible oder sicher vermeidbare Ursachen der Kammertachykardie		X	X		
37	behandelbare idiopathische Kammertachykardie		X	X		
38	medikamentöse Herzinsuffizienztherapie (zum Zeitpunkt der ICD-Indikationsstellung)		X	X	X	
39	Betablocker und/oder Ivabradin		X	X		
40	AT-Rezeptor-Blocker / ACE-Hemmer /Angiotensin-Rezeptor-Neprilysin-Inhibitoren (ARNI)		X	X		
41	Diuretika (außer Aldosteronantagonisten)		X	X		
42	Aldosteronantagonisten		X	X		
43	SGLT2-Inhibitoren		X	X		
44	Vorhofrhythmus		X	X		
45	AV-Block		X	X		
46	QRS-Komplex		X	X		
47	OP-Datum	X	X			
48	Quartal der Operation ¹¹	X		X	X	
49	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹²	X		X	X	

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
50	Operation ¹³	X	X	X	X	
51	Vena cephalica		X	X		
52	Vena subclavia		X	X		
53	Vena axillaris		X	X		
54	andere		X	X		
55	System		X	X	X	
56	Sonde am Leitungssystem implantiert (Conduction System Pacing)		X	X	X	
57	Aggregatposition			X		
58	Reizschwelle		X	X		
59	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
60	P-Wellen-Amplitude		X	X		
61	P-Wellen-Amplitude nicht gemessen		X	X		
62	Reizschwelle		X	X		
63	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
64	R-Amplitude		X	X		
65	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
66	Linksventrikuläre Sonde implantiert und aktiv?		X	X		
67	Reizschwelle		X	X		
68	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
69	R-Amplitude		X	X		
70	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
71	peri- bzw. postoperative Komplikation(en)			X	X	

13 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
72	kardiopulmonale Reanimation		X	X	X	
73	interventionspflichtiger Pneumothorax		X	X	X	
74	interventionspflichtiger Hämatothorax		X	X	X	
75	interventionspflichtiger Perikarderguss		X	X	X	
76	interventionspflichtiges Taschenhämatom		X	X	X	
77	revisionsbedürftige Sondendislokation		X	X	X	
78	revisionsbedürftige Sondendysfunktion		X	X	X	
79	postoperative Wundinfektion		X	X	X	
80	sonstige interventionspflichtige Komplikation		X	X	X	
81	Sondendislokation der Vorhofsonde			X		
82	Sondendislokation der rechtsventrikulären Sonde			X		
83	Sondendislokation der linksventrikulären Sonde			X		
84	Sondendislokation einer weiteren Ventrikelseonde			X		
85	Sondendislokation der anderen Defibrillationssonde(n)			X		

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
86	Sondendysfunktion der Vorhofsonde			X		
87	Sondendysfunktion der rechtsventrikulären Sonde			X		
88	Sondendysfunktion der linksventrikulären Sonde			X		
89	Sondendysfunktion einer weiteren Ventrikelsonde			X		
90	Sondendysfunktion der anderen Defibrillationssonde(n)			X		
91	Quartal des Entlassungstages ¹⁴	X		X	X	
92	Wochentag 1 - 7 ¹⁵	X				
93	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁶	X		X	X	
94	Entlassungsgrund	X	X	X		
95	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		
96	Entlassungsdiagnose(n) ¹⁷	X	X	X		

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

d) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer – Implantierbare Defibrillatoren – Revision/Systemwechsel/Explantation

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Ländercode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
	Krankenkasse der Versichertenkarte ³					
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertennummer.				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Fachabteilung	X				
18	Geburtsjahr ⁸	X	X	X	X	
19	Geschlecht	X		X		
20	Quartal des Aufnahmetages ⁹	X		X	X	

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
21	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ¹⁰	X	X	X	X	
22	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
23	Taschenproblem		X	X		X
24	Sondenproblem			X	X	X
25	OP-Datum	X	X			X
26	Quartal der Operation ¹¹	X		X	X	
27	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹²	X		X	X	
28	Operation ¹³	X	X	X	X	X
29	aktives System (nach dem Eingriff)		X	X	X	
30	Art des Vorgehens			X	X	X
31	explantiertes System			X	X	
32	Art des Vorgehens		X	X	X	X
33	Problem		X	X		X
34	Reizschwelle		X	X		
35	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
36	P-Wellen-Amplitude		X	X		
37	P-Wellen-Amplitude nicht gemessen		X	X		
38	Art des Vorgehens		X	X	X	X

10 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „OP-Datum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „OP-Datum“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

13 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
39	Problem		X	X		X
40	Position		X	X	X	
41	Reizschwelle		X	X		
42	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
43	R-Amplitude		X	X		
44	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
45	Art des Vorgehens		X	X	X	X
46	Problem		X	X		X
47	Position		X	X	X	
48	Reizschwelle		X	X		
49	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
50	R-Amplitude		X	X		
51	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
52	Art des Vorgehens		X	X	X	X
53	Problem		X	X		X
54	Position		X	X	X	
55	Reizschwelle		X	X		
56	Reizschwelle nicht gemessen		X	X		
57	R-Amplitude		X	X		
58	R-Amplitude nicht gemessen		X	X		
59	Art des Vorgehens		X	X	X	X
60	Problem		X	X		X
61	letzte ICD-(oder Schrittmacher-)OP vor diesem Eingriff		X	X		
62	peri- bzw. postoperative Komplikation(en)			X	X	
63	kardiopulmonale Reanimation		X	X	X	

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
64	interventionspflichtiger Pneumothorax		X	X	X	
65	interventionspflichtiger Hämatothorax		X	X	X	
66	interventionspflichtiger Perikarderguss		X	X	X	
67	interventionspflichtiges Taschenhämatom		X	X	X	
68	postoperative Wundinfektion		X	X	X	
69	sonstige interventionspflichtige Komplikation		X	X	X	
70	Quartal des Entlassungstages ¹⁴	X		X	X	
71	Wochentag 1 - 7 ¹⁵	X				
72	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁶	X		X	X	
73	Entlassungsgrund	X	X	X		
74	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X		
75	Entlassungsdiagnose(n) ¹⁷	X	X	X		

“

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

X. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 13: Perinatalmedizin (QS PM) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
2. Anlage I Buchstabe a wird wie folgt geändert:
 - a) In der Tabelle nach der Überschrift „Indikatorenliste“ werden in Zeile 1, 3, 5 und 6 jeweils die Fußnoten gestrichen.
 - b) In der Tabelle nach der Überschrift „Kennzahlenliste“ wird in Zeile 1 die Fußnote gestrichen.
3. Anlage II wird wie folgt geändert:
 - a) Buchstaben a und b werden wie folgt gefasst:

„a) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer – Geburtshilfe

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikatoren- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsbezogene Gründe	Follow-up-Information
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X	X		X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	Nachname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes ⁵	X	X		X	
12	Nachname der Mutter liegt nicht vor	X	X		X	
13	Vorname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes ⁶	X	X		X	

Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“ und „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“, „Nachname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes“ und „Vorsatzworte der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“ und „Vorname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
14	Vorname der Mutter liegt nicht vor	X	X		X	
15	Institutionskennzeichen	X			X	
16	entlassender Standort 6-stellig ⁷	X	X	X	X	
17	entbindender Standort 6-stellig ⁸	X	X	X		
18	diagnostizierender Standort 6-stellig ⁹	X	X	X		
19	Betriebsstätten-Nummer	X				
20	Fachabteilung	X				
21	Geburtsnummer			X		
22	Anzahl Mehrlinge	X	X	X		
23	Versorgungsstufe	X	X	X		
24	Geburtsjahr ¹⁰	X		X	X	
25	Aufnahmedatum Krankenhaus	X	X			
26	Quartal des Aufnahmetages ¹¹	X		X	X	
27	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ¹²		X	X	X	

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entbindender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „diagnostizierender Standort (ICD)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum der Schwangeren“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

11 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

12 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum der Schwangeren“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza- hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau- swertu- ng	Technis che und anwen dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
28	Aufnahmeuhrzeit	X		X		
29	Aufnahmediagnose Mutter ¹³	X		X		
30	Aufnahmediagnose Mutter kombiniert mit ¹⁴	X				
31	5-stellige PLZ des Wohnortes		X			
32	Postleitzahl 4-stellig ¹⁵		X			
33	Postleitzahl 3-stellig ¹⁶		X			
34	Anzahl vorausgegangener Schwangerschaften		X	X	X	
35	Anzahl Lebendgeburten		X	X		
36	Anzahl Totgeburten		X	X		
37	Befunde im Mutterpass vorhanden			X	X	
38	Befunde im Mutterpass ¹⁷		X	X	X	
39	Gesamtanzahl Vorsorge-Untersuchung		X	X		
40	Diagnosetest zum Gestationsdiabetes durchgeführt		X	X	X	
41	Diagnosetest auffällig		X	X		
42	Körpergewicht bei Erstuntersuchung		X	X		

13 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

14 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „5-stellige PLZ des Wohnortes“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „5-stellige PLZ des Wohnortes“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
43	Körpergröße		X	X		
44	berechneter, ggf. korrigierter Geburtstermin		X	X	X	
45	Klinisches Gestationsalter		X	X		
46	Aufnahmearzt		X	X		
47	Muttermundsweite bei Aufnahme		X	X		
48	Antenatale Kortikosteroidtherapie		X	X		
49	Aufnahme-CTG		X	X		
50	Geburtsrisiken			X	X	
51	Geburtsrisiko ¹⁸		X	X		
52	Geburtseinleitung		X	X		
53	Wehenmittel s. p.		X	X		
54	Episiotomie			X		
55	Dammriss		X	X		
56	Blutung > 1000 ml			X		
57	Hysterektomie/Laparotomie		X	X		
58	Sepsis		X	X		
59	Fieber im Wochenbett > 38°C > 2 Tg.		X	X		
60	Anämie Hb < 10 g/dl		X	X		
61	allgemeine behandlungsbedürftige postpartale Komplikationen		X	X	X	
62	Pneumonie			X		

18 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza- hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
63	kardiovaskuläre Komplikation(en)			X		
64	tiefe Bein-/Beckenvenenthrombose			X		
65	Lungenembolie			X		
66	Harnwegsinfektion			X		
67	Wundinfektion/Abszessbildung			X		
68	Wundhämatom/Nachblutung			X		
69	sonstige Komplikation			X		
70	Entlassungs-/Verlegungsdiagnose Mutter ¹⁹	X		X		
71	weitere kombinierte Entlassungs-/Verlegungsdiagnose Mutter ²⁰	X		X		
72	Entlassungsgrund Mutter	X	X	X	X	
73	nicht spezifizierter Entlassungsgrund Mutter	X	X	X	X	
74	Entlassungsdatum Mutter	X				
75	Quartal des Entlassungstages ²¹	X		X	X	

19 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

20 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

21 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Mutter“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
76	Wochentag 1 - 7 ²²			X		
77	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²³	X		X	X	
78	Tod der Mutter im Zusammenhang mit der Geburt		X	X		
79	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
80	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ²⁴	X			X	
81	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²⁵	X			X	
82	Versionsnummer				X	
83	lfd. Nr. des Mehrlings	X	X		X	

22 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Mutter“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

23 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Mutter“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

24 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

25 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
84	CTG-Kontrolle		X	X	X	
85	externes CTG		X	X		
86	internes CTG		X	X		
87	Blutgasanalyse Fetalblut			X	X	
88	Base Excess der Fetalblutanalyse			X		
89	pH-Wert der Fetalblutanalyse			X		
90	Lage		X	X		
91	Geburtsdauer ab Beginn der aktiven Eröffnungsperiode		X	X		
92	Geburtsmodus		X	X	X	
93	Indikation zur operativen Geburt ²⁶		X	X		
94	Kaiserschnittgeburt unter Antibiotika (Mutter)		X	X		
95	Notsektio		X	X	X	
96	Hauptindikation bei Notsektio		X	X		
97	E-E-Zeit bei Notsektio		X	X		
98	Pädiater bei Kindsgeburt anwesend		X	X		
99	Pädiater nach Kindsgeburt eingetroffen			X		
100	Abstand zwischen Geburtszeit und		X	X		

26 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Eintreffen des Pädiaters (in Minuten) ²⁷					
101	Abstand zwischen Aufnahmehrzeit und Eintreffen des Pädiaters (in Minuten) ²⁸		X	X		
102	Geburtsdatum des Kindes	X	X	X		
103	Abstand Geburtsdatum - Errechneter Termin in Tagen ²⁹	X	X	X	X	
104	postpartale Verweildauer der Mutter (in Tagen) ³⁰	X		X	X	
105	Quartal des Geburtstages des Kindes ³¹	X		X	X	
106	Geburtsdatum des Kindes bei GKV-Versicherten ³²	X	X		X	
107	Abstand zwischen Geburtsuhrzeit und begonnener antenataler		X	X		

27 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum des Kindes“, „Uhrzeit der Geburt“, „Datum“ und „Uhrzeit“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

28 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“, „Aufnahmehrzeit“, „Datum“ und „Uhrzeit“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

29 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum des Kindes“ und „berechneter, ggf. korrigierter Geburtstermin“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

30 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Mutter“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

31 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

32 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
	Kortikosteroidtherapie (in Minuten) ³³					
108	Uhrzeit der Geburt	X	X	X		
109	Geburtsort des Kindes	X	X		X	
110	Geburtsort liegt nicht vor oder Geburt im Ausland	X	X		X	
111	Bundesland des Geburtsortes	X	X		X	
112	Das Bundesland der Geburt liegt nicht vor oder Geburt im Ausland	X	X		X	
113	Geschlecht des Kindes	X	X	X		
114	APGAR [nach 1 min]			X		
115	APGAR [nach 5 min]		X	X		
116	APGAR [nach 10 min]			X		
117	Gewicht des Kindes	X	X	X		
118	Kopfumfang des Kindes	X	X	X		
119	Allgemeinanästhesie		X	X		
120	Blutgasanalyse Nabelschnurarterie			X	X	
121	Base Excess Blutgasanalyse Nabelschnurarterie		X	X		
122	pH-Wert Blutgasanalyse Nabelschnurarterie		X	X		
123	Volumensubstitution			X		
124	Pufferung		X	X		

33 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum der begonnenen antenatalen Kortikosteroidtherapie“, „Uhrzeit der begonnenen antenatalen Kortikosteroidtherapie“, „Geburtsdatum des Kindes“ und „Uhrzeit der Geburt“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
125	Maskenbeatmung		X	X		
126	O2-Anreicherung		X	X		
127	Fehlbildungen vorhanden		X	X		
128	Art der Fehlbildung ³⁴		X	X		
129	Totgeburt		X	X	X	
130	Tod vor Klinikaufnahme bei Totgeburt		X	X		
131	Todeszeitpunkt bei Totgeburt		X	X		
132	Ernährung des Kindes bei Entlassung nach Hause / bei Verlegung		X	X		
133	Kind in Kinderklinik verlegt	X	X	X		
134	Entlassungs-/Verlegungsdatum aus der Geburtsklinik Kind	X	X			
135	Entlassungsquartal Kind ³⁵	X		X	X	
136	Entlassungswochentag Kind (Wochentag 1 -7) ³⁶	X		X		
137	postpartale Verweildauer des Kindes (in Tagen) ³⁷			X	X	

34 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

35 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungs-/Verlegungsdatum aus der Geburtsklinik Kind“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

36 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungs-/Verlegungsdatum aus der Geburtsklinik Kind“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

37 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungs-/Verlegungsdatum aus der Geburtsklinik Kind“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
138	Abstand zwischen Geburt und Entlassung des Kindes (in Minuten) ³⁸				X	
139	Entlassungs-/Verlegungsuhrzeit aus der Geburtsklinik Kind	X	X			
140	Entlassungs-/Verlegungsdiagnose aus der Geburtsklinik Kind ³⁹	X	X	X		
141	Entlassungsgrund aus der Geburtsklinik Kind	X	X	X	X	
142	nicht spezifizierter Entlassungsgrund aus der Geburtsklinik Kind	X	X	X	X	
143	Verlegung in ein ausländisches Krankenhaus	X		X		
144	Tod des lebendgeborenen Kindes innerhalb der ersten 7 Tage		X	X		
145	Todesursache des lebendgeborenen Kindes ⁴⁰			X		
146	Datum des Todes - lebendgeborenes Kind	X				

38 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum des Kindes“, „Uhrzeit der Geburt“, „Entlassungs-/Verlegungsdatum aus der Geburtsklinik Kind“ und „Entlassungs-/Verlegungsuhrzeit aus der Geburtsklinik Kind“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

39 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

40 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
147	Abstand Todesdatum - Geburtsdatum (in Tagen) ⁴¹			X	X	

b) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer – Neonatologie

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	

41 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum des Todes - lebendgeborenes Kind“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X	X		X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	Nachname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes ⁵	X	X		X	

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“ und „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“, „Nachname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes“ und „Vorsatzworte der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
12	Nachname der Mutter liegt nicht vor	X	X		X	
13	Vorname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes ⁶	X	X		X	
14	Vorname der Mutter liegt nicht vor	X	X		X	
15	Institutionskennzeichen	X			X	
16	entlassender Standort 6-stellig ⁷	X	X	X	X	
17	aufnehmender Standort 6-stellig ⁸	X	X	X		
18	Betriebsstätten-Nummer	X				
19	Fachabteilung	X	X			
20	Versorgungsstufe des aufnehmenden Krankenhauses		X	X		
21	Geschlecht	X	X	X		
22	Mehrlingsgeburt	X	X	X	X	
23	Anzahl Mehrlinge	X	X	X		
24	laufende Nummer des Mehrlings	X	X	X		
25	endgültig (postnatal) bestimmtes Gestationsalter (komplette Wochen)		X	X		

⁶ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“ und „Vorname der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

⁷ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

⁸ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „aufnehmender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
26	endgültig (postnatal) bestimmtes Gestationsalter (plus zusätzliche Tage)		X	X		
27	Geburtsdatum des Kindes	X	X			
28	Lebenstage des Kindes bei Entlassung aus dem Krankenhaus (in Tagen) ⁹		X	X	X	
29	Alter bei Aufnahme in Stunden ¹⁰	X	X	X	X	
30	Geburtsjahr ¹¹	X		X	X	
31	Geburtsdatum des Kindes bei GKV-Versicherten ¹²	X	X		X	
32	Uhrzeit der Geburt	X	X			
33	Geburtsort des Kindes	X	X		X	
34	Geburtsort liegt nicht vor oder Geburt im Ausland	X	X		X	
35	Bundesland des Geburtsortes	X	X		X	
36	Das Bundesland der Geburt liegt nicht vor oder Geburt im Ausland	X	X		X	
37	Gewicht des Kindes bei Geburt	X	X	X		

⁹ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus/Todesdatum“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

¹⁰ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum des Kindes“, „Uhrzeit der Geburt“, „Aufnahmedatum (ins Krankenhaus)“ und „Uhrzeit (Aufnahme ins Krankenhaus)“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

¹¹ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

¹² In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „besonderer Personenkreis“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
38	Wo wurde das Kind geboren?	X	X	X	X	
39	Transport zur Neonatologie		X	X		
40	primär palliative Therapie (ab Geburt)		X	X	X	
41	Kind im Kreißsaal verstorben			X	X	
42	Aufnahmedatum (ins Krankenhaus)	X	X	X		
43	Lebenstage des Kindes bei Aufnahme in das Krankenhaus (in Tagen) ¹³		X	X	X	
44	Monat des Aufnahmetages ¹⁴	X		X	X	
45	Uhrzeit (Aufnahme ins Krankenhaus)	X	X			
46	Aufnahmedatum in pädiatrische Abteilung	X	X			
47	Lebenstage des Kindes bei Aufnahme in die pädiatrische Abteilung ¹⁵	X	X	X	X	
48	Abstand zwischen Aufnahmepunkt und Aufnahme in die pädiatrische Abteilung (in Minuten) ¹⁶				X	

13 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum (ins Krankenhaus)“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum (ins Krankenhaus)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum in pädiatrische Abteilung“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum (ins Krankenhaus)“, „Uhrzeit (Aufnahme ins Krankenhaus)“, „Aufnahmedatum in pädiatrische Abteilung“ und „Uhrzeit (Aufnahme

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
49	Uhrzeit (Aufnahme in pädiatrische Abteilung)	X	X			
50	Aufnahme ins Krankenhaus von		X	X	X	
51	Aufnahme aus ausländischem Krankenhaus	X	X	X		
52	Gewicht bei Aufnahme	X	X	X		
53	Kopfumfang bei Aufnahme		X	X		
54	Kopfumfang bei Aufnahme nicht bekannt		X	X		
55	Körpertemperatur bei Aufnahme		X	X		
56	Körpertemperatur bei Aufnahme nicht bekannt		X	X		
57	angeborene Erkrankungen		X	X	X	
58	Diagnose der angeborenen Erkrankung ¹⁷		X	X		
59	Schädelsonogramm durchgeführt/vorhanden		X	X	X	
60	Intraventrikuläre (IVH) oder periventrikuläre (PVH) Hämorrhagie		X	X	X	
61	Status bei Aufnahme		X	X		
62	Zystische periventrikuläre Leukomalazie (PVL)		X	X	X	
63	Status bei Aufnahme		X	X		

in pädiatrische Abteilung)“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
64	ROP-Screening durchgeführt/vorhanden		X	X	X	
65	Datum des ersten ROP- Screenings		X	X		
66	Frühgeborenen- Retinopathie (ROP)		X	X	X	
67	ROP-Status bei Aufnahme		X	X		
68	Sauerstoffzufuhr jeglicher Art nach Aufnahme (von mehr als 30 Minuten)		X	X	X	
69	Beginn		X	X		
70	Lebenstage des Kindes bei Beginn der Sauerstoffgabe (in Tagen) ¹⁸		X	X	X	
71	endgültige Beendigung		X	X		
72	Lebenstage des Kindes bei Ende der Sauerstoffgabe (in Tagen) ¹⁹		X	X	X	
73	Beatmung (von mehr als 30 Minuten) durchgeführt		X	X	X	
74	Beginn	X	X	X		
75	Lebenstage des Kindes bei Beginn der Beatmung (in Tagen) ²⁰	X	X	X	X	
76	endgültige Beendigung der intratrachealen Beatmung	X	X	X		

18 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Beginn“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

19 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „endgültige Beendigung“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

20 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Beginn“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
77	Lebenstage des Kindes bei Beendigung der Beatmung (in Tagen) ²¹	X	X	X	X	
78	endgültige Beendigung jeglicher Atemhilfe	X	X	X		
79	Lebenstage des Kindes bei Beendigung der Beatmung incl. CPAP (in Tagen) ²²	X	X	X	X	
80	Pneumothorax		X	X	X	
81	Ort und Zeitpunkt des Auftretens eines Pneumothorax		X	X		
82	Behandlung des Pneumothorax		X	X		
83	moderate oder schwere bronchopulmonale Dysplasie (BPD)		X	X		
84	Status bei Aufnahme		X	X		
85	perinatale Hypoxie/Ischämie (Asphyxie)		X	X	X	X
86	HIE (Hypoxisch ischämische Enzephalopathie)		X	X		X
87	Sepsis		X	X	X	
88	Datum des Sepsis-Beginns		X	X		
89	Pneumonie		X	X	X	

21 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „endgültige Beendigung der intratrachealen Beatmung“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

22 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „endgültige Beendigung jeglicher Atemhilfe“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
90	Abstand zwischen Geburtsdatum und Pneumonie-Beginn ²³		X	X	X	
91	nekrotisierende Enterokolitis (NEK) (Stadium II oder III)		X	X	X	
92	Status bei Aufnahme		X	X		
93	fokale intestinale Perforation (FIP) / singuläre intestinale Perforation (SIP)		X	X		
94	Status bei Aufnahme		X	X		
95	Neugeborenen-Hörscreening		X	X		
96	OP oder Therapie einer ROP (Frühgeborenenretinopathie)		X	X		
97	OP oder sonstige invasive Therapie einer NEK (nekrotisierende Enterokolitis)		X	X		
98	OP oder sonstige invasive Therapie einer fokalen intestinalen Perforation (FIP) / singulären intestinalen Perforation (SIP)		X	X		
99	OP eines posthämorrhagischen Hydrozephalus		X	X		

23 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Datum des Pneumonie-Beginns“ und „Geburtsdatum des Kindes“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
100	Entlassungsdatum Krankenhaus/Todesdatum	X	X	X		X
101	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²⁴	X	X	X	X	
102	Monat des Entlassungstages ²⁵	X		X	X	
103	Abstand zwischen Aufnahmezeitpunkt ins Krankenhaus und Entlassungs-/Todeszeitpunkt ²⁶					X
104	Entlassungsuhrzeit/Todeszeitpunkt	X			X	
105	Körpergewicht bei Entlassung	X	X	X		
106	Kopfumfang bei Entlassung		X	X		
107	Kopfumfang bei Entlassung nicht bekannt		X	X		
108	Entlassung / Verlegung mit zusätzlichem Sauerstoffbedarf		X	X		
109	Ernährung des Kindes bei Entlassung nach Hause / bei Verlegung		X	X		

24 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus/Todesdatum“ und „Aufnahmedatum (ins Krankenhaus)“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

25 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus/Todesdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

26 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum (ins Krankenhaus)“, „Uhrzeit (Aufnahme ins Krankenhaus)“, „Entlassungsdatum Krankenhaus/Todesdatum“ und „Entlassungsuhrzeit/Todeszeitpunkt“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
110	Entlassungsgrund	X	X	X	X	X
111	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
112	Verlegung in ein ausländisches Krankenhaus	X		X	X	
113	Todesursache		X	X		
114	weitere (Entlassungs-)Diagnose(n) ²⁷	X	X	X		

“

- c) In Buchstabe c werden in der Kopfzeile der Tabelle die Wörter „Laufende Nummer“ durch die Angabe „Lfd. Nr.“ ersetzt.

XI. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 14: Hüftgelenkversorgung (QS HGV) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Absatz 3 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 1 wird Buchstabe b wie folgt gefasst:
 „b) Peri- und postoperative Komplikationen inklusive Sterblichkeit“.

b) Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„Die entsprechenden Indikatoren und Kennzahlen sind in **Anlage I** aufgeführt.“

2. § 4 Absatz 1 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 wird aufgehoben.
 b) Die Absatzbezeichnung „(2)“ wird gestrichen.

3. § 5 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:
 „(1) Für das Verfahren werden Daten verarbeitet von
 a) den Krankenhäusern und
 b) den Krankenkassen.

²⁷ Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Die jeweiligen Daten sind in der Anlage II Buchstabe a, b und c festgelegt. Diese beinhalten patientenidentifizierende Daten nach Teil 1 § 14 Absatz 2 der Richtlinie. Die Datenerhebung bei den Krankenhäusern beginnt zum 1. Januar 2021. Die Datenübermittlung durch die Krankenkassen nach § 16 Absatz 2 erfolgt erstmals ab dem Jahr 2026.“

b) In Absatz 2 Satz 1 werden nach den Wörtern „durch die Krankenhäuser“ die Wörter „sowie zur Anwendung einheitlicher Regeln für die Datenbereitstellung durch die Krankenkassen“ eingefügt.

4. § 9 wird wie folgt geändert:

a) Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Es werden Daten unterschiedlicher Quellen und Verfügbarkeiten verwendet:

- a) Daten durch Qualitätssicherungs-Dokumentation (QS-Dokumentation) der Krankenhäuser
- b) Sozialdaten bei den Krankenkassen.“

b) Folgender Satz wird angefügt:

„Die jährlichen Rückmeldeberichte an die Krankenhäuser enthalten Daten zu Indikatoren und Kennzahlen mit 30-Tage, 90-Tage und 365-Tage-Follow-up-Zeitraum mit Bezug zu einem Indexeingriff aus dem Vorjahr oder Vor-Vorjahr auf Basis von QS-Dokumentation und von Sozialdaten bei den Krankenkassen.“

5. § 10 Absatz 2 Buchstabe c wird wie folgt gefasst:

„c) Auswertungen der einzelnen Indikatoren und Kennzahlen sowie für in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherte Patientinnen und Patienten Auswertungen zu Follow-up-Indikatoren und Follow-up-Kennzahlen

- mit Angabe der jeweiligen Grundgesamtheit
- mit den entsprechenden Referenz- und Vertrauensbereichen
- mit Bezug zum Jahr, in das der berichtete Follow-up-Zeitraum ganz oder teilweise fällt“.

6. § 11 Absatz 2 Buchstabe c wird wie folgt gefasst:

„c) Auswertungen der einzelnen Indikatoren und Kennzahlen sowie für in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherte Patientinnen und Patienten Auswertungen zu Follow-up-Indikatoren und Follow-up-Kennzahlen

- mit Angabe der jeweiligen Grundgesamtheit
- mit den entsprechenden Referenz- und Vertrauensbereichen
- mit Bezug zum Jahr, in das der berichtete Follow-up-Zeitraum ganz oder teilweise fällt“.

7. § 16 wird wie folgt geändert:

a) Der Wortlaut wird Absatz 1.

b) Folgender Absatz 2 wird angefügt:

„(2) Die Krankenkassen übermitteln die zum Zeitpunkt der Datenlieferung vorliegenden Daten gemäß Anlage II jeweils vom 1. Juli bis 15. Juli, 1. Oktober bis 15. Oktober, 15. Januar bis 31. Januar und vom 1. April bis 15. April an die für sie

zuständige Datenannahmestelle (DAS-KK). Anschließend an die genannten Lieferzeiträume gibt es Prüfzeiträume bis zum 31. Juli, 31. Oktober, 15. Februar und bis zum 30. April. Die Bestätigung und die Aufstellung nach Teil 1 § 16 Absatz 5 der Richtlinie sind spätestens bis zum 15. Oktober mit einer Prüffrist bis zum 31. Oktober bezogen auf das Vorjahr zu übermitteln.“

8. In § 18 wird die Angabe „31. Dezember 2025“ durch die Angabe „31. Dezember 2026“ ersetzt.
9. Die Anlagen I und II werden wie folgt gefasst:

„Anlage I: Indikatoren- und Kennzahllisten (QS HGV)

a) Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung

Indikatorenliste

1	Präoperative Verweildauer
ID	54030
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Zeitraum zwischen dem Aufnahmezeitpunkt im Krankenhaus bzw. dem Zeitpunkt eines Inhouse-Sturzes und dem Operationsbeginn (=präoperative Verweildauer).
Qualitätsziel	Kurze präoperative Verweildauer
Indikatortyp	Prozessindikator
2	Gehunfähigkeit bei Entlassung
ID	54033
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Patientinnen und Patienten, die vor der Operation oder vor der Krankenhausaufnahme gehfähig waren, jedoch bei Entlassung aus dem Krankenhaus als gehunfähig eingeschätzt werden.
Qualitätsziel	Selten Einschränkung des Gehens bei Entlassung
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste

1	Spezifische Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur im Verlauf
ID	542603
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst spezifische, chirurgische Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.

Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer spezifischen Komplikation nach osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
2	Allgemeine Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur im Verlauf
ID	542600
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst allgemeine Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer allgemeinen Komplikation nach osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
3	Sterblichkeit bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur innerhalb von 90 Tagen
ID	542606
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst die Patientinnen und Patienten mit osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur, die bis zum 90. postoperativen Tag verstorben sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig verstorbene Patientinnen und Patienten nach osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

b) Hüftendoprothesenversorgung

Indikatorenliste

1	Präoperative Verweildauer
ID	54003
Beschreibung	Der Indikator erfasst den Zeitraum zwischen dem Aufnahmezeitpunkt im Krankenhaus bzw. dem Zeitpunkt eines Inhouse-Sturzes und dem Operationsbeginn (=präoperative Verweildauer).
Qualitätsziel	Kurze präoperative Verweildauer
Indikatortyp	Prozessindikator

2	Gehunfähigkeit bei Entlassung
ID	54012
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Patientinnen und Patienten, die vor der Operation oder vor der Krankenhausaufnahme gehfähig waren, jedoch bei Entlassung aus dem Krankenhaus als gehunfähig eingeschätzt werden.
Qualitätsziel	Selten Einschränkung des Gehens bei Entlassung
Indikatortyp	Ergebnisindikator
3	Kein Treppensteigen bei Entlassung
ID	192300
Beschreibung	Der Indikator erfasst die Patientinnen und Patienten mit elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation oder Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel, die vor der Krankinhausaufnahme Treppensteigen konnten und die Fähigkeit zum Treppensteigen zur Entlassung aus dem Krankenhaus nicht wiedererlangt haben.
Qualitätsziel	Möglichst hohes Maß an Selbstständigkeit der Patientinnen und Patienten beim Hinauf- und Hinabsteigen einer Treppe zum Zeitpunkt der Entlassung aus der akut-stationären Versorgung
Indikatortyp	Ergebnisindikator

Kennzahlenliste

1	Allgemeine Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur im Verlauf
ID	192600
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst allgemeine Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer allgemeinen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
2	Allgemeine Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation im Verlauf
ID	192601

Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst allgemeine Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einer elektiven Hüftendoprothesen-Erstimplantation, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer allgemeinen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
3	Allgemeine Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel im Verlauf
ID	192602
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst allgemeine Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einem Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer allgemeinen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
4	Spezifische Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur im Verlauf
ID	192603
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst spezifische, chirurgische Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer spezifischen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
5	Spezifische Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation im Verlauf
ID	192604
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst spezifische, chirurgische Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einer elektiven Hüftendoprothesen-Erstimplantation, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer spezifischen Komplikation

Art des Wertes	Transparenzkennzahl
6	Spezifische Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel im Verlauf
ID	192605
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst spezifische, chirurgische Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einem Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer spezifischen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
7	Sterblichkeit bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation und Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel innerhalb von 90 Tagen
ID	192607
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst die Patientinnen und Patienten mit elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation oder Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel, die bis zum 90. postoperativen Tag verstorben sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig verstorbene Patientinnen und Patienten
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
8	Sterblichkeit bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur innerhalb von 90 Tagen
ID	192606
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst die Patientinnen und Patienten mit endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur, die bis zum 90. postoperativen Tag verstorben sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig verstorbene Patientinnen und Patienten
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
9	Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel nach elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation im Verlauf
ID	192608
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst ungeplante, nicht frakturbedingte Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel innerhalb

	<p>von 365 Tagen und frakturbedingte innerhalb von 90 Tagen nach elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation</p>
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit frühzeitigen Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
10	Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel nach Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel im Verlauf
ID	192610
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst ungeplante, nicht frakturbedingte Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel innerhalb von 365 Tagen und frakturbedingte innerhalb von 90 Tagen nach Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit frühzeitigen Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
11	Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel nach endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur im Verlauf
ID	192609
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst ungeplante Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel innerhalb von 365 Tagen nach endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit frühzeitigen Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS HGV)

Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke

a) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer

**Hüftendoprothesenversorgung (Hüftendoprothesen-Erstimplantation
einschließlich endoprothetische Versorgung Femurfraktur,
Hüftendoprothesen-Wechsel und - Komponentenwechsel)**

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Ländercode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertenummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Der Patient verfügt über keine eGK- Versichertenummer.				X	
13	Institutionskennzeichen	X			X	
14	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
15	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
16	Betriebsstätten-Nummer	X				
17	Fachabteilung	X				
18	Aufnahmedatum Krankenhaus		X	X		

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertenummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertenummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
19	Quartal des Aufnahmetages ⁸	X		X	X	
20	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁹	X	X	X	X	
21	Aufnahmezeit Krankenhaus		X	X		
22	Aufnahmegrund	X		X		
23	nicht spezifizierter Aufnahmegrund	X		X		
24	Geburtsjahr ¹⁰	X	X	X	X	
25	Geschlecht	X	X	X		
26	Gehstrecke (vor Aufnahme bzw. vor der Fraktur)		X	X		
27	verwendete Gehhilfen (vor Aufnahme bzw. vor der Fraktur)		X	X		
28	Treppensteigen vor Aufnahme		X	X		
29	teildatensatzsteuernde OPS-Kodes ¹¹	X			X	X
30	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

11 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
31	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹²	X			X	
32	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹³	X			X	
33	Versionsnummer				X	
34	Wievielter operativer Eingriff während dieses Aufenthaltes?		X	X	X	
35	initial/vor dem Eingriff vorliegende Acetabulumfraktur		X	X		
36	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
37	Wundkontaminationsklassifikation		X	X		X
38	Art des Eingriffs		X	X	X	X
39	Datum des Eingriffs	X	X			X

12 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

13 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
40	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁴	X	X	X	X	
41	Quartal der Operation ¹⁵	X		X	X	
42	Praeoperative Verweildauer in Minuten ¹⁶	X	X	X	X	
43	Beginn des Eingriffs		X	X		
44	Prozedur(en) ¹⁷		X	X	X	
45	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
46	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁸	X			X	
47	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ¹⁹	X			X	

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Datum des Eingriffs“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum des Eingriffs“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“, „Aufnahmezeit Krankenhaus“, „Datum des Eingriffs“, „Beginn des Eingriffs“, „Datum der Fraktur (nur bei Frakturen während des stationären Krankenhausaufenthaltes)“ und „Zeitpunkt der Fraktur“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

17 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

18 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

19 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
48	Versionsnummer				X	
49	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes				X	
50	Wieviel endoprothetische Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur während dieses Aufenthaltes?				X	
51	Koxarthrose		X	X		
52	Wurde eine Voroperation am betroffenen Hüftgelenk oder hüftgelenknahe durchgeführt?		X	X		
53	Femurfraktur ereignete sich während des Krankenhausaufenthaltes		X	X	X	
54	Datum der Fraktur (nur bei Frakturen während des stationären Krankhausaufenthaltes)	X	X			
55	Zeitpunkt der Fraktur		X			
56	Frakturlokalisation		X	X	X	
57	hüftgelenknahe Femurfraktur - Einteilung nach Garden		X	X		
58	Patient wurde mit antithrombotischer		X	X	X	

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	Dauertherapie aufgenommen					
59	Thrombozytenaggregations- hemmer		X	X		
60	Vitamin-K-Antagonisten		X	X		
61	DOAK/NOAK		X	X		
62	Sonstige		X	X		
63	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)					X
64	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ²⁰	X			X	
65	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²¹	X			X	
66	Versionsnummer				X	
67	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes				X	

20 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

21 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
68	Wievielte elektive Hüftendoprothesen-Erstimplantation während dieses Aufenthaltes?				X	
69	Wurde eine Voroperation am betroffenen Hüftgelenk oder hüftgelenknah durchgeführt?		X	X	X	
70	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
71	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ²²	X			X	
72	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²³	X			X	
73	Versionsnummer				X	
74	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes				X	

22 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

23 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
75	Wievielte Wechsel-Operation während dieses Aufenthaltes?				X	
76	Implantatbruch		X	X		X
77	Implantatabrieb/-verschleiß		X	X		X
78	Implantatfehlage der Pfanne		X	X		X
79	Implantatfehlage des Schafts		X	X		X
80	Lockerung der Pfannenkomponente		X	X		X
81	Lockerung der Schaftkomponente		X	X		X
82	Gelenkpfannenentzündung mit Defekt des Knorpels (Cotyloiditis) z.B. nach Duokopfprothesenimplantation		X	X		X
83	primäre Implantatfehlage		X	X		
84	sekundäre Implantatdislokation		X	X		
85	revisionsbedürftige prolongierte Wundsekretion oder Serom		X	X		
86	Wunddehiszenz		X	X		
87	sekundäre Nekrose der Wundränder		X	X		
88	postoperative Wundinfektion		X	X	X	
89	Wundinfektionstiefe		X	X		
90	Gehstrecke bei Entlassung		X	X		

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
91	Gehhilfen bei Entlassung		X	X		
92	Treppensteigen bei Entlassung		X	X		
93	Quartal des Entlassungstages ²⁴	X		X	X	
94	Wochentag 1 - 7 ²⁵			X		
95	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²⁶	X	X	X	X	
96	Entlassungsgrund	X	X	X	X	
97	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
98	Entlassung in die geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung		X	X		
99	geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung intern durchgeführt		X	X	X	
100	Entlassungsdiagnose(n) ²⁷	X	X	X	X	
101	Schlaganfall		X	X		X
102	Infektion am Gelenk		X	X		X
103	behandlungsbedürftige kardiale Komplikation(en)		X	X		X
104	Lungenembolie		X	X		X

24 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

25 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

26 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

27 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
105	Mechanische Komplikation		X	X		X
106	akute Niereninsuffizienz		X	X		X
107	Pneumonie		X	X		X
108	Endoprothesen(sub)luxation		X	X		X
109	Bein- /Beckenvenenthrombose		X	X		X

b) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer –Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungs- bezogen- e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode)				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹	X			X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden tifikatio n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) ²	X			X	
4	Versionsnummer				X	
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussdatum				X	
9	Institutionskennzeichen	X			X	
10	entlassender Standort 6-stellig ³	X	X	X	X	
11	behandelnder Standort 6-stellig ⁴	X	X	X		
12	Betriebsstätten-Nummer	X				
13	Fachabteilung	X				
14	Aufnahmedatum Krankenhaus		X	X		

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
15	Quartal des Aufnahmetages ⁵	X		X	X	
16	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁶	X	X	X	X	
17	Aufnahmehrzeit Krankenhaus		X	X		
18	Geburtsjahr ⁷	X	X	X	X	
19	Geschlecht	X	X	X		
20	Wurde bereits vor dem Datum des Eingriffs eine Voroperation am betroffenen Hüftgelenk oder hüftgelenknahe durchgeführt?		X	X		
21	vorbestehende Koxarthrose		X	X		
22	Femurfraktur ereignete sich während des Krankenhausaufenthaltes			X	X	
23	Datum der Fraktur (nur bei Frakturen während des stationären Krankenausaufenthaltes)	X	X			
24	Zeitpunkt der Fraktur		X	X		
25	Frakturlokalisation		X	X	X	
26	hüftgelenknahe Femurfraktur - Einteilung nach Garden		X	X		

5 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsb ezogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
27	Patient wurde mit antithrombotischer Dauertherapie aufgenommen		X	X	X	
28	Thrombozytenaggregationshemmer		X	X		
29	Vitamin-K-Antagonisten		X	X		
30	DOAK/NOAK		X	X		
31	Sonstige		X	X		
32	Gehstrecke (vor Aufnahme bzw. vor der Fraktur)		X	X		
33	verwendete Gehhilfen (vor Aufnahme bzw. vor der Fraktur)		X	X		
34	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
35	Wundkontaminationsklassifikation		X	X		
36	Datum des Eingriffs		X	X		
37	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ⁸	X		X	X	
38	Quartal der Operation ⁹	X		X	X	
39	Praeoperative Verweildauer in Minuten ¹⁰	X	X	X	X	

⁸ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Datum des Eingriffs“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

⁹ In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum des Eingriffs“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

¹⁰ In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Aufnahmedatum Krankenhaus“, „Aufnahmehrzeit Krankenhaus“, „Datum des Eingriffs“, „Beginn des Eingriffs“, „Datum der Fraktur (nur bei Frakturen während des stationären Krankenhausaufenthaltes)“ und „Zeitpunkt der Fraktur“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
40	Beginn des Eingriffs		X	X		
41	Prozedur(en) ¹¹	X		X		
42	primäre Implantatfehlilage		X	X		
43	sekundäre Implantatdislokation		X	X		
44	revisionsbedürftige prolongierte Wundsekretion, Serom oder Gelenkerguss		X	X		
45	Wunddehiszenz		X	X		
46	sekundäre Nekrose der Wundränder		X	X		
47	postoperative Wundinfektion		X	X	X	
48	Wundinfektionstiefe		X	X		
49	Gehstrecke bei Entlassung		X	X		
50	Gehhilfen bei Entlassung		X	X		
51	Quartal des Entlassungstages ¹²	X		X	X	
52	Wochentag 1 - 7 ¹³			X		
53	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ¹⁴	X		X	X	
54	Entlassungsgrund	X	X	X	X	

11 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

12 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

13 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogene Gründe	Follow- up- Infor mation
55	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
56	Entlassung in die geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung		X	X	X	
57	geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung intern durchgeführt		X	X	X	
58	Entlassungsdiagnose(n) ¹⁵	X	X	X		
59	Schlaganfall		X	X		X
60	Infektion am Gelenk		X	X		X
61	behandlungsbedürftige kardiale Komplikation(en)		X	X		X
62	Lungenembolie		X	X		X
63	mechanische Komplikation		X	X		X
64	akute Niereninsuffizienz		X	X		X
65	Pneumonie		X	X		X
66	Bein-/Beckenvenenthrombose		X	X		X

"

15 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

**c) Sozialdaten bei den Krankenkassen gemäß § 299 Absatz 1a SGB V –
Hüftgelenkversorgung**

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
Administrative Daten							
1	IKNR der Krankenkasse	admin@kasseik nr	X	X		X	
2	Laufende Nummer zur Referenzierung des Datensatzes (Versicherten) zwischen QS- und PID-Datei	sequential_nr(A dmin)@lfdnr				X	
3	Anzahl der Versicherten zum Tag der Lieferung	Admin@versich ertenanzahl				X	
4	Pseudonymisiert e Dienstleisterkenn ung	Admin@dienstle ister				X	
§284 (Stammdaten)							
5	Geschlecht des Versicherten	Stamm@geschle cht		X	X		
6	Geburtsjahr des Versicherten	Stamm@gebjah r	X	X	X		
7	Sterbedatum des Versicherten	Stamm@sterbe datum		X			X
8	Versichertennum mer (Elektronische Gesundheitskart e)	Stamm@V	X	X	X	X	X
9	Stichtag des	Stamm@versich				X	

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Versicherungssta tus je Quartal; Stichtag ist jeweils die Mitte des Quartals (Q1: 15.02.; Q2: 15.05.; Q3: 15.08.; Q4: 15.11.) ¹	erungsdatum					
10	Ja-/Nein-Angabe zum Stichtag je Quartal	Stamm@versich erungsstatus				X	
§ 301 (Krankenhäuser)							
11	Angabe der Quelle des Datensatzes ²	source(301)@qu elle				X	
12	Art der Identifikationsnu mmer des Leistungs- erbringlers (IKNR/BSNR)	cp_type(301.Ent lassungsanzeige. FKT.IK des Absenders)@art			X	X	
13	Bundesland aus der IKNR des Krankenhauses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ³	state_key(301.E ntlassungsanzei ge.FKT.IK des Absenders)@bu ndesland			X	X	
14	IK der	301.Entlassungs			X		

1 Die Stichtage für die Angabe des Versicherungsstatus sind durch die Allgemeine Spezifikation für Sozialdaten bei den Krankenkassen vorgegeben.

2 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

3 Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	behandelnden Einrichtung	anzeige.FKT.IK des Absenders@nu mmer					
15	Standortnummer der entlassenden Einrichtung	301.Entlassungs anzeige.STA.Sta ndortnummer@ stdnummer			X	X	
16	Erster Aufnahmetag des Falles, an dem der Versicherte ins KH aufgenommen wird	301.Aufnahmes atz.AUF.Aufnah metag@aufendat um		X		X	X
17	Aufnahmegrund nach 4-stelligem Schlüssel (Voll- /teilstationäre Behandlung, Entbindung etc.)	301.Aufnahmes atz.AUF.Aufnah megrund@aufen grund			X		X
18	Entlassungstag des Falles, an dem der Versicherte das Krankenhaus endgültig verlässt (keine Verlegung in andere Abteilung der selben Einrichtung)	301.Entlassungs anzeige.ETL.Tag der Entlassung/Verl egung@entldat um		X	X		X
19	Letzter (endgültiger)	301.Entlassungs anzeige.ETL.Entl		X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Entlassungsgrund nach 3-stelligem Schlüssel (Behandlungsende, Verlegung, Tod etc.)	assungs-/Verlegungsgrund@entlgrund					
20	Hauptdiagnose bei Entlassung/Verlegung, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); Behandlungsrelevante Diagnose aus Fachabteilung ,0000' bzw. einziger Fachabteilung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer gemeinsam mit vorhandener Sekundärdiagnose zu liefern	301.Entlassungsanzeige.ETL.Hauptdiagnose.Diagnoseschlüssel@icd		X	X		X
21	Seitenlokalisation der Hauptdiagnose (L, R, B)	301.Entlassungsanzeige.ETL.Hauptdiagnose.Lokalisierung@lokalisierung		X			
22	Sekundäre Hauptdiagnose, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#',	301.Entlassungsanzeige.ETL.Sekundär-Diagnose.Diagn		X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	'!', '.-'); Sekundärdia- gnosen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnose geliefert, auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft	oseschlüssel@ic d_sek					
23	Seitenlokalisatio n der sekundären Hauptdiagnose (L, R, B)	301.Entlassungs anzeige.ETL.Sek undär- Diagnose.Lokalis ation@lokalisati on_sek		X			
24	Liste der Nebendiagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-' '); Behandlungsrele- vante Diagnose aus Fachabteilung ,0000' bzw. einzier Fachabteilung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer	301.Entlassungs anzeige.NDG.Ne bendiagnose.Dia gnoseschlüssel @icd		X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	gemeinsam mit Sekundärdiagnos- e zu liefern						
25	Seitenlokalisatio- n der Nebendiagnose (L, R, B)	301.Entlassungs anzeige.NDG.Ne- bendiagnose.Lo- kalisation@lokali- sation		X			
26	Liste der sekundären Nebendiagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '- '); Sekundärdiagno- sen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnose geliefert, auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft	301.Entlassungs anzeige.NDG.Se- kundär- Diagnose.Diagn oseschlüssel@ic d_sek		X	X		X
27	Seitenlokalisatio- n der sekundären Nebendiagnose (L, R, B)	301.Entlassungs anzeige.NDG.Se- kundär- Diagnose.Lokali- sation@lokalisati- on_sek		X			

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
28	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op eration.Prozedu renschlüssel@o ps	X	X	X		X
29	Seitenlokalisatio n der Prozedur (L, R, B)	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op eration.Lokalisat ion@lokalisatio		X			
30	Tag der gelieferten OPS- Leistung	301.Entlassungs anzeige.FAB.Op erationstag@da tum	X	X	X		X
31	Angabe, ob der KH-Fall unterbrochen war (Entlassungsgrün d 16x, 21x, 23x) ⁴	inpatient_interr upt(301.Entlass ungsanzeige.ETL .Entlassungs- /Verlegungsgrün d)@khunterbre hung			X		
32	Liste aller Fachabteilungen des Krankenhausfalle s	301.Entlassungs anzeige.ETL.Fac habteilung@fach abteilung			X		
§ 301 (Ambo)							
33	Angabe der Quelle des	source(kh_ambo)@quelle				X	

⁴ Die Angabe, ob der stationäre Aufenthalt durchgehend oder unterbrochen war, wird der Liste der Entlas
sungsgründe entnommen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Datensatzes ⁵						
34	Art der Identifikationsnu- mmer des Leistungserbringe- rs (IKNR/BSNR)	cp_type(kh_am- bo.Ambulante Operation.FKT.I K des Absenders)@art				X	
35	Bundesland aus der IKNR des Krankenhauses (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ⁶	state_key(kh_a- mbo.Ambulante Operation.FKT.I K des Absenders)@bu- ndesland			X	X	
36	IK der behandelnden Einrichtung	kh_ambo.Ambul- ante Operation.FKT.I K des Absenders@nu- mmer	X	X			
37	Tag des Zugangs	Kh_ambo.Ambul- ante Operationen.RE C.Tag des Zugangs@zuga- nsdatum		X			X
38	Liste der Behandlungsdiag- nosen des Falles gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix	kh_ambo.Ambul- ante Operation.BDG. Behandlungsdia- g- nose.Diagnosesc		X	X	X	X

⁵ Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.⁶ Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	('+', '*', '#', '!', '-'); immer gemeinsam mit vorhandener Sekundärdiagnose zu liefern	hlüssel@icd					
39	Seitenlokalisation der Behandlungsdia- gnose (L, R, B)	kh_ambo.Ambul ante Operation.BDG. Behandlungsdia gnose.Lokalisati on@lokalisati on		X			
40	Liste der Sekundär- Diagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); immer gemeinsam mit zugehöriger Primärdiagnose zu liefern	kh_ambo.Ambul ante Operation.BDG. Sekundär- Diagnose.Diagn oseschlüssel@ic d_sek		X	X	X	X
41	Seitenlokalisation der Sekundär- Diagnose (L, R, B)	kh_ambo.Ambul ante Operation.BDG. Sekundär- Diagnose.Lokalis ation@lokalisati on_sek		X			
42	Datum der Leistung (OP/Behandlung)	kh_ambo.Ambul ante Operation.ENA.		X		X	X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	; falls nicht angegeben, ZUGANGSDATUM eintragen	Tag der Behandlung@da- tum					
43	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation (OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung)	kh_ambo.Ambul- ante Operation.PRZ.P- rozedur.Prozedu- renschlüssel@o- ps		X	X		X
44	Seitenlokalisation der Prozedur (L, R, B)	kh_ambo.Ambul- ante Operation.PRZ.P- rozedur.Lokalisa- tion@lokalisatio- n		X			
45	Datum der Prozedur	kh_ambo.Ambul- ante Operation.PRZ.P- rozedurentag@ datum	X	X		X	X
§295 (kollektivvertraglich)							
46	Angabe der Quelle des Datensatzes ⁷	source(295k)@q- uelle				X	
47	Art der Identifikationsnu- mmer des Leistungserbring	cp_type(295k.IN L.1/1.2)@art				X	

⁷ Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	ers (IKNR/BSNR) ⁸						
48	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ⁹	kv_key(295k.INL .1/1.2)@kvregio n			X	X	
49	BSNR des Sitzes des behandelnden Arztes	295k.INL.1/1.2 @nummer	X	X			
50	Erstes Behandlungsdatu m im Quartal	295k.RND.Beha ndlungszeitraum .3/3.3.1@begin ndatum	X	X			X
51	Letztes Behandlungsdatu m im Quartal	295k.RND.Beha ndlungszeitraum .3/3.3.2@ended atum	X				
52	Liste der Diagnosen gemäß Spezifikation, codiert nach aktuell gültiger ICD, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-')	295k.DIA.Diagno se.4/4.2.1@icd		X	X	X	X
53	Seitenlokalisatio n der Diagnose (L, R, B)	295k.DIA.Diagno se.4/4.2.3@loka lisation		X			

⁸ Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der BSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

⁹ Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
54	Sicherheit der Diagnose (G, V, A, Z)	295k.DIA.Diagno se.4/4.2.2@sich erheit		X	X		X
55	Liste der Gebührenordnun gs-Nr. nach EBM- Katalog gemäß Spezifikation	295k.LED.5/5.3. 1@ebm		X	X		X
56	Datum der GO- Nr. ACHTUNG: Falls nicht gefüllt, Datum aus vorhergehender GO-Nr. beziehen!	295k.LED.5/5.3. 2@datum		X		X	X
57	NBSNR Nebenbetriebsst ätte des Ortes der Leistungserbring ung (falls ungleich BSNR)	295k.LED.5/5.2. 1@nummer	X				
58	Art der Identifikationsnu mmer des Leistungserbring ers (NBSNR) ¹⁰	cp_type(295k.LE D.5/5.2.1)@art				X	
59	KV-Region aus 1. und 2. Stelle der NBSNR ¹¹	kv_key(295k.LE D.5/5.2.1)@kvre gion				X	
60	Liste der	295k.OPS.Opera		X	X		X

¹⁰ Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der NBSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

¹¹ Die KV-Region ergibt sich aus der NBSNR des Ortes der Leistungserbringung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführten Leistung	tionsschlüssel.7/7.1.1@ops					
61	Seitenlokalisation der durchgeführten OP	295k.OPS.Operationsschlüssel.7/7.1.2@lokalisati on		X			
§ 295 (selektivvertraglich)							
62	Angabe der Quelle des Datensatzes ¹²	source(295s)@quelle				X	
63	Erster Tag des Abrechnungszeitraums	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.RGI.Abrechnungszeitraum.12/12.2.1 Erster Tag des Abrechnungszeitraums@beginndatum		X			
64	Letzter Tag des Abrechnungszeitraums	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.RGI.Abrechnungszeitraum.12/12.2.2 Letzter Tag des		X			

¹² Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
		Abrechnungszeit raums@endedat um					
65	Art der Iden- tifikations- nummer des Leistungser- bringers (BSNR)	cp_type(295s.Er brachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.IBH.2/2.3 Betriebsstättenn ummer)@art				X	
66	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ¹³	kv_key(295s.Erb rachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.IBH.2/2.3 Betriebsstättenn ummer)@kvregi on				X	
67	Art der Identifikationsnu mmer des Leistungserbring ers (IKNR)	cp_type(295s.Er brachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.IBL.3/3.2 Institutionskenn zeichen des Leistungserbring ers)@art				X	
68	Bundesland aus der IKNR der Einrichtung (Stellen 3+4) bzw. aus	state_key(295s. Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.IBL.3/3.2				X	

¹³ Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Datenbestand der Kasse	Institutionskenn- zeichen des Leistungserbring- ers)@bundeslan- d					
69	BSNR der Praxis	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu- ng.IBH.2/2.3 Betriebsstättenn- ummer@numm- er	X	X			
70	Institu- tionskennzeichen des Leistungser- bringers	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu- ng.IBL.3/3.2 Institutionskenn- zeichen des Leistungserbring- ers@nummer	X	X			
71	Liste der Pro- zeduren eines Falles gemäß Spezifikation	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu- ng.OPS.Operatio- nsschlüssel.7/7. 2.1 Operationsschlü- ssel, codiert@ops	X	X	X		X
72	Datum der Prozedur	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu- ng.OPS.Operatio- nsschlüssel.7/7.	X			X	

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
		2.3 OPS- Datum@datum					
73	Seitenlokalisatio n der durch- geführten OP	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.OPS.Operatio nsschlüssel.7/7. 2.2 Seitenlokalisatio n@lokalisatio	X	X	X		X
74	Liste der ICD- Schlüssel gemäß Spezifikation (grundsätzlich aktueller Schlüssel nach § 295 SGB V)	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.DIA.Diagnose .6/6.2.1 Diagnose, codiert@icd	X	X	X		X
75	Sicherheit der Diagnose	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.DIA.Diagnose .6/6.2.2 Diagnosesicherh eit@sicherheit		X	X		X
76	Datum der Diagnose	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu ng.DIA.Diagnose .6/6.2.4 Diagnosedatum @datum	X			X	
77	Seitenlokalisatio n der Diagnose (L, R, B)	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnu	X	X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
		ng.DIA.Diagnose .6/6.2.3 Seitenlokalisatio n@lokalisatio					
§ 300 (Apotheken)							
78	Angabe der Quelle des Datensatzes ¹⁴	source(300)@qu elle				X	
79	Art der Identifikationsnu mmer des Leistungserbring ers (IKNR/BSNR) ¹⁵	cp_type(300.ZU P.02 Betriebsstättenn ummer)@art				X	
80	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ¹⁶	kv_key(300.ZUP. 02 Betriebsstättenn ummer)@kvregi on			X	X	
81	BSNR des Verordners	300.ZUP.02 Betriebsstättenn ummer@numm er	X	X			
82	Datum der Verordnung	300.ZUP.03 Datum Ausstellung@ve rordnungsdatu m	X	X			
83	Kennzeichen	300.EFP.02			X		

¹⁴ Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

¹⁵ Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der BSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

¹⁶ Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	nach § 4 der Vereinbarung nach § 300 SGB V (PZN, Sonderkenn- zeichen oder Hilfsmittelnumm er)	Kennzeichen nach § 4 der Vereinbarung nach § 300 SGB V@pznhimsond er					
84	Angabe, ob es sich um eine PZN, HIM oder Sonderkenn- zeichen handelt	300.EFP.05 Kennzeichentyp @kennzeichenty p				X	
85	Anzahl der verordneten Einheiten	300.EFP.03 Anzahl Einheiten@anza hl		X	X		
86	Liste der für Rezeptur verwendeten PZN	300.ZDP.02 PZN der verwendeten Packung@pzn_v erwendet		X	X		

XII. Teil 2: Themenspezifische Bestimmungen, Verfahren 15: Knieendoprothesenversorgung (QS KEP) wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Satz 1 werden nach den Wörtern „Patientinnen und Patienten ab 18 Jahren“ die Wörter „, die in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind“ eingefügt.

b) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

„(3) Das Verfahren soll insbesondere folgende qualitätsrelevante Aspekte messen, vergleichend darstellen und bewerten:

- a) Peri- und postoperative Komplikationen inklusive Sterblichkeit
- b) Frühzeitiger Wechsel der Endoprothesen oder von Komponenten.

Die entsprechenden Indikatoren sind in **Anlage I** aufgeführt. Daraus ergeben sich insbesondere folgende Ziele des Verfahrens:

- a) Verringerung von Komplikationsraten während und nach den Eingriffen
- b) Verbesserung der Ergebnisqualität.

Im Weiteren ist im Verfahren neben der Zielerreichung auch die Angemessenheit der Methoden der Qualitätssicherung zu überprüfen.“

2. § 4 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 wird aufgehoben.
- b) Die Absatzbezeichnung „(2)“ wird gestrichen.

3. § 5 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Für das Verfahren werden Daten verarbeitet

- a) von den Krankenhäusern und
- b) den Krankenkassen.

Die jeweiligen Daten sind in der Anlage II Buchstabe a und b festgelegt. Diese beinhalten patientenidentifizierende Daten nach Teil 1 § 14 Absatz 2 der Richtlinie. Die Datenerhebung bei den Krankenhäusern beginnt zum 1. Januar 2021. Die Datenübermittlung durch die Krankenkassen nach § 16 Absatz 2 erfolgt erstmals ab dem Jahr 2026.“

b) In Absatz 2 Satz 1 werden nach den Wörtern „durch die Krankenhäuser“ die Wörter „sowie zur Anwendung einheitlicher Regeln für die Datenbereitstellung durch die Krankenkassen“ eingefügt.

4. § 9 wird wie folgt geändert:

- a) Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Es werden Daten unterschiedlicher Quellen und Verfügbarkeiten verwendet:

- a) Daten durch Qualitätssicherungs-Dokumentation (QS-Dokumentation) der Krankenhäuser
- b) Sozialdaten bei den Krankenkassen.“

- b) Folgender Satz wird angefügt:

„Die jährlichen Rückmeldeberichte an die Krankenhäuser enthalten Daten zu Indikatoren mit 30-Tage, 90-Tage und 365-Tage Follow-up-Zeitraum mit Bezug zu einem Indexeingriff aus dem Vorjahr oder Vor-Vorjahr auf Basis von QS-Dokumentation und von Sozialdaten bei den Krankenkassen.“

5. § 10 Absatz 2 Buchstabe c wird wie folgt gefasst:

- c) Auswertungen zu Follow-up-Indikatoren für in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherte Patientinnen und Patienten
 - mit Angabe der jeweiligen Grundgesamtheit
 - mit den entsprechenden Referenz- und Vertrauensbereichen
 - mit Bezug zum Jahr, in das der berichtete Follow-up-Zeitraum ganz oder teilweise fällt“.

6. § 11 Absatz 2 Buchstabe c wird wie folgt gefasst:

- „c) Auswertungen zu Follow-up-Indikatoren für in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherte Patientinnen und Patienten
– mit Angabe der jeweiligen Grundgesamtheit
– mit den entsprechenden Referenz- und Vertrauensbereichen
– mit Bezug zum Jahr, in das der berichtete Follow-up-Zeitraum ganz oder teilweise fällt“.

7. § 12 wird wie folgt geändert:

- Die Absatzbezeichnung „(1)“ wird gestrichen.
- Absatz 2 wird aufgehoben.

8. § 16 wird wie folgt geändert:

- Der bisherige Wortlaut wird Absatz 1.
- Folgender Absatz 2 wird angefügt:

„(2) Die Krankenkassen übermitteln die zum Zeitpunkt der Datenlieferung vorliegenden Daten gemäß Anlage II jeweils vom 1. Juli bis 15. Juli, 1. Oktober bis 15. Oktober, 15. Januar bis 31. Januar und vom 1. April bis 15. April an die für sie zuständige Datenannahmestelle (DAS-KK). Anschließend an die genannten Lieferzeiträume gibt es Prüfzeiträume bis zum 31. Juli, 31. Oktober, 15. Februar und bis zum 30. April. Die Bestätigung und die Aufstellung nach Teil 1 § 16 Absatz 5 der Richtlinie sind spätestens bis zum 15. Oktober mit einer Prüffrist bis zum 31. Oktober bezogen auf das Vorjahr zu übermitteln.“

9. In § 17 Absatz 2 Satz 1 werden die Wörter „Teil 1 § 17 Absatz 3 und 4“ durch die Wörter „Teil 1 § 17 Absatz 8 und 9“ ersetzt.

10. § 18 wird wie folgt gefasst:

„§ 18 Fehlende Dokumentation der Datensätze

Der G-BA beschließt spätestens bis zum 31. Dezember 2026 Regelungen zur fehlenden Dokumentation der Datensätze.“

11. § 19 wird wie folgt gefasst:

„§ 19 Übergangsregelung

Für das Erfassungsjahr 2026 sind die als Indikatoren bezeichneten Werte Kennzahlen.“

12. Die Anlagen I und II werden wie folgt gefasst:

„**Anlage I: Kennzahlenliste (QS KEP)**

1	Allgemeine Komplikationen bei elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation im Verlauf
ID	202601
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst allgemeine Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einer elektiven Knieendoprothesen-

	Erstimplantation, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer allgemeinen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
2	Allgemeine Komplikationen bei Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel im Verlauf
ID	202602
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst allgemeine Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einem Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer allgemeinen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
3	Spezifische Komplikationen bei elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation im Verlauf
ID	202604
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst spezifische, chirurgische Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einer elektiven Knieendoprothesen-Erstimplantation, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer spezifischen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
4	Spezifische Komplikationen bei Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel im Verlauf
ID	202605
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst spezifische, chirurgische Komplikationen bei Patientinnen und Patienten mit einem Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel, die während oder nach der Operation innerhalb des definierten Follow-up-Zeitraums aufgetreten sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit einer spezifischen Komplikation
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

5	Sterblichkeit bei elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation und Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel innerhalb von 90 Tagen
ID	202607
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst die Patientinnen und Patienten mit elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation oder Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel, die bis zum 90. postoperativen Tag verstorben sind.
Qualitätsziel	Möglichst wenig verstorbene Patientinnen und Patienten
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
6	Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel nach elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation im Verlauf
ID	202608
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst ungeplante, nicht frakturbedingte Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel innerhalb von 365 Tagen und frakturbedingte innerhalb von 90 Tagen nach elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit frühzeitigen Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Art des Wertes	Transparenzkennzahl
7	Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel nach Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel im Verlauf
ID	202610
Beschreibung	Die Transparenzkennzahl erfasst ungeplante, nicht frakturbedingte Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel innerhalb von 365 Tagen und frakturbedingte innerhalb von 90 Tagen nach Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel.
Qualitätsziel	Möglichst wenig Patientinnen und Patienten mit frühzeitigen Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Art des Wertes	Transparenzkennzahl

Anlage II: Erforderlichkeit der Daten (QS KEP)

Übersicht über die Exportfelder und ihre Verwendungszwecke

**a) Fallbezogene QS-Dokumentation beim Leistungserbringer –
Knieendoprothesenversorgung (Knieendoprothesen-Erstimplantation
einschließlich unikondylärer Schlittenprothesen, Knieendoprothesen-Wechsel
und –Komponentenwechsel)**

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf elder für die Indikat or- oder Kennza hlberec hnung	Datenf elder für die Basisau swertu ng	Technis che und anwen dungsbe zogen e Gründe	Follow- up- Infor mation
1	Registriernummer des Dokumentationssystems (Ländercode + Registrierkode) [Basis]				X	
2	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹ [Basis]	X			X	
3	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID ² (GUID) [Basis]	X			X	
4	Versionsnummer [Basis]				X	

1 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

2 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten.

Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
5	Stornierung eines Datensatzes (inkl. aller Teildatensätze)				X	
6	Modulbezeichnung				X	
7	Teildatensatz oder Bogen				X	
8	Dokumentationsabschlussda- tum				X	
9	Ersatzfeld Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte ³	X			X	
10	GKV-Versichertenstatus ⁴	X	X		X	
11	eGK-Versichertennummer bei GKV-Versicherten ⁵	X	X		X	
12	Institutionskennzeichen	X			X	
13	entlassender Standort 6- stellig ⁶	X	X	X	X	
14	behandelnder Standort 6- stellig ⁷	X	X	X		
15	Betriebsstätten-Nummer	X				

3 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

4 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „besonderer Personenkreis“, „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“ und „eGK-Versichertennummer“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

5 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Institutionskennzeichen der Krankenkasse der Versichertenkarte“, „eGK-Versichertennummer“ und „besonderer Personenkreis“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

6 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „entlassender Standort“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

7 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „behandelnder Standort (OPS)“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
16	Fachabteilung	X				
17	Quartal des Aufnahmetages ⁸	X		X	X	
18	Patientenalter am Aufnahmetag in Jahren ⁹	X	X	X	X	
19	Aufnahmegrund	X		X		
20	nicht spezifizierter Aufnahmegrund	X		X		
21	Geburtsjahr ¹⁰	X	X	X	X	
22	Geschlecht	X	X	X		
23	teildatensatzsteuernde OPS-Kodes ¹¹	X			X	X
24	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode) [Prozedur]				X	
25	Vorgangsnummer und Datensatz-ID [Prozedur] ¹²	X			X	

8 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

9 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Geburtsdatum“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

10 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Geburtsdatum“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

11 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

12 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
26	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID (GUID) [Prozedur] ¹³	X			X	
27	Versionsnummer [Prozedur]				X	
28	Wievielter kneiendoprothetischer Eingriff während dieses Aufenthaltes?		X	X	X	
29	Einstufung nach ASA-Klassifikation		X	X		
30	Wundkontaminationsklassifikation		X	X		X
31	Art des Eingriffs		X	X	X	X
32	Datum des Eingriffs	X	X			X
33	Postoperative Verweildauer: Differenz in Tagen ¹⁴	X	X	X	X	
34	Quartal der Operation ¹⁵	X		X	X	
35	Prozedur(en) ¹⁶		X	X	X	

13 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

14 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Datum des Eingriffs“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

15 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Datum des Eingriffs“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

16 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Fallidentifikation	Datenfelder für die Indikator- oder Kennzahlberechnung	Datenfelder für die Basisauswertung	Technische und anwendungsbbezogene Gründe	Follow-up-Information
36	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode) [Knieendoprothesen-Erstimplantation]				X	
37	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁷ [Knieendoprothesen-Erstimplantation]	X			X	
38	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID ¹⁸ (GUID) [Knieendoprothesen-Erstimplantation]	X			X	
39	Versionsnummer [Knieendoprothesen-Erstimplantation]				X	

17 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

18 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
40	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes [Knieendoprothesen-Erstimplantation]				X	
41	Wievielte Knieendoprothesen-Erstimplantation während dieses Aufenthaltes?				X	
42	Registriernummer des Dokumentationssystems (Länderkode + Registrierkode) [Wechsel bzw. Komponentenwechsel]				X	
43	Vorgangsnummer und Datensatz-ID ¹⁹ [Wechsel bzw. Komponentenwechsel]	X			X	
44	Vorgangsnummer (GUID) und Datensatz-ID ²⁰ (GUID)	X			X	

19 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

20 Dieses Exportfeld dient einerseits der Reidentifikation von Patientinnen und Patienten im Sinne einer eindeutig generierten Vorgangsnummer. Für jeden Exportdatensatz bzw. Vorgang wird eine eigene Vorgangsnummer erzeugt. Werden zwei QS-Dokumentationen zu einem Leistungsfall angelegt, so werden auch unterschiedliche Vorgangsnummern vergeben. Die Vorgangsnummer ermöglicht ausschließlich den Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern die Reidentifikation der Patientin oder des Patienten. Andererseits wird dieses Exportfeld als Datensatz-ID verwendet. Sie kennzeichnet in eindeutiger Weise jeden dokumentierten Vorgang eines registrierten Dokumentationssystems und wird für technische Zwecke im

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1 Daten für die Falliden- tifikatio- n	2 Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	3 Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	4 Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	5 Follow- up- Infor- ma- tion
	[Wechsel bzw. Komponentenwechsel]					
45	Versionsnummer [Wechsel bzw. Komponentenwechsel]				X	
46	Wert des eindeutigen Bogenfeldes des Mutterteildatensatzes [Wechsel bzw. Komponentenwechsel]				X	
47	Wievielte Wechsel- Operation während dieses Aufenthaltes?				X	
48	revisionsbedürftige prolongierte Wundsekretion, Serom oder Gelenkerguss		X	X		
49	Wunddehiszenz		X	X		
50	sekundäre Nekrose der Wundränder		X	X		
51	postoperative Wundinfektion		X	X		
52	Wundinfektionstiefe		X	X		
53	Quartal des Entlassungstages ²¹	X		X	X	
54	Wochentag 1 - 7 ²²			X		

Rahmen des Datenflusses wie Update- und Stornovorgänge in der Kommunikation zwischen den am Datenfluss beteiligten Stellen verwendet.

21 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

22 In der Dokumentationssoftware wird über das Datenfeld „Entlassungsdatum Krankenhaus“ die notwendige Information erfasst, aus der dieses Exportfeld berechnet wird.

Lfd. Nr.	Exportfeld (Bezeichnung)	1	2	3	4	5
		Daten für die Falliden- tifikatio- n	Datenf- elder für die Indikat- or- oder Kennza- hlberec- hnung	Datenf- elder für die Basisau- swertu- ng	Technis- che und anwen- dungsbe- zogen e Gründe	Follow- up- Infor- ma- tion
55	Verweildauer im Krankenhaus in Tagen ²³	X	X	X	X	
56	Entlassungsgrund	X	X	X	X	
57	nicht spezifizierter Entlassungsgrund	X	X	X	X	
58	Entlassungsdiagnose(n) ²⁴	X	X	X	X	
59	Schlaganfall		X	X		X
60	Infektion am Gelenk		X	X		X
61	Lungenembolie		X	X		X
62	Mechanische Komplikation		X	X		X
63	akute Niereninsuffizienz		X	X		X
64	Pneumonie		X	X		X
65	Endoprothesen(sub)luxation		X	X		X
66	Ruptur der Quadrizepssehne/Ligament um patellae		X	X		X
67	Bein- /Beckenvenenthrombose		X	X		X

23 In der Dokumentationssoftware werden über die Datenfelder „Entlassungsdatum Krankenhaus“ und „Aufnahmedatum Krankenhaus“ die notwendigen Informationen erfasst, aus denen dieses Exportfeld berechnet wird.

24 Bei diesem Datenfeld handelt es sich um ein Listenfeld, das die Dokumentation mehrerer Angaben ermöglicht. Jede Angabe wird separat exportiert.

**b) Sozialdaten bei den Krankenkassen gemäß § 299 Absatz 1a SGB V –
Knieendoprothesenversorgung**

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
Administrative Daten							
1	IKNR der Krankenkasse	admin@kasseiknr	X	X		X	
2	Laufende Nummer zur Referenzierun- g des Datensatzes (Versicherten) zwischen QS- und PID-Datei	sequential_nr(Adm in)@lfdnr				X	
3	Anzahl der Versicherten zum Tag der Lieferung	Admin@versichert enzahl				X	
4	Pseudonymisi- erte Dienstleisterk ennung	Admin@dienstleist er				X	
§284 (Stammdaten)							
5	Geschlecht des Versicherten	Stamm@geschlech t		X	X		
6	Geburtsjahr des Versicherten	Stamm@gebjahr	X	X	X		
7	Sterbedatum des Versicherten	Stamm@sterbedat um		X			X
8	Versichertenn	Stamm@V	X	X	X	X	X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	ummer (Elektronische Gesundheitska- rte)						
9	Stichtag des Versicherungs status je Quartal; Stichtag ist jeweils die Mitte des Quartals (Q1: 15.02.; Q2: 15.05.; Q3: 15.08.; Q4: 15.11.) ¹	Stamm@versicher ungsdatum				X	
10	Ja-/Nein- Angabe zum Stichtag je Quartal	Stamm@versicher ungsstatus				X	
§ 301 (Krankenhäuser)							
11	Angabe der Quelle des Datensatzes ²	source(301)@quell e				X	
12	Art der Identifikations nummer des Leistungs- erbringers (IKNR/BSNR)	cp_type(301.Entlas sungsanzeige.FKT.I K des Absenders)@art			X	X	

¹ Die Stichtage für die Angabe des Versicherungsstatus sind durch die Allgemeine Spezifikation für Sozialdaten bei den Krankenkassen vorgegeben.

² Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
13	Bundesland aus der IKNR des Krankenhause s (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse ³	state_key(301.Entl assungsanzeige.FK T.IK des Absenders)@bund esland			X	X	
14	IK der behandelnden Einrichtung	301.Entlassungsanz eige.FKT.IK des Absenders@numm er			X		
15	Standortnum mer der entlassenden Einrichtung	301.Entlassungsanz eige.STA.Standortn ummer@stdnumm er			X	X	
16	Erster Aufnahmetag des Falles, an dem der Versicherte ins KH aufgenommen wird	301.Aufnahmesatz. AUF.Aufnahmetag @aufndatum		X		X	X
17	Aufnahmegru nd nach 4- stelligem Schlüssel (Voll- /teilstationäre Behandlung, Entbindung	301.Aufnahmesatz. AUF.Aufnahmegru nd@aupngrund			X		X

³ Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	etc.)						
18	Entlassungsta g des Falles, an dem der Versicherte das Krankenhaus endgültig verlässt (keine Verlegung in andere Abteilung der selben Einrichtung)	301.Entlassungsanz eige.ETL.Tag der Entlassung/Verlegu ng@entldatum		X	X		X
19	Letzter (endgültiger) Entlassungsgr und nach 3- stelligem Schlüssel (Behandlungs ende, Verlegung, Tod etc.)	301.Entlassungsanz eige.ETL.Entlassung s- /Verlegungsgrund @entlgrund		X	X		X
20	Hauptdiagno se bei Entlassung/Ve rlegung, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); Behand- lungsrelevante Diagnose aus	301.Entlassungsanz eige.ETL.Hauptdiag nose.Diagnoseschl üssel@icd		X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Fachabteilung ,0000' bzw. einriger Fachabteilung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer gemeinsam mit vorhandener Sekundärdiag nose zu liefern						
21	Seitenlokalisat ion der Hauptdiagnos e (L, R, B)	301.Entlassungsanz eige.ETL.Hauptdiag nose.Lokalisation@ lokalisierung		X			
22	Sekundäre Hauptdiagnos e, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); Sekundärdia gnosen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnos e geliefert, auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft	301.Entlassungsanz eige.ETL.Sekundär- Diagnose.Diagnose schlüssel@icd_sek		X	X		X
23	Seitenlokalisat	301.Entlassungsanz		X			

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	ion der sekundären Hauptdiagnose (L, R, B)	eige.ETL.Sekundär-Diagnose.Lokalisation@lokalisierung_sek					
24	Liste der Nebendiagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); Behandlungsrilevante Diagnose aus Fachabteilung „0000“ bzw. einziger Fachabteilung (siehe TA5 TZ 1.2.7); immer gemeinsam mit Sekundärdiagnose zu liefern	301.Entlassungsanz eige.NDG.Nebendi agnose.Diagnoseschlüssel@icd		X	X		X
25	Seitenlokalisation der Nebendiagnose (L, R, B)	301.Entlassungsanz eige.NDG.Nebendi agnose.Lokalisation @lokalisierung		X			
26	Liste der sekundären Nebendiagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und	301.Entlassungsanz eige.NDG.Sekundär - Diagnose.Diagnose schlüssel@icd_sek		X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); Sekundärdiagnosen werden immer gemeinsam mit der zugehörigen Primärdiagnose geliefert, auch wenn der Suchfilter nur bei einer der Diagnosen zutrifft						
27	Seitenlokalisat ion der sekundären Nebendiagnos e (L, R, B)	301.Entlassungsanz eige.NDG.Sekundär - Diagnose.Lokalisati on@lokalisation_se k		X			
28	Liste der Prozeduren eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführte n Leistung	301.Entlassungsanz eige.FAB.Operation .Prozedurenschlüss el@ops	X	X	X		X
29	Seitenlokalisat ion der Prozedur (L, R, B)	301.Entlassungsanz eige.FAB.Operation .Lokalisation@lok alisation		X			

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
30	Tag der gelieferten OPS-Leistung	301.Entlassungsanz eige.FAB.Operation stag@datum	X	X	X		X
31	Angabe, ob der KH-Fall unterbrochen war (Entlassungsgr und 16x, 21x, 23x) ⁴	inpatient_interrupt (301.Entlassungsan zeige.ETL.Entlassun gs-/Verlegungsgrund) @khunterbrechung			X		
32	Liste aller Fachabteilung en des Krankenhauf alles	301.Entlassungsanz eige.ETL.Fach abteilung@fachabt eilung			X		
§ 301 (Ambo)							
33	Angabe der Quelle des Datensatzes ⁵	source(kh_ambo) @quelle				X	
34	Art der Identifikations nummer des Leistungserbri ngers (IKNR/BSNR)	cp_type(kh_ambo. Ambulante Operation.FKT.IK des Absenders)@art				X	
35	Bundesland aus der IKNR des Krankenhause s (Stellen 3+4)	state_key(kh_amb o.Ambulante Operation.FKT.IK des Absenders)@bund			X	X	

⁴ Die Angabe, ob der stationäre Aufenthalt durchgehend oder unterbrochen war, wird der Liste der Entlas-
sungsgründe entnommen.

⁵ Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	bzw. aus Datenbestand der Kasse ⁶	esland					
36	IK der behandelnden Einrichtung	kh_ambo.Ambulan- te Operation.FKT.IK des Absenders@numm- er	X	X			
37	Tag des Zugangs	Kh_ambo.Ambulan- te Operationen.REC.T ag des Zugangs@zugangs datum		X			X
38	Liste der Behandlungsdi- agnosen des Falles gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-'); immer gemeinsam mit vorhandener Se- kundärdiagnos- se zu liefern	kh_ambo.Ambulan- te Operation.BDG.Be- handlungsdiag- nose.Diagnoseschl üssel@icd		X	X	X	X
39	Seitenlokalisat- ion der Behandlungsdi	kh_ambo.Ambulan- te Operation.BDG.Be		X			

⁶ Das Bundesland ergibt sich aus der IKNR der Einrichtung.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	a-gnose (L, R, B)	handlungsdiagnose .Lokalisation@lokali- sation					
40	Liste der Sekundär- Diagnosen gemäß Spezifikation, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '-'); immer gemeinsam mit zugehöriger Primärdiagnos- e zu liefern	kh_ambo.Ambulan- te Operation.BDG.Sek- undär- Diagnose.Diagnose- schlüssel@icd_sek		X	X	X	X
41	Seitenlokalisat- ion der Sekundär- Diagnose (L, R, B)	kh_ambo.Ambulan- te Operation.BDG.Sek- undär- Diagnose.Lokalisati- on@lokalisation_se- k		X			
42	Datum der Leistung (OP/Behandlu- ng); falls nicht angegeben, ZUGANGSDAT- UM eintragen	kh_ambo.Ambulan- te Operation.ENA.Tag der Behandlung@datu- m		X		X	X
43	Liste der Prozeduren eines Falles	kh_ambo.Ambulan- te Operation.PRZ.Proz		X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	gemäß Spezifikation (OPS-Schlüssel der durchgeführte n Leistung)	edur.Prozedurenschlüssel@ops					
44	Seitenlokalisation der Prozedur (L, R, B)	kh_ambo.Ambulante Operation.PRZ.Prozedur.Lokalisation@lokalisierung		X			
45	Datum der Prozedur	kh_ambo.Ambulante Operation.PRZ.Prozedurentag@datum	X	X		X	X
§295 (kollektivvertraglich)							
46	Angabe der Quelle des Datensatzes ⁷	source(295k)@quelle				X	
47	Art der Identifikations nummer des Leistungserbri ngers (IKNR/BSNR) ⁸	cp_type(295k.INL.1/1.2)@art				X	
48	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ⁹	kv_key(295k.INL.1/1.2)@kvregion			X	X	

⁷ Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.⁸ Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der BSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.⁹ Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
49	BSNR des Sitzes des behandelnden Arztes	295k.INL.1/1.2@nu- mmer	X	X			
50	Erstes Behandlungsd- atum im Quartal	295k.RND.Behandl- ungszeitraum.3/3.3 .1@beginndatum	X	X			X
51	Letztes Behandlungsd- atum im Quartal	295k.RND.Behandl- ungszeitraum.3/3.3 .2@endedatum	X				
52	Liste der Diagnosen gemäß Spezifikation, codiert nach aktuell gültiger ICD, mit Punkt und Suffix ('+', '*', '#', '!', '.-')	295k.DIA.Diagnose. 4/4.2.1@icd		X	X	X	X
53	Seitenlokalisat- ion der Diagnose (L, R, B)	295k.DIA.Diagnose. 4/4.2.3@lokalisatio- n			X		
54	Sicherheit der Diagnose (G, V, A, Z)	295k.DIA.Diagnose. 4/4.2.2@sicherheit		X	X		X
55	Liste der Gebührenordn- ungs-Nr. nach EBM-Katalog	295k.LED.5/5.3.1@ ebm		X	X		X

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	gemäß Spezifikation						
56	Datum der GO-Nr. ACHTUNG: Falls nicht gefüllt, Datum aus vorhergehend er GO-Nr. beziehen!	295k.LED.5/5.3.2@ datum		X		X	X
57	NBSNR Nebenbetrieb sstätte des Ortes der Leistungserbri- ngung (falls ungleich BSNR)	295k.LED.5/5.2.1@ nummer	X				
58	Art der Identifikations nummer des Leistungserbri- ngers (NBSNR) ¹⁰	cp_type(295k.LED. 5/5.2.1)@art				X	
59	KV-Region aus 1. und 2. Stelle der NBSNR ¹¹	kv_key(295k.LED.5 /5.2.1)@kvregion				X	
60	Liste der Prozeduren	295k.OPS.Operatio nsschlüssel.7/7.1.1		X	X		X

¹⁰ Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der NBSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

¹¹ Die KV-Region ergibt sich aus der NBSNR des Ortes der Leistungserbringung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	eines Falles gemäß Spezifikation; OPS-Schlüssel der durchgeführte n Leistung	@ops					
61	Seitenlokalisat ion der durchgeführte n OP	295k.OPS.Operatio nsschlüssel.7/7.1.2 @lokalisierung		X			
§ 295 (selektivvertraglich)							
62	Angabe der Quelle des Datensatzes ¹²	source(295s)@quel le				X	
63	Erster Tag des Abrech nungszeit- raums	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. RGI.Abrechnungsze itraum.12/12.2.1 Erster Tag des Abrechnungszeitra ums@beginndatu m		X			
64	Letzter Tag des Abrech nungszeit- raums	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. RGI.Abrechnungsze itraum.12/12.2.2 Letzter Tag des Abrechnungszeitra ums@endedatu m		X			

¹² Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
65	Art der Iden- tifikations- nummer des Leistungser- bringers (BSNR)	cp_type(295s.Erbrac- hte Leistungen / Einzelfallrechnung.I BH.2/2.3 Betriebsstättenu- mmer)@art				X	
66	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ¹³	kv_key(295s.Erbrac- hte Leistungen / Einzelfallrechnung.I BH.2/2.3 Betriebsstättenu- mmer)@kvregion				X	
67	Art der Identifikations nummer des Leistungserbri- ngers (IKNR)	cp_type(295s.Erbrac- hte Leistungen / Einzelfallrechnung.I BL.3/3.2 Institutionskennzei- chen des Leistungserbringens)@art				X	
68	Bundesland aus der IKNR der Einrichtung (Stellen 3+4) bzw. aus Datenbestand der Kasse	state_key(295s.Erb- rachte Leistungen / Einzelfallrechnung.I BL.3/3.2 Institutionskennzei- chen des Leistungserbringens)@bundesland				X	
69	BSNR der Praxis	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.I BH.2/2.3	X	X			

¹³ Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
		Betriebsstättenu mmer@nummer					
70	Institu- tionskennzei- chen des Leistungser- bringers	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung.I BL.3/3.2 Institutionskennzei chen des Leistungserbringers @nummer	X	X			
71	Liste der Pro- zeduren eines Falles gemäß Spezifikation	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. OPS.Operationssch lüssel.7/7.2.1 Operationsschlüsse l, codiert@ops	X	x	x		x
72	Datum der Prozedur	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. OPS.Operationssch lüssel.7/7.2.3 OPS- Datum@datum	X			X	
73	Seitenloka- lisation der durch- geführten OP	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. OPS.Operationssch lüssel.7/7.2.2 Seitenlokalisierung @lokalisierung	X	X	X		x
74	Liste der ICD- Schlüssel gemäß Spezifikation	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. DIA.Diagnose.6/6.2	X	x	x		x

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	(grundsätzlich aktueller Schlüssel nach § 295 SGB V)	.1 Diagnose, codiert@icd					
75	Sicherheit der Diagnose	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. DIA.Diagnose.6/6.2 .2 Diagnosesicherheit @sicherheit		x	x		x
76	Datum der Diagnose	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. DIA.Diagnose.6/6.2 .4 Diagnosedatum@d atum	x			x	
77	Seitenlokali- sation der Diagnose (L, R, B)	295s.Erbrachte Leistungen / Einzelfallrechnung. DIA.Diagnose.6/6.2 .3 Seitenlokalisierung @lokalisierung	x	x	x		x
§ 300 (Apotheken)							
78	Angabe der Quelle des Datensatzes ¹⁴	source(300)@quell e				x	
79	Art der Identifikations nummer des	cp_type(300.ZUP.0 2 Betriebsstättennu				x	

14 Die Quelle des Datensatzes ergibt sich aus der Datenlieferung der Leistungserbringer an die Krankenkassen.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Leistungserbri ngers (IKNR/BSNR) ¹⁵	mmer)@art					
80	KV-Region der Praxis aus 1. und 2. Stelle der BSNR ¹⁶	kv_key(300.ZUP.02 Betriebsstättenu mmer)@kvregion			X	X	
81	BSNR des Verordners	300.ZUP.02 Betriebsstättenu mmer@nummer	X	X			
82	Datum der Verordnung	300.ZUP.03 Datum Ausstellung@veror dnungsdatum	X	X			
83	Kennzeichen nach § 4 der Vereinbarung nach § 300 SGB V (PZN, Sonderkenn- zeichen oder Hilfsmittelnu mmer)	300.EFP.02 Kennzeichen nach § 4 der Vereinbarung nach § 300 SGB V@pznhimsonder			X		
84	Angabe, ob es sich um eine PZN, HIM oder Sonderkenn- zeichen handelt	300.EFP.05 Kennzeichentyp@k ennzeichentyp				X	
85	Anzahl der verordneten	300.EFP.03 Anzahl Einheiten@anzahl		X	X		

15 Die Art der Identifikationsnummer ergibt sich aus der BSNR. Sie ist für die korrekte LE-Pseudonymisierung erforderlich.

16 Die KV-Region ergibt sich aus der BSNR der Einrichtung. Diese Information wird im Rahmen der LE-Pseudonymisierung benötigt.

Lfd. Nr.	Beschreibung	Technische Kennung (Spezifikation Sozialdaten bei den Krankenkassen)	1	2	3	4	5
			Daten für die Falliden- tifikation	Datenfel- der für die Indikator- - oder Kenn- zahlbe- rechnung	Datenfel- der für die Basisaus- wertung	Techni- sche und anwen- dungsbe- zogene Gründe	Follow- up- Informati- on
	Einheiten						
86	Liste der für Rezeptur verwendeten PZN	300.ZDP.02 PZN der verwendeten Packung@pzn_ver- wendet		X	X		"

XIII. Die Änderung der Richtlinie tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Die Tragende Gründe zu diesem Beschluss werden auf den Internetseiten des G-BA unter www.g-ba.de veröffentlicht.

Berlin, den 17. Juli 2025

Gemeinsamer Bundesausschuss
gemäß § 91 SGB V
Der Vorsitzende

Prof. Hecken